



REKTORATSBERICHT 2016



BERGISCHE
UNIVERSITÄT
WUPPERTAL

A photograph of a modern university interior. On the left, a large, light-colored wall features the text 'BERGISCHE UNIVERSITÄT WUPPERTAL' in a bold, dark blue font. The text is partially obscured by a large, dark, circular graphic element. To the right, a bright, open-plan area with a polished floor and large windows is visible. In the background, there are tables and chairs, suggesting a dining or meeting area. The ceiling has a grid pattern with recessed lighting.

BERGISCHE UNIVERSITÄT WUPPERTAL

Inhalt

In memoriam	6
Vorwort	9
Gesamtsituation	10
Entwicklungen in den Teilbereichen	16
01_Lehre	18
02_Forschung	24
03_Transfer	30
04_Diversität	36
05_Internationales	38
06_Gleichstellung	42
07_Finzen	48
08_Infrastruktur	54
Personalia	58
Daten & Statistiken	82
01_Organisation	84
02_Personal	90
03_Finzen	94
04_Studium und Lehre	96
05_Forschung	102
06_Internationales	104
07_Strukturdaten	106
08_Leitbild	108
Abkürzungsverzeichnis	112
Impressum	114

Autoren

Prof. Dr. Dr.h.c. Lambert T. Koch, *Rektor*
Prof. Dr. Andreas Frommer, *Prorektor für Studium und Lehre*
Prof. Dr. Michael Scheffel, *Prorektor für Forschung, Drittmittel und Graduiertenförderung*
Prof. Dr.-Ing. Anke Kahl, *Prorektorin für Planung, Finanzen und Transfer*
Prof. Dr. Cornelia Gräsel, *Prorektorin für Internationales und Diversität*
Dr. Christel Hornstein, *Gleichstellungsbeauftragte*
Dr. Roland Kischkel, *Kanzler*



Deuss, Rolf

Abteilungsleiter im Dezernat 5 – Gebäude-, Sicherheits- und Umweltmanagement

Edinger, Ludwig

Prof. Dipl.-Hdl., Dipl.-Kfm., Fakultät für Wirtschaftswissenschaft – Schumpeter School of Business and Economics

Feiertag, Rainer

Prof. Dr.-Ing., Fakultät für Elektrotechnik, Informationstechnik und Medientechnik

Graefe, Hans-Joachim

Prof., Fakultät für Maschinenbau und Sicherheitstechnik

Käo, Tönis

Prof., Fakultät für Design und Kunst

Maser, Siegfried

Prof. Dr. Dr. h.c., Rektor der Bergischen Universität Wuppertal von 1987–1991, Fakultät für Design und Kunst

Neumann, Ernst-Georg

Prof. Dr. rer. nat., Fakultät für Elektrotechnik, Informationstechnik und Medientechnik

Pinkernell, Gert

Prof. Dr. phil., Fakultät für Geistes- und Kulturwissenschaften

Schade, Christel August

Prof. Dipl.-Ing., Fakultät für Elektrotechnik, Informationstechnik und Medientechnik

Stendorf, Siegfried

Prof. Dr.-Ing., Fakultät für Maschinenbau und Sicherheitstechnik

Stroba, Elvira

Mitarbeiterin der Fakultät für Maschinenbau und Sicherheitstechnik

Wandelt, Hansjoachim

Dipl.-Ing., ehemaliger Baudezernent für technische Angelegenheiten und erster Oberbaudirektor, Dezernat 5 – Gebäude-, Sicherheits- und Umweltmanagement

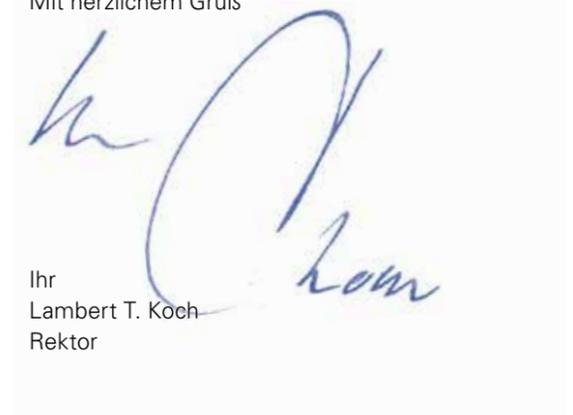


Liebe Leserin, lieber Leser,

wieder ist ein Jahr vergangen, seit die Hochschulleitung der Bergischen Universität Wuppertal ihren Gremien und einer interessierten Öffentlichkeit den letzten Rektoratsbericht vorgelegt hat. Daher ist es Zeit für eine Fortsetzung. Der Bericht, den Sie nun in Händen halten, umfasst den Zeitraum von Januar bis Dezember 2016. Wie Sie ersehen können, hat sich seitdem erneut viel getan. Immer noch wächst die Bergische Universität auch mit Blick auf die Anzahl ihrer Mitglieder, wieder hat sie eine ganze Reihe neuer Kolleginnen und Kollegen aufgenommen, hat zahlreiche neue Forschungsprojekte gestartet sowie ihr nationales und internationales Netzwerk ausgeweitet. Im Folgenden wollen wir Ihnen Gelegenheit bieten, sich über diese verschiedenen Entwicklungen ein Bild zu machen – in geraffter Form und anhand ausgewählter Beispiele. Dabei haben wir die bewährte Gliederung der vergangenen Jahre beibehalten. Nach einer Skizze der Gesamtsituation folgen kurze Darstellungen zu den Bereichen Lehre, Forschung, Transfer, Diversität, Internationales, Gleichstellung, Finanzen sowie Infrastruktur. Bei Interesse

lassen sich den Statistiken im Anhang weitere Details entnehmen. Außerdem besteht die Möglichkeit, anhand von Stichworten weitergehende Informationen zu spezifischen Themen auf unserer Homepage unter www.uni-wuppertal.de zu recherchieren. Bei allen Leserinnen und Lesern, die uns immer wieder in unterschiedlichster Form unterstützen und ermutigen, dürfen wir uns an dieser Stelle herzlich bedanken. Gedankt sei darüber hinaus denen, die den vorliegenden Bericht in inhaltlicher und gestalterischer Hinsicht überhaupt erst ermöglicht haben.

Mit herzlichem Gruß

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'L. Koch', is written over a white background.

Ihr
Lambert T. Koch
Rektor



GESAMT- SITUATION

Hörsaal HC // Der neue Hörsaal auf dem Campus Haspel befindet sich im Erdgeschoss von Gebäude HC. Er hat rund 270 Sitzplätze und ersetzt den „Ausweichort“ Pauluskirche. Im neuen Gebäude der Architekten und Bauingenieure gibt es außerdem eine moderne Mensa und vielfältig nutzbare Ausstellungsflächen im Foyer sowie Seminar- und Büroräume, studentische Arbeitsräume und hochmoderne Labore im ersten Obergeschoss.



52 % Frauen

rund
22.000
Studierende

Nicht verwundern sollte es, wenn unser Rektoratsbericht, wie auch in den Vorjahren, als erstes wieder das Thema Studierendennachfrage aufgreift. So weisen die Aufnahmezahlen neuer Studentinnen und Studenten im fünften Jahr infolge einen Rekordwert auf. Dabei lagen sie nicht nur erneut über dem Landesdurchschnitt, sondern die Aufnahme stellt zugleich die höchste in der Geschichte der Bergischen Universität dar. Die Gesamtstudierendenzahl erreicht sogar bereits im dritten Jahr infolge ein neues Allzeithoch. Bei alledem ist nicht zu übersehen, dass die Diversität der bei uns studierenden jungen Menschen weiter gestiegen ist. Aus unterschiedlichen Gründen fällt nicht allen Neuen der Einstieg in das **Studium** gleichermaßen leicht. Bei einigen lassen sich Nachholbedarfe gerade im mathematischen oder auch sprachlichen Kontext feststellen. Daher legt die Bergische Universität einen besonderen Wert auf Angebote, die den Studieneinstieg insgesamt erleichtern und erkennbare Defizite ausgleichen. In Zusammenhang mit Letzterem sind beispielsweise die sehr gut nachgefragten Mathe- und Schreibwerkstätten zu nennen. Besonders wichtig ist uns auch, solche jungen Talente zu fördern, die aus unterschiedlichen Gründen ohne eine besondere Ansprache und Motivation den Weg zur Universität nicht finden würden. Um sie für ein Studium zu gewinnen, wurden erst jüngst sogenannte „Talentscouts“ eingestellt, die – aus Landesmitteln gefördert – eng mit den Schulen zusammenarbeiten, um entsprechende Schülerinnen und Schüler rechtzeitig ansprechen zu können. Daueraufgabe ist es in diesem Zusammenhang, das Gesamtangebot an Studiengängen immer wieder auf seine Qualität und Attraktivität hin zu überprüfen. Wie schon in den Vorjahren sind dabei auch im aktuellen Berichtszeitraum interessante neue Optionen entwickelt und implementiert worden. Exemplarisch genannt seien der kombinatorische Master „Geistes- und Kulturwissenschaften“ sowie der Masterstudiengang „Public Interest Design“.

Was den Bereich der **Forschung** anbetrifft, so hat sich zuletzt auch hier die überaus erfolgreiche Entwicklung der jüngeren Vergangenheit – messbar u.a. über die Zahl der extern geförderten Projekte oder auch die Summe der eingeworbenen Drittmittel – fortgesetzt. Besonders erfreulich ist im zweiten Jahr infolge die gestiegene Erfolgsquote größerer Projekte, die von der Deutschen Forschungsgemeinschaft unterstützt werden. So ist die Bergische Universität mittlerweile an drei Sonderforschungsbereichen, drei Graduiertenkollegs, zwei Sonderforschungsgruppen sowie an zahlreichen weiteren Großprojekten mit DFG-Förderung beteiligt. Nicht weniger positiv entwickelt sich das Portfolio EU-, Bundes- und Länder-geförderter Forschungsprojekte – zum Teil eingebettet in große internationale Forschungsverbünde. Prospektiv ist zu erwähnen, dass im Berichtszeitraum viel Zeit und Energie darauf verwendet wurde, weitere große Förderanträge im Rahmen von Forschungsprogrammen, insbesondere der nationalen Ebene, vorzubereiten. Besonders erwähnt sei der mit der Universität Regensburg gemeinsam gestellte Antrag auf Förderung eines Exzellenz-Clusters. Übergeordnetes Ziel des Vorhabens sind Durchbrüche in ausgewählten Bereichen der Naturwissenschaften, wobei die Quantenchromodynamik (QCD) im Kontext von High Performance Computing (HPC) im Mittelpunkt steht. Ein weiterer Antrag zielt auf das Förderprogramm „Innovative Hochschule“ des Bundes, mit dem angewandte Forschung unterstützt werden soll, die in den Dienst regionaler Entwicklungen gestellt wird. Entsprechend lautet der Titel des Vorhabens unserer Hochschule: „Train: Transfer und Innovation in der Bergischen Region“.

Die Kooperation zwischen Wissenschaft und Praxis mit einer besonderen Betonung der regionalen Umgebung ist auch der Fokus der neu zu Papier gebrachten **Transferstrategie** der Bergischen Universität. Sie befasst sich mit Instrumenten und Strukturen des Transfergeschehens an unserer Hochschule. Als dritter Mission neben Forschung und Lehre kommt diesem Geschehen infolge der insgesamt wachsenden Relevanz von Wissenschaft für die Gesellschaft und ihre Umwelt eine ebenfalls immer bedeutsamere Rolle zu. Die Modi der Zusammenarbeit mit Partnern aus der Praxis sind dabei vielfältig – vom einfachen Austausch, über den Beratungszusammenhang bis zu Formen kooperativer Forschung. Zu den Maßnahmen, die geeignet sind, dieses Transfergeschehen zu befördern, zählt unter anderem die Einrichtung einer umfassenden Forscherinnen- und Forscherdatenbank.

197 Forschende mit
450 Forschungsschwerpunkten
sind zur Zeit in der
Datenbank





Gebäude HC:
2.600 m²
 Nutzfläche
9,5 Mio. Euro
 Baukosten

Wie dies auch mit Blick auf andere hier nur kurz erwähnte Entwicklungen gilt, wird dieser Punkt an anderer Stelle des Berichts noch näher zu erläutern sein. Insgesamt ist die Bergische Universität überaus dankbar, dass sie in unterschiedlichsten Bereichen von Wirtschaft, Kultur, Sozialem und Politik mit zahlreichen Partnern aus der Region und darüber hinaus vertrauensvoll und hoch-konstruktiv zusammenarbeitet.

Das wichtige Ziel, die **internationalen** Bezüge der Universität in Lehre und Forschung zu stärken, konnte auch im Jahr 2016 wieder erfolgreich angegangen werden. So wurden neue Partnerschaftsabkommen mit ausländischen Universitäten und neue Studiengänge, etwa in Kooperation mit der Deutsch-Französischen Hochschule, geschlossen bzw. ins Leben gerufen. Positiv entwickelte sich auch das Engagement von Hochschullehrerinnen und Hochschullehrern der Bergischen Universität in Sachen internationaler Forschungskooperationen. Die schiere Anzahl der Kontakte mit ausländischen Partnern nahm weiter zu und auch die dafür in Anspruch genommene DAAD-Förderung konnte ausgeweitet werden.

Ungemindert dynamisch stellt sich ebenso das **Baugeschehen** an unserer Hochschule dar. Ohne nennenswerte Verzögerung durfte das Institut für Bildungsforschung in der School of Education im Jahresverlauf sein neues Gebäude auf dem Campus Freudenberg beziehen. Für die weitgehend pünktliche Fertigstellung ist insbesondere dem Baudezernat der BUW zu danken, das in diesem Fall das komplette Baumanagement in eigener Regie übernommen hatte. Deutlich weniger pünktlich, aber nicht weniger sehnsüchtig erwartet und freudig gefeiert, wurde um den Jahreswechsel 2016/2017 herum die Fertigstellung des Gebäudes HC am Campus Haspel, das mittlerweile von den Architekten und Bauingenieuren bezogen worden ist. In diesem Bau, wie auch in den meisten anderen, ist die Bergische Universität Mieterin des Bau- und Liegenschaftsbetriebes des Landes Nordrhein-Westfalen (BLB), der erhebliche Bauverzögerungen und Kostensteigerungen im Errichtungsprozess leider nicht verhindern konnte. Über weitere große Bauvorhaben wird im hinteren Teil des Berichts noch zu sprechen sein.

Mit Blick auf die **finanziellen Rahmenbedingungen** der Bergischen Universität sind für das abgelaufene Jahr keine Besonderheiten hervorzuheben. Dankbar sind wir allerdings für großzügige Unterstützungen – etwa durch die Eugen-Otto-Butz-Stiftung im Zuge der Finanzierung einer Stiftungsprofessur „Verkehrssicherheit/Zuverlässigkeit“ sowie den Ehrenbürger der Bergischen Universität Dr. Dr. h.c. Jörg Mittelsten Scheid in Form einer Schenkung zur Einrichtung der im jährlichen Wechsel über zehn Jahre mit namhaften Gastwissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern zu besetzenden Dr. Jörg Mittelsten Scheid-Gastprofessur.

Als Abschluss dieses Überblicks sei nur exemplarisch auf das wie immer bunte und reichhaltige **universitäre Alltagsleben** verwiesen. So wurden wieder verschiedene Mitglieder und Unterstützer der Hochschule geehrt, wie etwa der beliebte und äußerst verdiente Dirigent von UNI Chor und Orchester Christoph Spengler. Für seine Verdienste als einer der bedeutendsten Bildhauer der Gegenwart weltweit wurde außerdem unser Hochschulratsmitglied Professor Dr. h.c. mult. Anthony Cragg vom englischen Thronfolger Prinz Charles zum Ritter geschlagen. Ansonsten: Vor Ort gefeiert wurde beispielsweise im Rahmen des ersten Wuppertaler Campus-Streetfood-Festivals, der Zeit-Campus-Tour sowie des Uniballs 2016. Wer sich an zierenden und praktischen Gebrauchsgegenständen im Design der Bergischen Universität erfreut, kommt im neu eröffneten Uni-Shop im Umfeld der Mensa am Griffenberg auf seine Kosten.

Dankbar denken wir schließlich, wie immer in diesem Bericht, an die im abgelaufenen Jahr von uns Gegangenen. Dazu zählte in 2016 auch der ehemalige Rektor der Bergischen Universität Professor Dr. Dr. h.c. Siegfried Maser, der im Alter von 77 Jahren verstarb. Er hat für die Hochschule viel erreicht und hatte als überaus geschätzter Berater, Unterstützer und Freund stets für alle ein offenes Ohr.



Im Rahmen der bundesweiten Veranstaltungsreihe ZEIT CAMPUS TALK sprach Anne Will Mitte November an der Bergischen Universität mit Manuel J. Hartung, Ressortleiter CHANCEN der ZEIT und Herausgeber von ZEIT CAMPUS, über aktuelle politische Entwicklungen und ihr Studium. Rund 15.000 Gäste besuchten Ende Juni das „1. Streetfood Wuppertal @Campus“.



ENTWICK-
LUNGEN
IN DEN TEIL-
BEREICHEN

- 01_Lehre
- 02_Forschung
- 03_Transfer
- 04_Diversität
- 05_Internationales
- 06_Gleichstellung
- 07_Finanzen
- 08_Infrastruktur

Jendritzko-Portal // Eine Besonderheit des alten Gebäudes auf dem Campus Haspel war das kunstvolle Aluminiumguss-Eingangportal, das 1966/67 von Prof. Guido Jendritzko (1925–2009) entworfen worden war. Neben seiner Tätigkeit als Künstler war Jendritzko Professor der Werkkunstschule Wuppertal und anschließend bis 1990 Professor an der Bergischen Uni. Das Portal wurde jetzt als Wandrelief im zweiten Obergeschoss des neuen Gebäudes HC angebracht.

01_Lehre

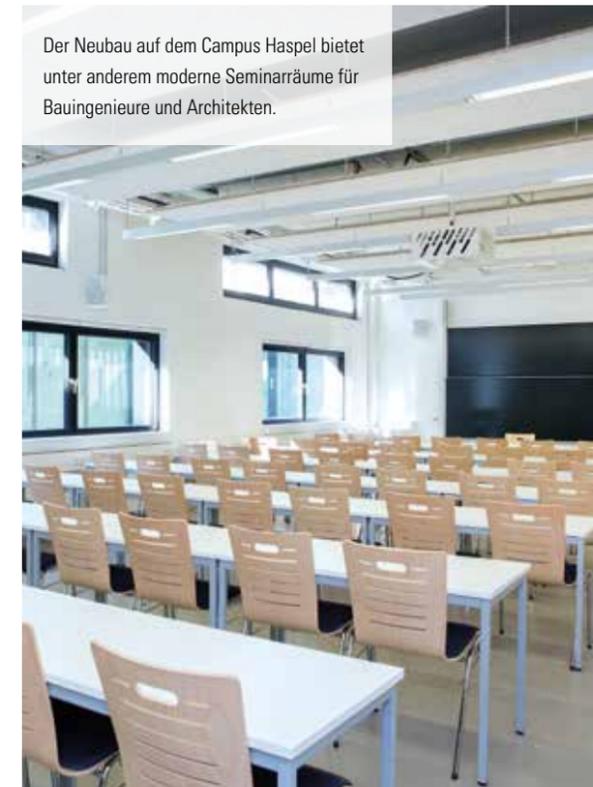


Einschließlich der rund 900 Promovierenden studierten im WS 2016/17 insgesamt 21.864 Personen an der Bergischen Universität, so viele wie noch nie in ihrer nunmehr 45-jährigen Geschichte. Der weitere Zuwachs ist wie in den vergangenen Jahren auch in den weiterhin hohen **Anfängerzahlen** begründet. Im Studienjahr 2016 (SS 16 und WS 16/17) zählte die Bergische Universität 4.611 Fachanfänger in ihren Bachelorstudiengängen, das sind nochmals fast hundert mehr als im vergangenen Jahr. Dabei hat sich auch die Zahl der **Ersteinschreiber**, genauer der Studierenden, die sich bundesweit erstmalig in einen Bachelor- oder Staatsexamensstudiengang einschrieben, im Vergleich zum Vorjahr leicht auf 2.847 erhöht, nachdem sie zuvor von 2.934 im Studienjahr 2014 auf 2.797 im Studienjahr 2015 gesunken war. Mit diesen Zahlen bewegt sich die Bergische Universität weiterhin über dem Landesdurchschnitt. Sie belegen zudem die Prognose der Kultusministerkonferenz, der zu Folge gerade in NRW mittelfristig weiterhin mit einer hohen Nachfrage nach Studienplätzen zu rechnen ist. Mit dem Inkrafttreten des Hochschulpakts III in 2016 sind die Ersteinschreiber nicht mehr allein ausschlaggebend für die finanziellen Zuwendungen aus dem Hochschulpakt. Jeder Ersteinschreiber oberhalb der Basiszahl schlägt über vier Jahre mit 4.500 Euro zu Buche. Hinzu tritt eine Erfolgsprämie, über die im Abschnitt über die Absolventenzahlen noch zu reden sein wird.

Die rechnerische **Lehrauslastung** ist mit 120% im Vergleich zum vergangenen Studienjahr nochmals um zwei Prozentpunkte gestiegen. Dabei interessiert natürlich, wie sich die Bergische Universität im landesweiten Vergleich darstellt. Für einen solchen Vergleich liegen als aktuellste verfügbare Zahlen die des WS 15/16 (s. Statistik 04_10) vor. Sie zeigen, dass die Bergische Universität genau in der Mitte positioniert ist: Sechs Universitäten sind noch stärker ausgelastet (drei davon allerdings nur unwesentlich), sechs Universitäten sind geringer ausgelastet (drei davon deutlich). Im letzten Bericht wurde bereits darauf eingegangen, dass durch die mit dem Land vereinbarte Finanzierung der Überlast durch den Hochschulpakt III eine erhöhte Sicherheit bis zum Planungshorizont 2021 einhergeht. In 2016 hat sich die **Planungssicherheit** weiter erhöht, weil das Land die dauerhafte Finanzierung eines Teiles dieser Mittel über 2021 hinaus zugesagt hat. Für die Lehre bedeutet dies, dass es den Fakultäten nunmehr wesentlich erleichtert wird, zusätzliche Professuren oder dauerhafte Stellen für akademische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter oder Lehrkräfte für besondere Aufgaben einzurichten.

Die **Raumsituation** blieb im Berichtszeitraum weiter schwierig; die Zeichen stehen aber auf Entspannung: Die Fertigstellung des Modulbaus für das Institut für Bildungsforschung auf dem Campus Freudenberg bildet ein erstes Element zur Verbesserung; die Eröffnung des Neubaus auf dem Campus Haspel für das Bauingenieurwesen und die Architektur ein weiteres. Beide Neubauten bieten nicht nur Büroflächen für Mitarbeiter und klassische Seminarräume und Hörsäle, sondern auch mehrere Lehr- und Lernräume mit Spezialausstattung wie zum Beispiel das Deambulatorium für die Bildungswissenschaften oder der Computerpool, die Modellbauerwerkstatt und das BIM-Labor für die Fakultät für Architektur und Bauingenieurwesen. Eine gute Nachricht im Zusammenhang mit der Raumsituation ist auch, dass es in 2016 gelungen ist, mit dem Bau- und Liegenschaftsbetrieb des Landes auszuhandeln, dass die mit dem für Mitte 2017 avisierten Umzug in den Neubau V/W freigezogenen Flächen für eine Zwischennutzung verwendet werden können. Hierbei werden neben Büroräumen auch weitere Seminarräume und Räume zur Durchführung von E-Assessments geschaffen werden.

Der Neubau auf dem Campus Haspel bietet unter anderem moderne Seminarräume für Bauingenieure und Architekten.



3,26 Mio. Euro
 Fördermittel erhielt die Bergische Universität in 2016 für QPL + QOL



Der Bund unterstützt derzeit die Hochschulen gemeinsam mit den Bundesländern in zwei Bund-Länderprogrammen, dem **Qualitätspakt Lehre (QPL)** und der **Qualitätsoffensive Lehrerbildung (QOL)**. In 2016 ist dabei die zweite Phase des QPL gestartet, wo es nun darauf ankommen wird, die Nachhaltigkeit der einzelnen Maßnahmen über das Ende der Förderperiode (Ende 2020) hinaus vorzubereiten. Die Arbeit innerhalb der QOL hat in 2016 nach der Anfangsphase 2015 volle Fahrt aufgenommen. Insgesamt arbeiten 15 neue akademische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den verschiedenen Maßnahmenlinien an dem übergeordneten Thema „Kohärenz in der Lehrerbildung“.

Im Berichtszeitraum wurden drei **neue Studiengänge** eingerichtet. In der Fakultät für Design und Kunst startete der M.A. **Public Interest Design**, der gerade für Absolventen der Teilstudiengänge Mediendesign und Designtechnik, Design audiovisueller Medien sowie Design interaktiver Medien eine neue Masterperspektive bietet. Absolventen dieses Studiengangs werden in der Lage sein, durch Design an der Gestaltung der Gesellschaft und den öffentlichen Angelegenheiten teilzuhaben, in Verantwortung gegenüber der Gemeinschaft Einfluss zu nehmen und über eigene Projekte der Öffentlichkeit Gestalt zu geben. Ein Novum ist der in der Fakultät für Geistes- und Kulturwissenschaften angesiedelte B.A.-Studiengang **Angewandte Kultur- und Wirtschaftsstudien: deutsch-französisch**. Er wird in Kooperation mit der Université de Franche-Comté in Besançon angeboten. Absolventen verbringen jeweils das zweite Studienjahr am anderen Standort und erwerben einen gemeinsamen Abschluss beider Universitäten. Inhalte des Studiengangs sind Literaturwissenschaft, Geschichte und Wirtschaftswissenschaft, wobei der Erwerb interkultureller Kompetenzen zwischen Deutschland und Frankreich mit im Vordergrund steht. Ein Antrag auf Förderung durch die Deutsch-Französische Hochschule, unter anderem durch eine Mobilitätsunterstützung für die Studierenden, wurde 2016 gestellt und inzwischen positiv beschieden. Der M.A.-Studiengang **Geistes- und Kulturwis-**

senschaften ist kombinatorisch in dem Sinne, dass zwei einschlägige Teilstudiengänge kombiniert werden. Er ist insofern für Absolventen des kombinatorischen B.A.-Studienganges neben dem Master of Education besonders gut geeignet. Der Studiengang vermittelt die Fähigkeit, eigenständig wissenschaftlich zu arbeiten, dabei zu eigenen Erkenntnissen zu gelangen und diese angemessen darzulegen. Dabei werden Kompetenzen sowohl im Hinblick auf die Forschung als auch auf die praktisch-berufsorientierte Umsetzung erworben.

Im Berichtszeitraum wurden verschiedene Akkreditierungen erfolgreich durchgeführt. Der Prozess für den **B.Ed. Sonderpädagogische Förderung** wurde nach zahlreichen, durch die Agentur verursachten Verzögerungen in 2016 zu einem guten Ende geführt. Erfolgreich reakkreditiert wurden der **B.Sc. und M.Sc. Elektrotechnik**, der **M.A. Editions- und Dokumentwissenschaft**, der M.A.-Studiengang Gesundheits- und Bewegungswissenschaft, der nach einer inhaltlichen Profilierung fortan als **M.Sc. Sportwissenschaft (Bewegung, Gesundheit, Prävention)** geführt wird ebenso wie der berufsbegleitende **B.Sc. Gesundheitsökonomie und Management**, der in Zusammenhang mit dem Bergischen Kompetenzzentrum für Gesundheitsökonomik und Versorgungsforschung eine besondere Rolle spielt.

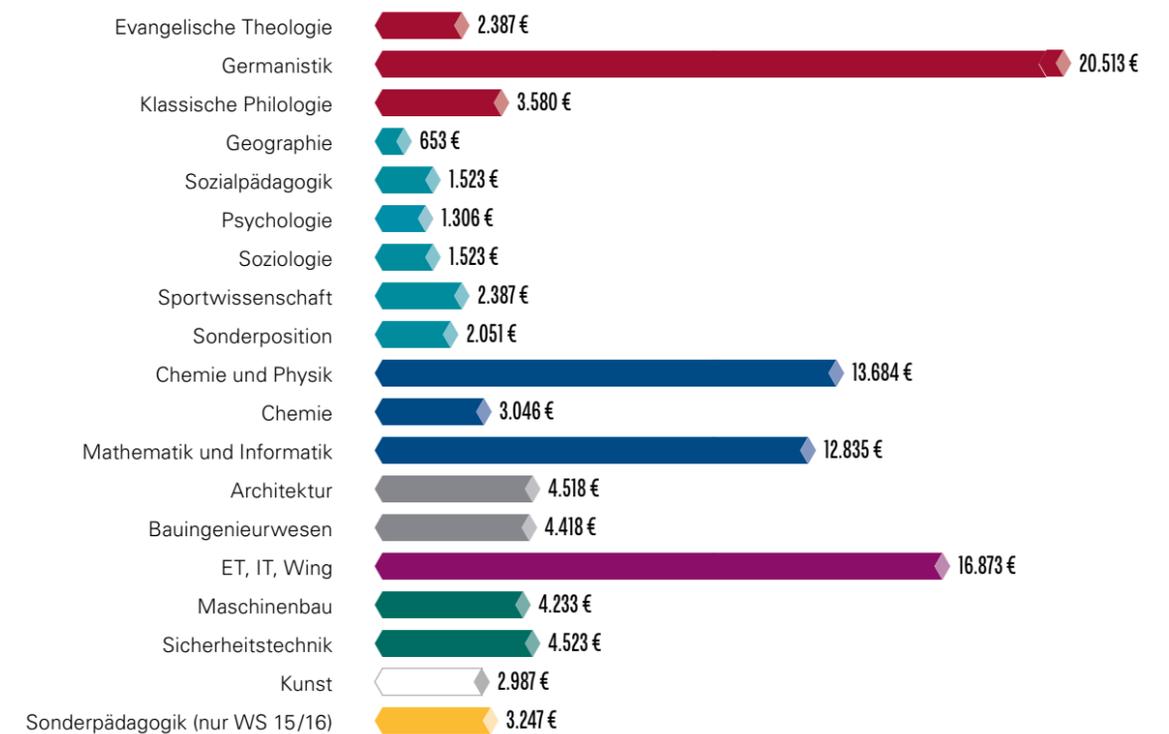
Im Zusammenhang mit der **Qualitätssicherung in Studium und Lehre** ist zunächst auf die politische Entwicklung einzugehen. In einem **Urteil des Bundesverfassungsgerichts** im März 2016 wurde festgestellt, dass die Regelungen des Landes NRW, wonach Studiengänge durch Agenturen „nach den geltenden Regelungen“ zu akkreditieren seien, unvereinbar mit Art. 5, Abs. 3 in Verbindung mit Art. 20 Abs. 3 des Grundgesetzes sind. Nach diesem Urteil steht das Grundrecht der Wissenschaftsfreiheit zwar den Vorgaben zur Qualitätssicherung von Studienangeboten grundsätzlich nicht entgegen. Wesentliche Entscheidungen zur Akkreditierungen von Studiengängen darf der Gesetzgeber jedoch nicht anderen Akteuren überlassen. Auch wenn sich das Urteil konkret auf das

Land NRW bezieht, sind die anderen Länder in ähnlicher Weise betroffen. Seither arbeiten Bund und Länder daran, das Akkreditierungswesen grundgesetzkonform neu zu regeln und deshalb insbesondere den Wissenschaftlern die wesentlichen Entscheidungen zu überlassen. Dafür zeichnet sich ab, dass weiterhin die Agenturen Akkreditierungsverfahren durchführen werden, die Entscheidung über die Akkreditierung selbst aber nach Bericht durch die Agentur allein von einer beim Akkreditierungsrat angesiedelten Instanz, die in der Mehrheit von Wissenschaftlern besetzt ist, getroffen wird. Entsprechende Rechtsvorschriften auf Bundes- wie Landesebene werden derzeit erarbeitet. Es bleibt abzuwarten, inwiefern hierbei auch Akkreditierungsmodelle jenseits von Programm- und Systemakkreditierung vorgesehen werden. Die Bergische Universität wird die bis 2018 zu erfolgenden Neuregelungen abwarten, um dann auch zu entscheiden, ob ein Einstieg in die Systemakkreditierung angezeigt ist.

Im Berichtszeitraum führt das zuständige Dezernat 6 die Absolventenbefragung für die Absolventen aller Studiengänge der Universität durch. Diese Befragung ergänzt die Eingangs- und Verlaufsbeurteilung „EVAQuest“ und den sogenannten Bolognacheck, welche in den ungeraden Jahren stattfinden. Zur Unterstützung der Mitarbeiter im universitätsweiten Netzwerk „Qualität in Studium und Lehre“ wurde ein einschlägiges Qualifizierungsangebot aufgebaut, welches mit einem Zertifikat abgeschlossen werden kann.

Das zentrale **Tutorienprogramm** (s. Abbildung_01) wurde fortgeführt. Es befindet sich nun im letzten Jahr seiner dreijährigen Laufzeit, so wie es mit den Fakultäten vereinbart worden war. An vielen Stellen etabliert es für Studiengänge, die keine Förderung im Qualitätspakt Lehre erfahren, ähnliche Formate für die Studieneingangsphase. Die im Rahmen des Projekts „Gut Starten in Wuppertal“ angebotenen Schulungen und Weiterbildungen für Tutorinnen und Tutoren sowie die hochschuldidaktische Qualifikation von Mitarbeitern wurden weiter fortgeführt.

ABILDUNG_01 | VERTEILUNG ZENTRALER TUTORIENMITTEL IM STUDIENJAHR 2016



▶ Fakultät 1: Geistes- und Kulturwissenschaften
 ▶ Fakultät 2: Human- und Sozialwissenschaften
 ▶ Fakultät 3: Wirtschaftswissenschaft – Schumpeter School of Business and Economics
 ▶ Fakultät 4: Mathematik und Naturwissenschaften
 ▶ Fakultät 5: Architektur und Bauingenieurwesen
 ▶ Fakultät 6: Elektrotechnik, Informationstechnik, Medientechnik
 ▶ Fakultät 7: Maschinenbau und Sicherheitstechnik
 ▶ Fakultät 8: Design und Kunst
 ▶ Fakultät 9: School of Education

Im Wintersemester 2015/16 und im Sommersemester 2016 wurden über das vom Uniservice QSL betreute elektronische Verfahren EvaSys 1.723 **Evaluationen von Lehrveranstaltungen** durchgeführt, womit der Wert des Vorjahres um nochmals mehr als 100 überschritten wurde (s. Statistik 04_11). In den letzten fünf Jahren ist die Zahl der Lehrevaluationen regelmäßig gestiegen. Die Evaluation mit EvaSys hat sich zum universitätsweiten Standard auf erfreulich hohem Niveau entwickelt und schließt immer mehr auch von Studierenden geleitete Veranstaltungen mit ein. Die in 2015 im Rahmen des Netzwerks Qualität in Studium und Lehre gestartete Weiterentwicklung der Fragebögen ist zu Beginn des WS 16/17 für eine Feedback-Schleife an die Fakultäten gegangen, aus denen einige zusätzliche Anregungen resultierten. Die neuen, verbesserten, teilweise auch noch stärker veranstaltungs-spezifischen Fragebögen werden ab dem SS 17 zur Verfügung stehen.

Unter den Lehrenden, die einer universitätsinternen Veröffentlichung ihrer Befragungsergebnisse zugestimmt haben, wurden unter der Beteiligung der Fachschaften die Preisträger des **Lehrpreises „Wuppertaler Lehlöwe 2016“** ermittelt. Erstmals wurde auf eine Anregung der Fachschaften hin auch ein symbolischer, nicht dotierter Preis für das beste von Studierenden geleitete Tutorium vergeben. Die Preise gehen an

- _Prof. Dr. Peter Paul Witt (Fakultät für Wirtschaftswissenschaft – Schumpeter School of Business and Economics, Kategorie 50 Teilnehmer und mehr)
- _Prof. Dr. Ralf Schulze (Psychologie, Fakultät für Human- und Sozialwissenschaften, Kategorie 50 Teilnehmer und mehr)
- _Fergal Treanor, M.A.Ed. (Anglistik/Amerikanistik, Fakultät für Geistes- und Kulturwissenschaften, Kategorie unter 50 Teilnehmer)
- _Dr. Jens Hiller und Daniel Lorberg, LL.M, M.A. (Politikwissenschaft, Fakultät für Human- und Sozialwissenschaften, Innovationspreis)
- _Lisa Wittwer und Stephan Lang (Psychologie, Fakultät für Human- und Sozialwissenschaften, Tutoriumspreis)

In der Regel tritt die **Studienberatung** in diesem Berichtsteil nicht gesondert auf. Für das Jahr 2016 sind aber zwei Besonderheiten zu berichten. Erstens wurde mit dem Bergischen Kolleg eine Kooperation bei der Beratung vereinbart, die sich vor allem an die durch die berufliche Bildung qualifizierten Studienberechtigten wendet. Diese Kooperation ist ein erster Baustein, um die bisher doch eher wenig erfolgreichen Studienberechtigten besser auf das Studium vorzubereiten. Zweitens war die Bergische Universität in einem gemeinsam mit der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf gestellten Antrag bei der Ausschreibung zum **Talentscouting** der Landesregierung erfolgreich. In den nächsten vier Jahren werden speziell ausgebildete Talentscouts mit den Schulen des Bergischen Städtedreiecks und der Kreise Mettmann, Düsseldorf und Neuss geeignete Schülerinnen und Schüler ohne akademischen Hintergrund in der Familie coachen, bei einer fundierten Entscheidung für die Karriere nach dem Abitur und gegebenenfalls bis in die Anfangsphase des Studiums hinein unterstützen. Die Bergische Universität verfügt damit über einen weiteren wichtigen Baustein, mit dem sie auf die demografische Entwicklung in ihrer näheren Umgebung reagieren kann.

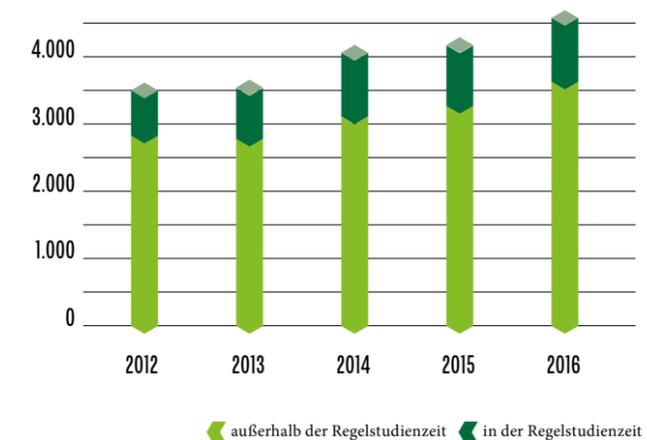
Zum Abschluss dieses Kapitels über Studium und Lehre sind noch die **Absolventenstatistiken** als Indikator für Studienerfolg und Lehrqualität zu diskutieren. Seit 2016 haben diese Zahlen auch finanzielle Wirkkraft, denn im

Rahmen des Hochschulpaktes III wird jeder Erststudiums-Abschluss (Bachelor oder Staatsexamen) mit 4.000 Euro als Studierenerfolgspremie honoriert.

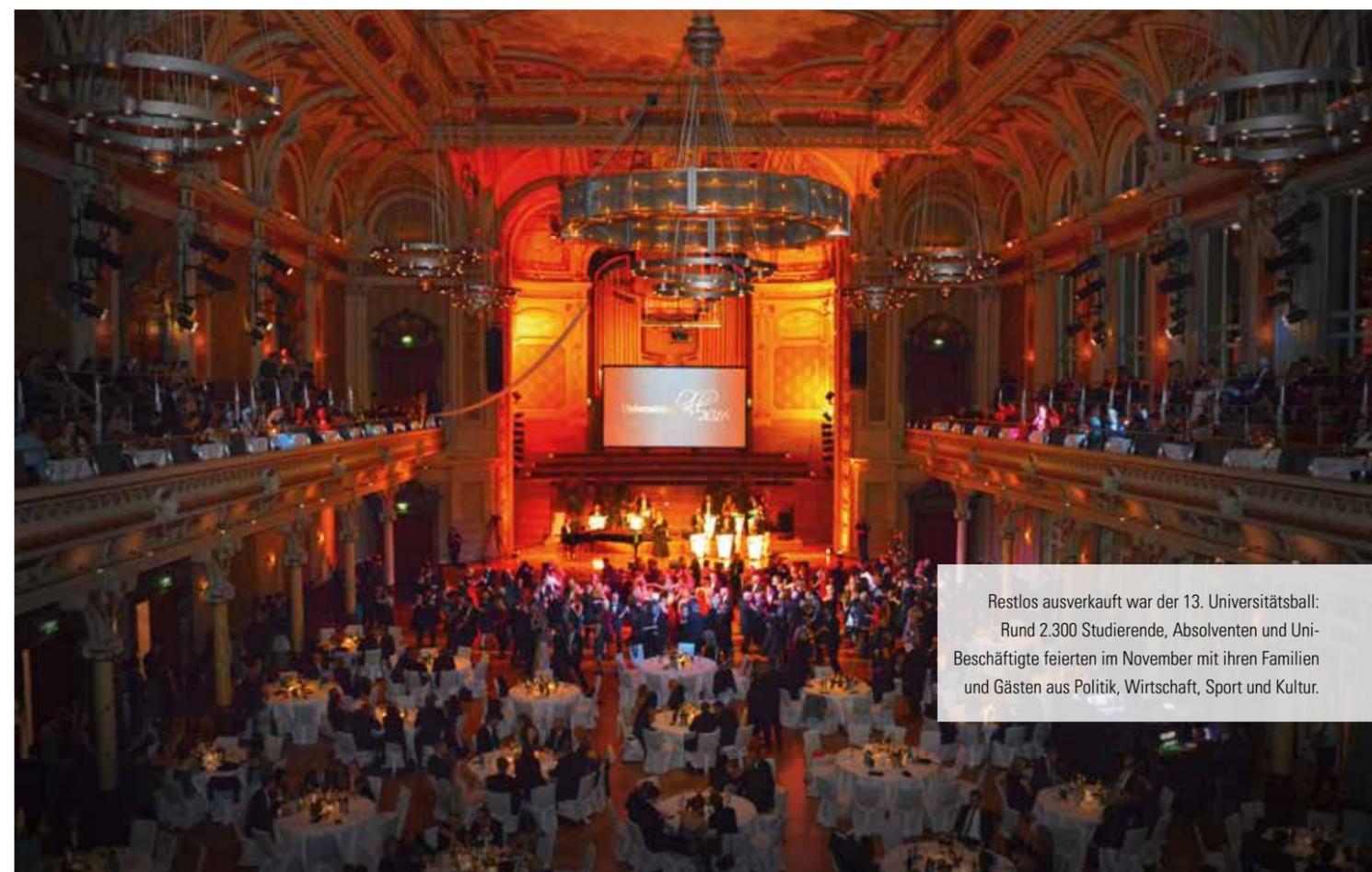
Statistik 04_08 zeigt zunächst, dass im Prüfungsjahr 2016 die Gesamtzahl der Absolventen um 8,8 % von 4.238 auf 4.616 angewachsen ist. Der Zuwachs ist dabei fast ausschließlich auf zusätzliche Master-Abschlüsse zurückzuführen. Die Zahl der Abschlüsse in einem ersten berufsqualifizierenden Studiengang hat sich gegenüber dem Vorjahr von 1.549 auf 1.607 erhöht, nachdem sie im Prüfungsjahr 2014 noch bei 1.667 lag. Statistik 04_06 stellt die Zeitreihe der Absolventenzahlen der einzelnen Fakultäten dar. Hohe Zuwächse (mehr als 10 %) können die Fakultäten 3 bis 6 sowie die School of Education aufweisen, bei der Fakultät 1 ist er mit 100 absolut am stärksten. Der Anteil der Absolventen in der Regelstudienzeit hat sich gegenüber dem vorangegangenen Prüfungsjahr stabilisiert und liegt weiterhin bei 21 %. Dieser im Vergleich mit anderen Universitäten relativ niedrige Wert lässt sich auf der Grundlage der Studierendenbefragungen teilweise mit der besonders hohen Erwerbstätigkeit unter den Wuppertaler Studierenden erklären; zufriedenstellen kann er nicht. Über-

durchschnittlich hohe Anteile von Absolventen in der Regelstudienzeit weisen die Fakultäten 3, 5 und die School of Education auf, die Fakultäten 6, 7 und 8 bilden die Schlusslichter.

STATISTIK 04_08 | ABSCHLUSSPRÜFUNGEN (BELEGUNGEN) INSGESAM IN DEN PRÜFUNGSJAHREN 2012 BIS 2016



- Fakultät 1: Geistes- und Kulturwissenschaften
- Fakultät 2: Human- und Sozialwissenschaften
- Fakultät 3: Wirtschaftswissenschaft – Schumpeter School of Business and Economics
- Fakultät 4: Mathematik und Naturwissenschaften
- Fakultät 5: Architektur und Bauingenieurwesen
- Fakultät 6: Elektrotechnik, Informationstechnik, Medientechnik
- Fakultät 7: Maschinenbau und Sicherheitstechnik
- Fakultät 8: Design und Kunst
- Fakultät 9: School of Education



Restlos ausverkauft war der 13. Universitätsball: Rund 2.300 Studierende, Absolventen und Uni-Beschäftigte feierten im November mit ihren Familien und Gästen aus Politik, Wirtschaft, Sport und Kultur.

02_Forschung

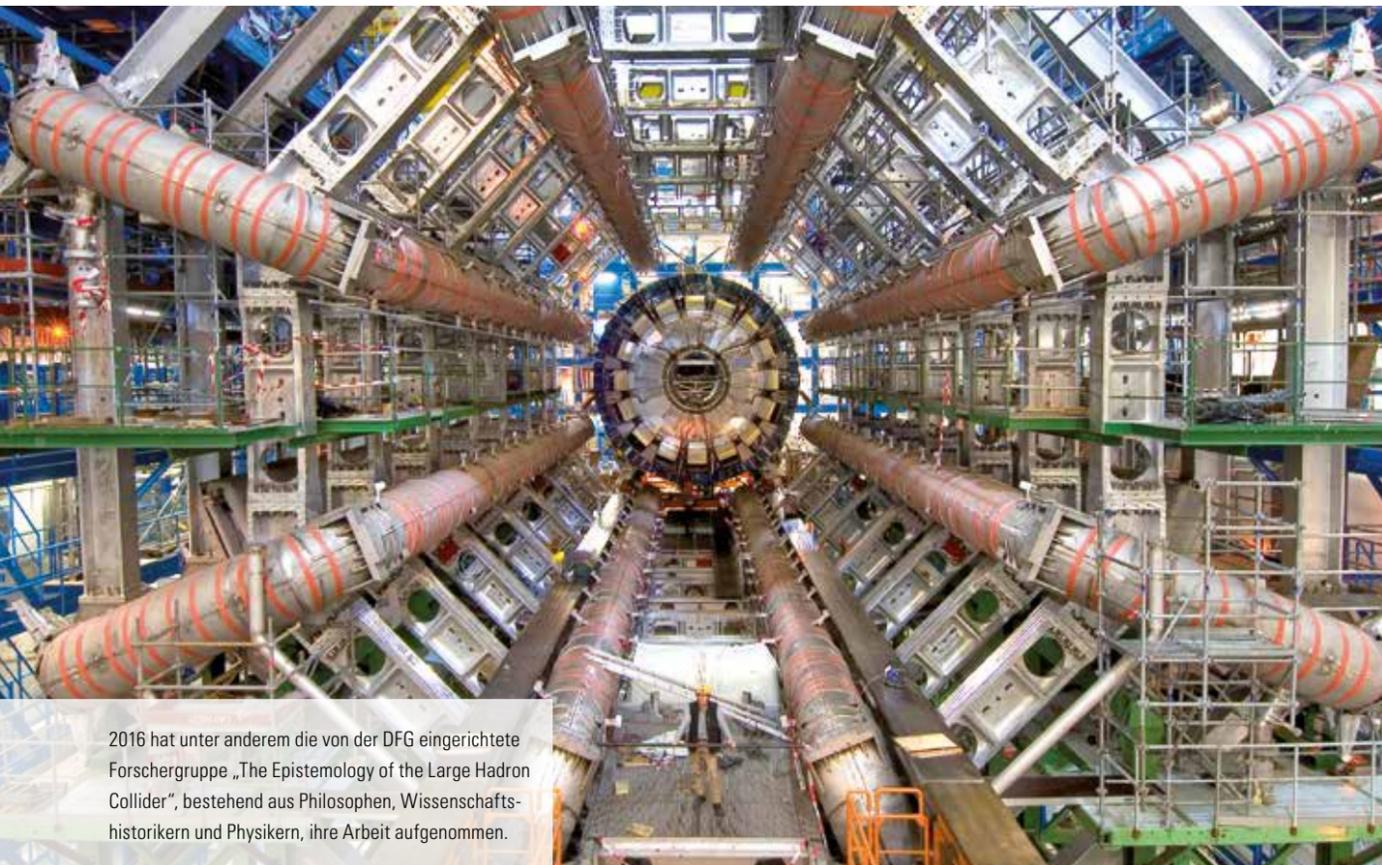
Im Bereich der Forschung hat sich die seit einigen Jahren zu verfolgende positive Entwicklung weiter stabilisiert. Die Einwerbung der für die konkrete Durchführung von Forschungsprojekten, aber auch die allgemeine Bewertung und Finanzierung von Universitäten so wichtigen Drittmittel konnte im Berichtszeitraum auf dem hohen Niveau der letzten drei Jahre gehalten werden. Mit Einnahmen von knapp 31 Millionen Euro wurde erneut ein beachtlicher Wert erreicht. Besonders erfreulich ist in diesem Zusammenhang, dass der Anteil an DFG-Mitteln im Jahr 2016 von rund 5 Millionen im Vorjahr auf knapp 7 Millionen Euro in 2016 gesteigert werden konnte. Aus institutioneller Sicht hat sich auch die schon seit längerem zu beobachtende Tendenz zur Diversifizierung gefestigt: Im Vergleich zu der traditionell drittmittelstarken Fakultät für Mathematik und Naturwissenschaften haben andere Fakultäten erneut leicht zugelegt und sind – im prozentualen Verhältnis gesehen – ihrerseits zunehmend an der Einwerbung der gesamtuniversitären Drittmittel beteiligt. Insgesamt führend sind die Fakultät für Mathematik und Naturwissenschaften mit rund 27 %, die Fakultät für Elektrotechnik, Informationstechnik und Medientechnik mit 19 % und die Fakultät für Maschinenbau und Sicherheitstechnik mit 16 % der im Berichtszeitraum eingeworbenen Drittmittel.

Im Blick auf die an der Bergischen Universität durchgeführten **Großprojekte** hervorzuheben ist, dass die Arbeit des seit 2008 bestehenden und in Kooperation mit der Universität Regensburg sowie dem Forschungszentrum Jülich durchgeführten **Sonderforschungsbereichs** „Hadronenphysik mit Gitter-QCD“ (SFB/TR-55) hervorragend begutachtet wurde. Konsequenterweise hat die DFG im Berichtszeitraum eine dritte, mit rund sieben Millionen Euro geförderte Förderphase bewilligt. Zahlreiche Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus unterschiedlichen Arbeitsfeldern von Physik und Mathematik kooperieren in diesem Großprojekt, um Rechnerleistungen und -methoden zu optimieren und die Wechselwirkungen zwischen den Elementarteilchen Quarks und Gluonen zu erforschen. Angesichts der in diesem Zusammenhang erprobten, über die Jahre hinweg immer enger gewordenen und insgesamt höchst erfolgreichen Zusammenarbeit hat die Bergische Universität denn auch beschlossen, im Rahmen der neuen „Exzellenzstrategie“ gemeinsam mit der Universität Regensburg einen Antrag auf Förderung eines Exzellenz-Clusters zu stellen. Zu den wissenschaftlichen Zielen dieses Clusters zählen Durchbrüche in ausgewählten Bereichen der Naturwissenschaften, wobei die Quantenchromodynamik (QCD) im Kontext von High Performance Computing (HPC) im Mittelpunkt steht.

Im Verlauf des Jahres 2016 haben außerdem drei bereits im Vorjahr genehmigte Verbundforschungsprojekte nunmehr offiziell ihre Arbeit aufgenommen. Dazu zählen das **Graduiertenkolleg** „Dokument – Text – Edition“ (GK 2196; www.editionen.uni-wuppertal.de; Sprecher: Prof. Dr. Jochen Johrendt),

Anteil an DFG-Mitteln:

7 Mio. EuroSteigerung um 2 Mio. Euro
im Vergleich zum Vorjahr



2016 hat unter anderem die von der DFG eingerichtete Forschergruppe „The Epistemology of the Large Hadron Collider“, bestehend aus Philosophen, Wissenschaftshistorikern und Physikern, ihre Arbeit aufgenommen.

das unter Einbezug von medientechnologischen Neuerungen und Möglichkeiten der digitalen Ära die Voraussetzungen der fachspezifischen Edition von Dokumenten reflektiert (das Graduiertenkolleg wird in Kooperation mit der Kirchlichen Hochschule Wuppertal-Bethel durchgeführt; beteiligt sind Vertreterinnen und Vertreter der Fächer Allgemeine Literaturwissenschaft, Germanistik, Geschichte, Klassische Philologie, Evangelische Theologie sowie Druck- und Medientechnologie). Außerdem zwei **Forschergruppen**, an denen sich Forscherinnen und Forscher der Bergischen Universität federführend beteiligen: Erstens die institutionell am Interdisziplinären Zentrum für Wissenschafts- und Technikforschung“ (IZWT) angesiedelte Forschergruppe „The Epistemology of the Large Hadron Collider“ (FOR 2063; www.lhc-epistemologie.uni-wuppertal.de; Sprecher: Prof. Dr. Gregor Schiemann), die Philosophen, Wissenschaftshistoriker und Physiker versammelt, um sich aus philosophischer, historischer und soziologischer Sicht mit den komplexen Erkenntnisbedingungen moderner Physik am Beispiel der Teilchenphysik und der Arbeit des LHC zu befassen; zweitens die Forschergruppe „Korrelationen in integralen Vielteilchensystemen“ (FOR 2316; for2316.uni-wuppertal.de/doku.php; Sprecher: Prof. Dr. Andreas Klümper), die unter Beteiligung von Vertretern der mathematischen und theoretischen Physik thematisch ein Teilgebiet der kondensierten Materie mit theoretischen Methoden, d.h. insbesondere mathematisch-physikalischen und computer-algorithmischen Verfahren untersucht.

Zu den weiteren großen, im Berichtszeitraum genehmigten Forschungsprojekten gehören das dreijährige, von der Europäischen Union im Rahmen von Horizont 2020 mit insgesamt knapp 5 Millionen Euro geförderte Projekt „Smart Resilience“ (Smart Resilience Indicators for Smart Critical Infrastructures), ein Forschungskonsortium, an dem Prof. Dr.-Ing. Frank Fiedrich und sein Team vom Lehrstuhl für Bevölkerungsschutz, Katastrophenhilfe und Objektsicherheit beteiligt sind. Die Arbeitsgruppe Atmosphärenphysik um die Professoren Dr. Ralf Koppmann und Dr. Michael Volk hat bei der DFG gut 1 Million Euro für drei Projekte mit dem Forschungsflugzeug HALO und ein innovatives Projekt zur Messung von Wasserstoff-Isotopenverhältnissen in atmosphärischen Verbindungen einwerben können. Ähnlich erfolgreich waren die Professoren Dr. Ullrich Scherf und Dr. Thomas Riedl mit zwei Projekten im vergleichsweise noch jungen Forschungsfeld der Organischen Elektronik. Ihre in der Grundlagenforschung angesiedelten Vorhaben werden vom Bund gefördert und sollen zu Erkenntnissen führen, mit deren Hilfe sich der Ladungsträgertransport aus organischen Solarzellen heraus verbessern lässt. Stellvertretend für viele andere interessante Vorhaben genannt seien außerdem mehrere Projekte, die zu der an der Bergischen Universität durchgeführten, im Einzelnen sehr vielfältigen Forschung im thematischen Zusammenhang der „Energiewende“ gehören. Dazu zählt u.a. ein DFG-Projekt zur Forschung zu induktiven Ladestationen, das die Professoren Dr. Markus Clemens (Lehrstuhl für Theoretische Elektrotechnik) und Dr.-Ing.

Benedikt Schmülling (Arbeitsgebiet Elektromobilität) eingeworben haben; hervorzuheben sind hier aber nicht zuletzt auch eine ganze Reihe von innovativen Projekten, die am Lehrstuhl für elektrische Energieversorgungstechnik von Prof. Dr.-Ing Markus Zdrallek durchgeführt werden und die auf unterschiedliche Weise der Einrichtung und Optimierung von intelligenten Systemen in Verteilnetzen gelten.

Ein wichtiges Hilfsmittel zum Anschub von Forschungsvorhaben bildet in Zeiten knapper Grundfinanzierung der im Sommer 2009 eingerichtete und unterdessen aus Anteilen der Programmpauschalen finanzierte **Zentrale Forschungsfördertopf** (ZEFFT; nähere Informationen unter www.ff.uni-wuppertal.de). Auch im Haushaltsjahr 2016 wurde er stark nachgefragt. Die Mehrzahl der Anträge lag erneut im Bereich „Projekte“, es wurden aber auch vielversprechende, auf die Ausarbeitung von Forschungsschwerpunkten und die Beförderung von Verbundforschung ausgerichtete Anträge im Bereich „Strukturen“ gestellt. Die Bilanz des ZEFFT im Blick auf das Verhältnis von eingesetzten finanziellen Mitteln und erzielten Fördererfolgen ist den Evaluierungen zufolge nach wie vor positiv.

Nach langjähriger und verdienstvoller Tätigkeit hat Prof. Dr.-Ing. Felix Huber, Inhaber des Lehrstuhls für Umweltverträgliche Infrastrukturplanung und Stadtbauwesen im Fachzentrum Verkehr, das Amt des **DFG-Vertrauensdozenten** abgegeben. Sein Nachfolger in diesem Amt ist nunmehr Prof. Dr. Thorsten Benter, Inhaber des Lehrstuhls für Physikalische Chemie. Um die Voraussetzungen einer DFG-Antragstellung zu verbessern und im Bereich der DFG-Förderung jungen oder weniger spezialisierten Antragstellerinnen und -stellern die Gelegenheit zu geben, sich mit erfolgreichen Projektleitern mit DFG-Erfahrung auszutauschen, wurde 2016 ein **Mentorenprogramm** eingerichtet. Die auf den Forschungsseiten der Bergischen Universität genannten, über die verschiedenen Fakultäten verteilten Mentoren stehen den Mentees mit ihrer Expertise zur Seite und beraten auf Wunsch auch im Fall einer konkreten Antragstellung (dazu und zu weiteren Details vgl. www.forschung.uni-wuppertal.de/forschungsfoerderung/dfg-mentoring.html).

Etliche der an der Bergischen Universität tätigen Forscherinnen und Forscher wurden mit bedeutenden Preisen und anderen Auszeichnungen geehrt. In Auswahl genannt seien hier nur folgende Ehrungen im Jahr 2016: Prof. Dr.-Ing. Stefan Bracke, Inhaber des Lehrstuhls für Sicherheitstechnik / Risikomanagement und seine Mitarbeiterin Bianca Backes wurden von der Gesellschaft für Qualitätswissenschaft e.V. (GQW) mit dem Best Paper Award ausgezeichnet; Prof. Dr. Petra Buchwald vom Institut für Bildungsforschung in der School of Education wurde von der internationalen Gesellschaft „Stress and Anxiety Research Society“ (STAR) mit dem Lifetime Career Award 2016 geehrt; Prof. Dr. Ludger Humbert und Dr. Dorothee Müller vom Fachgebiet Didaktik der Informatik haben den Wolfgang-Heilmann-Preis 2016 erhalten; Prof. Dr. Uta Poplutz, Lehrstuhl für Katholische Theologie, wurde beim 71. General Meeting der Studiorum Novi Testamenti Societas (SNTS) in Montréal (CAN) in das Committee der Gesellschaft berufen; Prof. Dr.-Ing. Jörg Rinklebe, Lehr- und Forschungsgebiet Boden- und Grundwassermanagement, wurde der Titel „Honorable Ambassador of Gangwon Province“ (Ehrenbotschafter Gangwon Province, Südkorea) verliehen; Prof. Dr. Tatjana Tönsmeier, Inhaberin des Lehrstuhls für Neuere und Neueste Geschichte, wurde vom Kuratorium der Stiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik für vier Jahre in den Wissenschaftlichen Beirat der Stiftung gewählt und überdies in den externen wissenschaftlichen Beirat berufen, der das zum 100-jährigen Jubiläum der





Prominente Gäste beim Symposium „Die Rolle der Länder in der Wissenschaftspolitik“ waren u.a. NRW-Wissenschaftsministerin Svenja Schulze, Wuppertals Oberbürgermeister Andreas Mucke, Christina Rau und Prof. Dr. Rita Süßmuth, Bundestagspräsidentin a.D.

Wiedegründung der Universität zu Köln ins Leben gerufene historische Forschungsprojekt zur Geschichte der Universität begleitet.

Auch im Jahr 2016 wurde eine große Zahl von internationalen wissenschaftlichen Tagungen und **Kongressen** an der Bergischen Universität abgehalten. Stellvertretend genannt seien hier nur die 4. „International Conference on Inclusion“ sowie das hochkarätige, mit prominenten Teilnehmern aus Politik und Wissenschaft besetzte, anlässlich des 85. Geburtstages von Johannes Rau im Januar 2016 abgehaltene und gemeinsam mit der Johannes Rau-Stiftung, der Stiftung Mercator und dem Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie veranstaltete Symposium „Die Rolle der Länder in der Wissenschaftspolitik“.

Seit vielen Jahren bietet die Bergische Universität ihren wissenschaftlich und künstlerisch Beschäftigten und Promovierenden eine breite Palette von zielgruppenorientierten und differenzierten Angeboten zu ihrer Weiterbildung und persönlichen Kompetenzentwicklung. Im Einzelnen wurden und werden diese ebenso vielfältigen wie zunehmend zahlreichen Aktivitäten von unterschiedlichen Akteuren durchgeführt und mithilfe des Zentrums für Weiterbildung (ZWB) koordiniert. In diesem Zusammenhang hat das Rektorat der Bergischen Universität nunmehr auch die **akademische Personalentwicklung** zu einer strategischen Aufgabe von zentraler Bedeutung erklärt. Grundlagen für ein entsprechendes Konzept wurden skizziert und sollen nunmehr in absehbarer Zeit ausgearbeitet und detailliert werden.

Die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses hat nicht zuletzt auch für die Zukunft von Forschung grundlegende Bedeutung. Die Bergische Universität verfügt mit der **Graduiertenförderung** über ein „hauseigenes“ Förderinstrument, das im Sinne der Exzellenzförderung eingesetzt wird und das seit 2011 auch organisatorisch enger mit dem **Zentrum für Graduiertenstudien (ZGS)** verzahnt worden ist (u.a. im Blick auf die Evaluierung des Fortschritts von Promotionsprojekten). Das ZGS unterstützt das Rektorat weiterhin bei der Durchführung des Programms QSL, berät eine kontinuierlich wachsende Zahl promotionsinteressierter Studierender und Doktoranden, organisiert ein wissenschaftliches Kursprogramm (Theorie- und Methodenseminare, Coaching etc.) sowie Seminare zum Erwerb berufsvorbereitender Schlüsselqualifikationen inkl. Hochschuldidaktik (in Kooperation mit dem Zentrum für Weiterbildung); überdies gewährt es finanzielle und organisatorische Unterstützung

für eigenständige Forschungsaktivitäten (wie z.B. Tagungsbesuche und die Durchführung eigener interdisziplinärer Doktorandentagungen an der Bergischen Universität) und bietet mit wissenschaftlichen Veranstaltungen, Exkursionen und einem Tutorenprogramm ein eigenständig entwickeltes und vom DAAD im **STIBET-Doktorandenprogramm** gefördertes Betreuungskonzept für die rund 100 ausländischen Doktoranden an der Bergischen Universität. Im Rahmen des mit Mitteln von DAAD und BMBF finanzierten Programms IPID4all wird außerdem der Ausbau eines internationalen Promotionsnetzwerks an der Fakultät für Geistes- und Kulturwissenschaften gefördert (**IPIW-International Promovieren in Wuppertal**). Im Berichtszeitraum fand in diesem Zusammenhang eine gut besuchte Winter-School („Dialog und Dialogizität – interdisziplinär, interkulturell, international“) mit vielen Vorträgen statt. Ein höchst erfreulicher Beleg für die Früchte des schon seit längerem vorangetriebenen Ausbaus einer Promotionskultur an der Bergischen Universität ist schließlich ein – über die Jahre hinweg gesehen – weiterer deutlicher Anstieg der hier durchgeführten Promotionen: Die vergleichsweise hohe Zahl des Vorjahrs konnte im Berichtszeitraum noch einmal deutlich übertroffen werden. Mit **138 Promotionen** wurde ein Spitzenwert in der Geschichte der Bergischen Universität erreicht.

Von Belang für die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses ist außerdem, dass an der Bergischen Universität dank des Einsatzes des „Vereins der Freunde und Alumni der Bergischen Universität“ (FABU) regelmäßig **Preise** für die besten wissenschaftlichen Abschlussarbeiten verliehen werden, wobei prinzipiell alle Arten von wissenschaftlichen Abschlussarbeiten in Frage kommen (d.h. Arbeiten aus allen Fächern und ab der Bachelor-Thesis). Sieben Absolventen der Bergischen Universität aus dem Jahr 2016 konnten sich über die Anerkennung ihrer akademischen Leistungen und eine Preissumme von insgesamt 10.000 Euro freuen (drei von der Thomas Meyer-Stiftung finanzierte Dissertationspreise, vier von der Stadtsparkasse Wuppertal gestiftete Preise für andere Abschlussarbeiten; zu den Preisträgerinnen und Preisträgern sowie ihren Arbeiten und Forschungsthemen im Einzelnen vgl. S. 73 und www.fabu.uni-wuppertal.de).

BUW.OUTPUT: In jeweils sechs Autorenbeiträgen berichten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Bergischen Universität über spannende Forschungsprojekte.

138

Promotionen



03_Transfer

Eine wesentliche Aufgabe des Wissenschaftstransfers im Jahr 2016 war die Unterstützung der strategischen Erweiterung des traditionellen Transferverständnisses der BUW. Die eingebundenen Aktivitäten zielten darauf ab, den schon im Leitbild verankerten Anspruch auf eine erweiterte Deutungsvielfalt des Transfers als dritte zentrale Mission (Third Mission) zu konkretisieren und in einer Transferstrategie nachhaltig zu verankern. Der Universität kommt dabei die Aufgabe zu, neben der forschungsorientierten Vermittlung universitären Wissens, die bestehende Zusammenarbeit zwischen der Hochschule und der Bürgergesellschaft im beiderseitigen Interesse sinnvoll zu erweitern und zu intensivieren.

Um die Transferaktivitäten thematisch zu erfassen und diese für die Binnen- und Außenkommunikation verfügbar zu machen, arbeitete die Wissenschaftstransferstelle bestehende Transferinstrumente zielgruppenspezifisch weiter aus bzw. entwickelte gemeinsam mit den Fakultäten neue Formate. Im Folgenden sollen exemplarisch einige Projekte aufgeführt werden, in denen sowohl tradierte als auch neue Transferinstrumente zum Tragen kommen.

Die seit 2008 im Rahmen eines Kooperationsvertrages bestehende Zusammenarbeit zwischen der Bergischen Universität und der Industrie- und Handelskammer Wuppertal-Solingen-Remscheid wurde auch im Berichtszeitraum erfolgreich gefestigt. Im Bereich der Wissenschaftskommunikation werden hier exemplarisch die beiden Vortragsveranstaltungen „Die digitale Produktion der Zukunft“ und „Personalmarketing – Erfolgsfaktoren attraktiver Arbeitgeber“ genannt. Letztere wurde in Kooperation mit dem Wuppertaler Technologiezentrum W-tec durchgeführt. Das von beiden Institutionen im vorangegangenen Jahr neu eingeführte Instrument der **Exkursionswochen** – Studierende besuchen Bergische Unternehmen – wurde in 2016 ebenfalls erfolgreich fortgesetzt. Über 200 Studierende nahmen die Gelegenheit wahr, sich in elf kleinen und mittelständischen Unternehmen der Region über die exzellenten beruflichen Perspektiven im Bergischen Städtedreieck zu informieren. Organisatorisch unterstützt wurde die Wissenschaftstransferstelle sowohl durch den CareerService der Hochschule, welcher eine Evaluation der Besuche vornahm, als auch durch den AStA, welcher für das Anmeldeverfahren der Studierenden verantwortlich zeichnete. Die Exkursionswochen sollen in 2017 fortgesetzt werden.

Die in 2015 begonnenen „**Transfer-Gespräche**“ wurden auch in 2016 kontinuierlich fortgeführt. Sie dienen vorrangig zur Kommunikation der Wis-



Im Rahmen der Exkursionswochen 2016 führte Dipl.- Ing. Volker Leonhard, Leiter „Produktion Energie“ bei den Wuppertaler Stadtwerken, die Studierenden durch ein Heizkraftwerk.



Beim Tag der Forschung ließen sich die Bürgerinnen und Bürger von den Uni-Professoren und ihren Teams den Nutzen der Forschungsarbeiten für die Gesellschaft allgemein, aber auch für ihren eigenen Alltag erklären.

senschaftstransferstelle mit den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern. Ihr Ziel ist es, deren fachspezifische Transferthemen und -schwerpunkte zu erfassen und in geeigneter Form zu präsentieren. Aus diesen interessanten Gesprächen heraus hat sich das neue Format der **„Transfer-Geschichten“** entwickelt. Während bei den „Gesprächen“ der inhaltliche Fokus nahezu ausschließlich auf die Forschungsleistungen und die damit verbundenen Transferaktivitäten zielt, stellen die „Geschichten“ auch die Persönlichkeit und ihre individuelle berufliche Historie in den Mittelpunkt. Diese „Geschichten“ sollen der interessierten Öffentlichkeit sowohl ein Gefühl für den gesellschaftlichen Nutzen der an der Universität betriebenen Forschung vermitteln, als auch dazu dienen, ihr die damit verbundenen Akteure näherzubringen.

Als Ergänzung zu diesen „Geschichten“ über Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Bergischen Universität präsentierte die Hochschule auch in 2016 wieder Ergebnisse aus den Forschungslabors in Form von Exponaten im Rahmen der Veranstaltung **„Tag der Forschung“**. Diese, im steten Wechsel zwischen den drei Bergischen Großstädten veranstaltete Leistungsschau, wurde im September 2016 erstmalig im Solinger Hofgarten durchgeführt. Gezeigt wurden Exponate aus der Chemie, der Elektrotechnik und den Wirtschaftswissenschaften.

Neben der Entwicklung neuer Instrumente ist auch die Weiterentwicklung bereits bestehender für das aktive Transfergeschehen von entscheidender Bedeutung für die Sichtbarkeit der Transferaktivitäten der Universität in der Bergischen Region. Hierzu zählt u. a. der Relaunch der bisherigen **Forsche-**

rinnen- und Forscherdatenbank. Diese ist im Berichtszeitraum im Rahmen von zwei Service-Learning-Projekten durch Studierende der Bergischen Universität neu programmiert und ergänzt sowie mit einer ansprechenden Benutzeroberfläche versehen worden. Die inhaltliche Erweiterung der Datenbank ermöglicht jetzt auch die Suche nach Geräten, Methoden und Verfahren der verschiedenen Forschungsgruppen. Damit können die fakultätsübergreifende Zusammenarbeit sowie regionale Kooperationen noch gezielter und vor allem einfacher unterstützt werden. Die Freischaltung des Relaunchs der Datenbank erfolgt im ersten Quartal 2017.

Ein bereits tradiertes Instrument im Zusammenspiel von Wirtschaft und Wissenschaft stellt die **Innovationsdrehscheibe** Bergisches Land dar. 2016 feierte sie ihr 15-jähriges Bestehen mit zwei Veranstaltungen in den Unternehmen Generation Design GmbH (36. Veranstaltung) und TKM GmbH (37. Veranstaltung). Lag der Schwerpunkt der 36. Drehscheibe zum Thema „Innovation“ auf dem damit verbundenen Mehrwert für die Unternehmen, standen im Betrieb von Kammerpräsident Thomas Meyer „Prozesskettengetriebene Innovationen“ im thematischen Mittelpunkt.

Die **Gründungsberatung** der Bergischen Universität Wuppertal blickt auf ein sehr erfolgreiches Jahr 2016 zurück. Neben der kontinuierlichen Weiterentwicklung bestehender Gründerteams konnten fast 30 Gründungsinitiativen beraten werden. Die Konzeptionierung und Organisation des Gründerstammtisches wurden ebenfalls zügig abgeschlossen und führten zur Ausführung von sechs Events in unterschiedlichen Locations. Im Durchschnitt nahmen 45 Gründerinnen

und Gründer, Gründungsinteressierte, Studierende und Unternehmer am Stammtisch teil. 2016 wurde ein EXIST-Gründerstipendien Antrag für die Gründungsinitiative „SustainaBill“ in Kooperation mit dem Wuppertal Institut erfolgreich gestellt. Im März 2017 beginnt die 12-monatige Förderung des Vorhabens. Schlussendlich beteiligte sich die Bergische Universität 2016 zusammen mit der Fern-Universität Hagen, der Wirtschaftsförderung Wuppertal AöR, dem Wuppertaler Technologiezentrum W-tec GmbH und der Bergischen Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH mit einem Antrag an der Ausschreibung „START-UP-Innovationslabore NRW“, mit welcher Netzwerkstrukturen im Bereich der Gründungsunterstützung gefördert werden sollen.

Zur Vertiefung ihrer Nahfeld-Wirkung präsentierte sich die Hochschule auch im Kontext verschiedener lokaler Veranstaltungsformate. So zählte sie im Berichtszeitraum zu den zahlreichen Gratulanten der Wuppertaler City-Arkaden, die 2016 ihr 15-jähriges Jubiläum feierten. Mit einer Darbietung aus den Bereichen Musikpädagogik und Hochschulsport innerhalb des Elberfelder Einkaufszentrums verfestigte die Hochschule ihre Präsenz im Bewusstsein der Wuppertaler Bevölkerung. Im Umfeld von „Wuppertal 24h live“ wiederum präsentierte die Universität Vorträge und Exponate aus dem Bereich der Chemie, in diesem Fall in den eigenen Räumlichkeiten und Laboren.

Auch 2016 sorgte die Reihe **UNIKONZERT** für den Kulturaustausch zwischen der Bergischen Universität und der lokalen Bevölkerung. Das Repertoire der insgesamt 17 Konzerte erstreckte sich von reiner Klassik über Jazz, Weltmusik, Klezmer, Tango, Irish Folk, Kunstlied, Kirchenliedern bis zum Blues. Es nahmen nahezu 2.000 Besucher an diesen musikalischen Darbietungen teil. Finanziell unterstützt werden die von der Hochschule veranstalteten Konzerte durch die Stadtparkasse Wuppertal und die FABU.

Ein weiteres Transfer-Instrument feierte im Berichtszeitraum ebenfalls Jubiläum: Der Newsletter der Universität. Seit zehn Jahren werden in dieser Publikation zweimal jährlich die wichtigsten Informationen aus der Hochschule für die regionale Wirtschaft zusammengefasst und an die Unternehmen des Bergischen Städtedreiecks versandt.





Prof. Zielke im Januar bei seiner Antrittsvorlesung mit dem Titel „Multi-Channel-Management: Trends in der Praxis und Herausforderungen für die Wissenschaft“.

Im Wintersemester 2015/16 hat der **Walbusch-Stiftungslehrstuhl für Multi-Channel-Management** (Prof. Dr. Stephan Zielke) erstmals das gleichnamige Modul an der Bergischen Universität angeboten. Dieses Modul befasst sich mit dem Design und Management von Mehrkanalsystemen, der Integration von Online- und Offlinekanälen sowie der Analyse des Kundenverhaltens, beispielsweise im Hinblick auf die Nutzung mehrerer Kanäle im Kaufprozess. Prof. Zielke hielt im Januar 2016 seine Antrittsvorlesung mit dem Titel „Multi-Channel-Management: Trends in der Praxis und Herausforderungen für die Wissenschaft“, an der zahlreiche geladene Gäste aus Wissenschaft und Praxis teilnahmen. Aktuelle Forschungsthemen von Prof. Zielke und seinem Team sind die Analyse des Informationsverhaltens von Kunden in Multi-Channel-Systemen, das Kanalwechselverhalten im Kaufprozess (insbesondere Showrooming – Suche in Ladengeschäften und Kauf im Internet) sowie die Integration der Marketingpolitik in Online- und Offlinekanälen (u.a. deren Einfluss auf Kundenverwirrung und Kanalwahl). Weitere Forschungsfragen sind aus Praxiskontakten heraus entstanden, beispielsweise im Hinblick auf die Verknüpfung von Kundenbindungsprogrammen mit Local Commerce Ansätzen oder Potenziale von Pop-up-Stores (zeitlich begrenzt betriebene Verkaufsfächen) in Mehrkanalsystemen. Im Hinblick auf den Praxistransfer hat Prof. Zielke auf dem Schumpeter School Praxistag der Bergischen Universität gemeinsam mit Vertretern des E/D/E eine Präsentation zum Thema „Digitale Plattformen“ gehalten. Prof. Zielke hat darüber hinaus als Sachverständiger im Wirtschaftsausschuss des Landtags NRW Stellung zu Fragestellungen der Digitalisierung des Einzelhandels genommen.

Der **Stiftungslehrstuhl für „Neue Fertigungstechnologien und Werkstoffe“** (Prof. Dr.-Ing. Sebastian Weber) verfolgt einen mehrdimensionalen Ansatz des Transfers, der darauf ausgerichtet ist gemeinsam mit Unternehmen und Bürgern an Lösungen für ökonomische, ökologische und gesellschaftliche Fragestellungen zu arbeiten. In mehreren Projekten sind diese Herausforderungen u.a. in die aktuelle Nachhaltigkeitsdebatte eingebettet und weisen im Entwicklungskontext Schnittstellen zu den globalen Nachhaltigkeitszielen der UN auf.

Im Jahr 2016 wurde u.a. im Rahmen eines durch das BMBF geförderten Vorhabens gemeinsam mit Unternehmen an der Entwicklung von Substitutionswerkstoffen für Legierungen auf Kobalt-Wolfram-Basis gearbeitet (BMBF MatRessource – „KorrWearMat“). Dabei finden sich sowohl Wolfram als auch Kobalt auf der EU-Liste der kritischen Elemente, da ihre Versorgungssicherheit nicht garantiert ist. Zudem weisen beide Elemente hohe spezifische Energie- und CO₂-Footprints auf. Als Lösungsansatz werden im genannten Vorhaben hoch-warm-

feste und verschleißbeständige Werkstoffe auf Eisenbasis entwickelt, die nicht das Problem der Versorgungssicherheit aufweisen und sich zudem deutlich ressourcenschonender fertigen lassen.

Darüber hinaus bot der Stiftungslehrstuhl im Frühjahr 2016 ein Anwenderseminar zur Wärmebehandlung metallischer Werkstoffe an, das sich explizit an Mitarbeiter regionaler metallverarbeitender Unternehmen richtete und zum Selbstkostenpreis angeboten wurde. Das Seminar bot zweistufig einen Theorieteil zu den Grundlagen der Wärmebehandlung von Stählen am Vormittag und praktischen Laborarbeiten in Kleingruppen am Nachmittag an. Der Laborteil vermittelte Praxiswissen zur Rasterelektronen-Mikroskopie, zur automatisierten Härteprüfung und zur quantitativen Bildanalyse. Die Teilnehmer des Seminars kamen aus regionalen Unternehmen, überwiegend aus der Metallbranche.

Der Austausch mit der Bürgergesellschaft erfolgt bedingt durch die Verortung des Lehrstuhls vor allem innerhalb Solingens. Dort wird unter anderem im Vorhaben „Global Nachhaltige Kommune“ ein aktiver Beitrag der Wissenschaft im Kontext einer nachhaltigen Stadtentwicklung geleistet. Ziel des Projektes „Global Nachhaltige Kommune“ ist es, für die Stadt Solingen eine kommunale Strategie zur nachhaltigen Entwicklung auszuarbeiten. Die inhaltliche Vorbereitung erfolgt u.a. durch Diskussionen in einem Strategiekreis von ca. 30 Personen, in dem Prof. Weber aktiv mitwirkt. Zu den sechs Themenfeldern „Gesellschaftliche Teilhabe“, „Natürliche Ressourcen und Umwelt“, „Klima und Energie“, „Mobi-

lität, Arbeit und Wirtschaft“, „Globale Verantwortung“ und „Eine Welt“ wird im Februar 2017 die erste Solinger Nachhaltigkeitskonferenz durchgeführt. Die Ergebnisse fließen dann in die Nachhaltigkeitsstrategie der Stadt ein, wobei die Bergische Universität ein wissenschaftlicher Partner ist, der den gesamten Diskurs und vor allem die anschließende Umsetzung im Sinne konkreter Maßnahmen begleiten wird.

Die Vermittlung von Studierenden und Absolventen darf ebenfalls nicht unerwähnt bleiben: Ein Grund für die Einrichtung der Stiftungsprofessur war die universitäre Ausbildung von Fachkräften für die Unternehmen der Region mit einem inhaltlichen Schwerpunkt auf Fertigungsprozessen und Werkstoffkunde. Die Aktivitäten in diesem Bereich sind 2016 deutlich angestiegen, sowohl durch die gemeinsame Definition und Betreuung von studentischen Arbeiten als auch durch die direkte Vermittlung von Absolventen in regionale Unternehmen. Beispielhaft sei genannt, dass bereits der erste Absolvent der neuen Vertiefungsrichtung „Fertigungs- und Werkstofftechnik“ unmittelbar nach erfolgreichem Abschluss seiner Masterarbeit eine Beschäftigung bei einer in Remscheid ortsansässigen Firma aufgenommen hat. Insgesamt kann daher eine positive Zwischenbilanz in Bezug auf die Transferaktivitäten des Stiftungslehrstuhls gezogen werden, die in den kommenden Jahren weiter intensiviert werden sollen.

Nähere Informationen zu den in diesem Kapitel erwähnten Themen finden sich auf den Webseiten der Universität unter www.transfer.uni-wuppertal.de.

Der Stiftungslehrstuhl für „Neue Fertigungstechnologien und Werkstoffe“ ist im Forum Produktdesign in Solingen untergebracht und hält engen Kontakt zu regionalen Unternehmen und zur Bürgergesellschaft.



04_Diversität

Zum Thema „Umgang mit Diversität“ gehören die vielen Angebote und Projekte, die die unterschiedlichen **Voraussetzungen unserer Studierenden** aufgreifen und die darauf abzielen, ihnen Unterstützung anzubieten oder Defizite auszugleichen. Auf die Bedeutung dieser Projekte, zu denen viele Bereiche der Universität beitragen, hat bereits der Rektor in der Einleitung verwiesen; einige wurden im Abschnitt Studium und Lehre ausführlicher dargestellt. Zu diesen Projekten gehören: die Schreib- und Mathematikwerkstätten, Vorbereitungskurse in Mathematik und anderen Fächern, das neu eingeführte Projekt des Talentscouting oder die Schulung der wissenschaftlichen Mitarbeitenden, z.B. hinsichtlich ihrer interkulturellen Kompetenz. In diesen Zusammenhang gehören auch die Deutschkurse, die das Sprachlehrinstitut für internationale Studierende anbietet und durchführt und die zur Studienvorbereitung oder begleitend zu einem Aufenthalt an der Bergischen Universität genutzt werden. All diese Maßnahmen sind notwendig, um wichtige Ziele von Diversität an unserer Universität zu realisieren: (1) die Anerkennung von und den wertschätzenden Umgang mit Verschiedenheit, (2) das Herstellen von Chancengerechtigkeit unabhängig von Merkmalen wie ethnischer bzw. sozialer Hintergrund, Geschlecht oder Religionszugehörigkeit und (3) erlebbar zu machen, dass Unterschiedlichkeit eine Ressource darstellt und Lehre wie Forschung bereichern kann.

Die Region des Bergischen Landes hat in den letzten Jahren einen starken Zuwachs durch Migrantinnen und Migranten erlebt, und zwar sowohl durch innereuropäische Migration als auch durch Zuzug von Geflüchteten. In vielen Institutionen ist damit Know-how erforderlich, wie die Deutschkompetenzen der Hinzugezogenen gefördert werden können. Die Bergische Universität hat mit Unterstützung des Ministeriums für Innovation, Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen ein **weiterbildendes Zertifikatsstudium** „Deutsch als Zweitsprache: Sprachvermittlung in der Migrationsgesellschaft“ mit 100 Studienplätzen im Jahr etabliert. Es richtet sich an Pädagogische Fachkräfte (z.B. in der Kinder- und Jugendhilfe oder in Betrieben) sowie an Lehrerinnen und Lehrer an allgemein- und berufsbildenden Schulen.

Zum Arbeitsfeld „Diversität“ gehören auch die Studierenden, die gesundheitlich durch Behinderung und/oder chronische Erkrankungen beeinträchtigt sind. In der Sozialerhebung des Deutschen Studentenwerkes sind davon bundesweit ca. 7% der Studierenden betroffen. Viele dieser Studierenden machen davon Gebrauch, in Prüfungen einen gesetzlich verankerten Nachteilsausgleich in Anspruch zu nehmen. In der Vergangenheit zeigten sich nicht nur bei Studierenden, sondern auch bei Prüferinnen und Prüfern sowie Verwaltungsmitarbeiterinnen und -mitarbeitern Unsicherheiten über die Regelungen und Prozesse, wie ein **Nachteilsausgleich** gewährt werden kann. Daher hat eine Arbeitsgruppe eine

„Handreichung zum Nachteilsausgleich im Prüfungswesen der Bergischen Universität Wuppertal“ erarbeitet, der vom Rektorat verabschiedet, veröffentlicht und den Prüfungsausschüssen kommuniziert wurde.

Das Projekt **IN TOUCH-Wuppertal**, mit dem Personen mit Fluchthintergrund der Besuch eines Gaststudiums ermöglicht wird, wurde auch im Jahr 2016 fortgesetzt. Im Rahmen der Gasthörerschaft können ein Schnupperstudium mit integrierten Beratungsangeboten, Deutschkurs, propädeutischen und interkulturellen Angeboten absolviert werden. IN TOUCH wurde im zurückliegenden Jahr ausgeweitet und umfasst nun auch die Unterstützung bei der Einmündung in ein reguläres Studium (vgl. Abbildung_02).

ABBILDUNG_02 | GEFLÜCHTETE AN DER BERGISCHEN UNIVERSITÄT IM WINTERSEMESTER 2016/17

Art der Teilnahme	N	Männer	Frauen
IN TOUCH studienvorbereitendes Gasthörerprogramm	19	15	4
Studienvorbereitende Deutschkurse	8	7	1
Fachstudium	12	9	3

Die Evaluationen im Wintersemester 2015/16 und im Sommersemester 2016 konnten einen großen Erfolg der Maßnahmen nachweisen: Die Akzeptanz war hoch, die Abbruchquote vergleichsweise gering und bereits im Wintersemester 2016/17 konnte ca. ein Drittel der IN TOUCH Gasthörer an der Bergischen Universität zur Studienvorbereitung oder in ein Fachstudium eingeschrieben werden. Ein wichtiges Element für die erfolgreiche Durchführung von IN TOUCH-Wuppertal ist das große ehrenamtliche Engagement von Studierenden, die IN TOUCH Studierende als „Buddy“ persönlich begleiten und beraten.

Für die Bemühungen um die Integration von Geflüchteten konnten im zurückliegenden Jahr Drittmittel des Landes (NRWege ins Studium für Flüchtlinge: 322.940 Euro) und des Bundes (DAAD-Programm Integra: 47.880 Euro und DAAD-Programm Welcome: 6.750 Euro) eingeworben werden. Dazu kommen Spenden in der Höhe von 21.270 Euro. Ein besonderer Erfolg konnte am Ende des Jahres erzielt werden: Für das Projekt IN TOUCH-Wuppertal wurde ein Antrag beim Stiftungsfonds der Deutschen Bank im Stifterverband eingereicht, der mittlerweile positiv bewertet wurde: Die Bergische Universität hat als eine von sieben Hochschulen bundesweit (bei 45 Anträgen) und als einzige nordrhein-westfälische Hochschule für IN TOUCH-Wuppertal im Programm „Angekommen, Integriert, Qualifiziert“ eine Auszeichnung und eine damit verbundene Förderung in Höhe von 50.000 Euro erhalten.

04_Internationales

Betrachtet man die Entwicklung der Erst- und Neueinschreibungszahlen von Bildungsausländerinnen und Bildungsausländern (Statistik 06_05), zeigt sich über die Jahre hinweg eine relativ große Konstanz: Im Sommersemester sind es insgesamt ca. 150 Erst- und Neueinschreibungen und im Winter etwas mehr als 300. Die IN TOUCH Initiative hat damit nicht zu einem deutlichen Anstieg geführt, sondern ist als Begleitung und Förderung der (Gast-)Studierenden zu sehen.

Wie in den Jahren zuvor wurden im Feld „Internationales“ 2016 zwei **Preise** vergeben. Mit dem „Weltlöwen“ werden jährlich Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler ausgezeichnet, die sich herausragend für die Internationalisierung der Universität in Studium, Lehre und Forschung engagieren. Die Preisträgerinnen und Preisträger werden von einer Jury ausgewählt, die von der AG Internationalisierung eingesetzt wird; die Auswahl wird vom Rektorat bestätigt. Am 19. Oktober 2016 wurde der Weltlöwe an zwei Personen verliehen: Die erste Preisträgerin ist die Mathematikerin Prof. Dr. Margareta Heilmann. Als Koordinatorin im Projekt „Center of Excellence for Applications of Mathematics“ unterstützt sie die Durchführung von Intensivkursen der Mathematik an Partnerhochschulen in Südosteuropa sowie den bilateralen Austausch von Studierenden und Wissenschaftlern. Zudem wurde Professorin Heilmann für ihr Engagement in der Konzeption und Durchführung von Mathematikkursen für Personen mit Flucht- und Migrationshintergrund ausgezeichnet. Der zweite Preisträger des Weltlöwen ist Prof. Dr. Thorsten Benter, der Leiter der Arbeitsgruppe Physikalische und Theoretische Chemie. Er wurde stellvertretend für seine Arbeitsgruppe für die langjährige Partnerschaft mit der Universität Dhaka in Bangladesch und die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses dort ausgezeichnet.





Im Rahmen einer Delegationsreise besuchte Uni-Rektor Prof. Koch die University of Michigan in Ann Arbor und Flint.



Und auch der Besuch der Florida State University in Tallahassee hatte zum Ziel, die Kooperationsbeziehungen zwischen den Unis zu vertiefen und auszuweiten.

Die Jury hob in der Begründung ihrer Entscheidung die Bedeutung von Projekten und Partnerschaften mit Hochschulen in Entwicklungs- und Schwellenländern „auf Augenhöhe“ für den internationalen Wissens- und Technologietransfer hervor.

Den **Preis des DAAD** für hervorragende Leistungen ausländischer Studierender wurde an Ahmad Pishchvari verliehen. Nach seinem Bachelorstudium im Iran hat er Elektrotechnik an der Bergischen Universität abgeschlossen und arbeitet seither an seiner Promotion, wobei er mit einem Stipendium aus der Industrie gefördert wird.

Die **Förderbilanz des DAAD** zeigt einen leichten Zuwachs, wobei die aktuellen Zahlen noch aus dem Jahr 2015 stammen (Abbildung_03). Das Spektrum der vom DAAD geförderten Projekte umfasst viele Fächer, Partneruniversitäten und -länder. Neben dem Akademischen Auslandsamt (56,25 %) waren insbesondere Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus den Geisteswissenschaften (31,81 %) hoch aktiv bei der Einwerbung von DAAD-Mitteln.

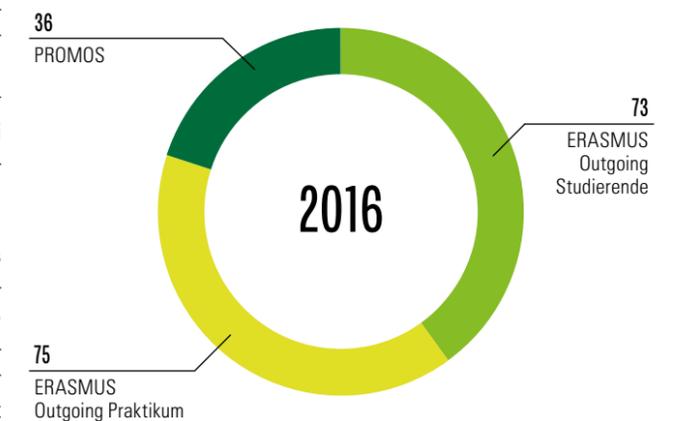
Die Zahl der **institutionalisierten BUW-Hochschulpartnerschaften** blieb in der Summe unverändert (Statistik 06_01). Ein leichter Zuwachs ist allerdings bei den Hochschulpartnerschaften in Europa zu verzeichnen. Dies entspricht der

Strategie des Rektorats, bei den internationalen Beziehungen stärker europäische Länder ins Auge zu fassen. Zum einen können Hochschulpartnerschaften und der damit verbundene Austausch zu einer Stärkung der europäischen Identität beitragen, was gerade angesichts der Herausforderungen des wachsenden Europa-Skeptizismus von Bedeutung ist. Zum anderen ist der europäische Hochschulraum nicht nur wegen seiner Vielfalt und seiner Qualität attraktiv, sondern auch – und angesichts der Entwicklungen in vielen Ländern in der letzten Zeit, die internationalen Austausch erschweren – besonders stabil und sicher. Daher hat das Rektorat auch beschlossen, Frankreich als einen weiteren Länderschwerpunkt zu etablieren. Dies ist auch deswegen ein wichtiger Schritt der Institutionalisierung der Frankreich-Beziehungen, weil die Bergische Universität Wuppertal mittlerweile über drei Deutsch-Französische Studiengänge verfügt, die alle drei von der Deutsch-Französischen-Hochschule gefördert werden (vgl. Kapitel über Studium und Lehre).

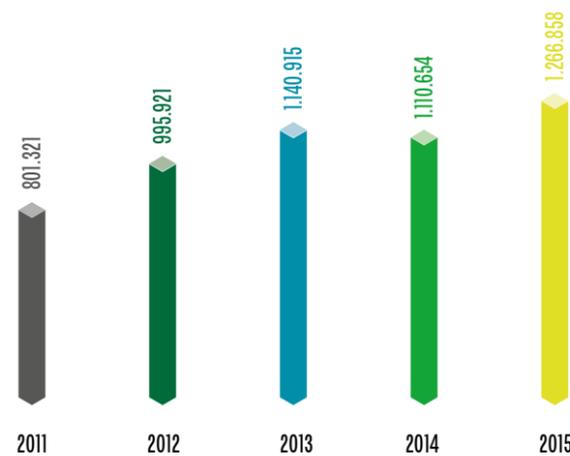
Bei den **ERASMUS-Verträgen** ist ebenfalls ein leichtes Plus zu verzeichnen (Statistik 06_02). Ebenfalls leicht zugenommen hat die ERASMUS-Mobilität, und zwar insbesondere die Outgoings von Studierenden. Die Anzahl der Auslandspraktika, die besonders gut in ein Lehramtsstudium integrierbar sind, blieb konstant. Durch den Brexit ergeben sich derzeit

noch keine Änderungen – mittelfristig hängen die Beziehungen zu Großbritannien stark von den Brexit-Verhandlungen ab. Für die Bergische Universität ist dies ab 2019 von Bedeutung – nicht nur, weil ein großer Anteil der ERASMUS-Praktika in Großbritannien stattfindet.

STATISTIK 06_03 | GEFÖRDERTE STUDENTISCHE AUSLANDSAUFENTHALTE (BUW-EIGENE DRITTMITTELPROJEKTE)



ABBILDUNG_03 | ENTWICKLUNG DER DAAD-GESAMTFÖRDERBILANZ 2011 BIS 2015 IN EURO



Ende Juni besuchten 14 kolumbianische Chemie-Studierende der Universidad Nacional de Colombia in Bogotá die Bergische Universität. Ihre Reise wurde vom DAAD finanziert und organisiert.

05_Gleichstellung



29 % Frauen



Das Berichtsjahr stand unter dem Vorzeichen neuer gesetzlicher Rahmenbedingungen, deren konkrete Ausgestaltung mit einem erhöhten Klärungs-, Beratungs- und Gestaltungsbedarf einherging. Mit dem in 2015 verabschiedeten Hochschulzukunftsgesetz waren rechtliche Umsetzungsschritte verbunden, die geschlechterparitätische Gremienbesetzung herzustellen und eine Gleichstellungsquote in Berufungsverfahren festzulegen. Dabei geht es um das Prinzip der fächergruppenbezogenen Zielquote nach dem Kaskadenmodell. Mit ihr bestimmt die Universität, welchen prozentualen Anteil Frauen bei Neuberufungen in einem Zeitraum von drei Jahren in einer konkreten Fächergruppe mindestens erreichen sollen. Beschlossen wurde, die Fächergruppen an den bestehenden Lehreinheiten auszurichten und zur Ermittlung der Ausgangsgesamtheit und der Gleichstellungsquote für Neuberufungen das „Statistiktool zur Gleichstellungsquote“ der Koordinations- und Forschungsstelle Netzwerk Frauen- und Geschlechterforschung NRW als Hilfsmittel zu nutzen. Eine weitere Neuerung betrifft die Bestellung von dezentralen Gleichstellungsbeauftragten, die zwischenzeitlich in allen Fakultäten und dem Institut für Bildungsforschung ihre Arbeit aufgenommen haben, wo sie auf die Einbeziehung gleichstellungsrelevanter Aspekte hinwirken. Ihre Amtszeit beträgt zwei Jahre. Dementsprechend wurden die Fakultätsordnungen angepasst. Das Aufgabenspektrum umfasst insbesondere die Begleitung von Berufungsverfahren, die Beratung von Beschäftigten und Studierenden, die Mitwirkung an der Entwicklungsplanung der Fakultät und die Fortschreibung sowie Umsetzung der Gleichstellungspläne. Im Dezember erfolgte die Novellierung des Landesgleichstellungsgesetzes (LGG), das eine Stärkung der Gleichstellung der Geschlechter (z.B. durch neue Quotierungsregelungen und die geschlechtergerechte Gremienbesetzung) und der Position der Gleichstellungsbeauftragten in Verbindung mit einem eigenen Klagerecht vorsieht.

Die Entwicklung des Frauenanteils innerhalb der Qualifikationsstufen 2015 und 2016 bestätigt die Konsolidierung auf einem sehr guten Niveau. Dies betrifft die Indikatoren Studierende, Absolventinnen und Absolventen, Juniorprofessuren und Professurvertretungen. Während der Frauenanteil am wissenschaftlichen und künstlerischen Personal leicht gesunken ist, steigt er bei



Mit einem Professorinnenanteil von 29% erreicht die Bergische Universität einen historischen Höchststand.



Für das IZWT nahmen Prof. Dr. Heike Weber und Prof. Dr. Volker Remmert den Gleichstellungspreis entgegen.

den Habilitationen wieder deutlich an. Mit einem Professorinnenanteil von 29 % erreicht die Universität einen historischen Höchststand, wobei die Zuwachsraten bei den W2- und W3-Professuren gleichauf liegen. Die nicht abgebildete Berufungsquote von Frauen beträgt 54 %. Ein deutlicher Einbruch zeichnet sich bei den Promotionszahlen ab, wo der Frauenanteil von 33 % auf 25 % gesunken ist. Diese Entwicklung gilt es genauer zu analysieren, um die Ursachen zu identifizieren und ggfs. gegenzusteuern.

Wie in den vorangegangenen Berichtsperioden bildet die Gleichstellung in der indikatorisierten Mittelbildung des Landes einen Pluspunkt der Bergischen Universität, der sich allerdings aufgrund seiner geringen Gewichtung von 10 % am Leistungsbudget monetär nicht so stark auswirkt.

Für die Wahlperiode bis 2020 wurden Dr. Christel Hornstein als zentrale Gleichstellungsbeauftragte sowie Gabriele Hillebrand-Knopff und Sophie Charlott Ebert als Stellvertreterinnen gewählt. Eine neue Gleichstellungskommission hat ihre Arbeit aufgenommen, um die Universität bei der Umsetzung des Genderkonzeptes zu unterstützen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt im Bereich der Vereinbarkeit von Wissenschaft und Familie.

Die Bergische Universität vergibt seit 2006 einen Gleichstellungspreis für hervorragende, innovative Projekte und strukturelle Maßnahmen auf dem Gebiet der Frauen-, Gender- und Familienförderung, der mit 5.000 Euro dotiert ist. Preisträger im Jubiläumsjahr war das Interdisziplinäre Zentrum für Wissenschafts- und Technikforschung, das für die Etablierung einer genderbezogenen Professur, die Selbstverpflichtung zur Berücksichtigung von Genderfragen in Forschung und Lehre und die Nachwuchsförderung von Frauen ausgezeichnet wurde. Das Preisgeld soll dazu dienen, die historische und sozialwissenschaftliche Forschung zu Geschlecht und Arbeit voranzutreiben. Das Qualifizierungsprogramm „Berufung und Karriere von Frauen“ des Science Career Centers wurde auf hohem Nachfrageniveau fortgeführt und durch spezielle Beratungs- und Coachingangebote für Wissenschaftlerinnen in DFG-geförderter Verbundforschung ergänzt. Für die Aufnahme in die neu ausgeschriebene Doktorandinnenlinie des SelmaMeyerMentoring-Programms der Heinrich-Heine-Universität haben sich fünf Wuppertaler Wissenschaftlerinnen qualifiziert, die aus Gleichstellungsmitteln finanziert werden. Darunter sind auch drei Bewerberinnen des Graduiertenkollegs „Dokument – Text – Edition“, für das ein forschungsorientiertes Gleichstellungsprogramm entwickelt wurde. In Kooperation mit dem Zentrum für Weiterbildung (ZWB) und der TU Dortmund fand an der Bergischen Universität die modulare Fortbildungsreihe „DiVersion – Managing Gender and Diversity“ zum professionellen Umgang mit sozialer Vielfalt und Heterogenität statt.

ABBILDUNG_04 | FRAUENANTEIL* INNERHALB DER QUALIFIKATIONSSTUFEN 2015 UND 2016



◀ 2015 ▶ 2016

* Beschäftigungsverhältnisse in Vollzeitäquivalenten

** ohne Juniorprofessuren und ohne Vertretungen



Als erste Hochschule bundesweit bot die Uni Wuppertal in den Sommerferien 1996 Kinderfreizeiten für Schulkinder an. 2016 konnte 20-jähriges Jubiläum gefeiert werden.



Im Rahmen des EU-Projektes GenderTime hat die Kontaktstelle „Frauen in die EU-Forschung“ des BMBF das Programm Horizont 2020 an der Bergischen Universität vorgestellt. Die Teilnehmerinnen erhielten umfassende Informationen über die Förderbereiche, das Antrags- und Begutachtungsverfahren sowie Beratungsmöglichkeiten unter Beachtung der Themen Gender und Chancengleichheit. Ergänzt wurde der Workshop durch die Präsentation der Beratungsangebote der Forschungsförderung und Drittmittelverwaltung im Hause.

Im Sommersemester fand erstmalig eine Lunch-Meeting-Reihe mit Nachwuchswissenschaftlerinnen statt, die ihre Genderforschungsergebnisse diskutierten. Das Pilotprojekt wurde von Mitarbeiterinnen des EU-Projektes GenderTime organisiert.

Im Rahmen eines universitätseigenen Förderprogramms konnte der Sonderfonds zur Graduiertenförderung von Frauen in Technik und Naturwissenschaft in Höhe von 30.000 Euro fortgeführt werden. Er dient dem Ziel, den Frauenanteil an Promotionen zu erhöhen und somit die Exzellenzförderung ausgewogener zu gestalten.

Unter dem Motto „Informieren – Entdecken – Ausprobieren – Forschen“ nahmen 106 junge Frauen aus dem gesamten Bundesgebiet an der „Sommer-Uni“ teil und erhielten einen vertieften Einblick in MINT-Fächer und Praxiskontakte zu Unternehmen. Um den zunehmend jüngeren Schülerinnen den Einstieg in das Seminar- und Veranstaltungssystem zu erleichtern, wurden spezielle Einführungs- und Auswertungstutorien entwickelt sowie neue Begegnungsformate erprobt. Darüber hinaus ist es gelungen, den Hochschulsport und das Hochschul-Sozialwerk für Veranstaltungen zu gewinnen, die

sich speziell an Schülerinnen richten. Die Feedbackrunde und Evaluation haben bestätigt, dass die zielgruppenorientierte Weiterentwicklung des didaktischen Konzeptes gut angekommen ist. Die Universität beteiligte sich mit einem vielfältigen Programm am bundesweiten „Girls‘Day“. Im Rahmen des „Boys‘Days“ gab es einen Workshop zum Beruf des Grundschullehrers.

Mit einem großen Festakt feierte das Gleichstellungsbüro das 20-jährige Bestehen der Kinderfreizeiten an der Bergischen Universität, die bundesweit als erste Hochschule mit diesem Modellprojekt gestartet ist und dafür mehrfach ausgezeichnet wurde. 1998 erfolgte eine Auslobung durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend als Best-Practice-Beispiel, 2005 eine Auszeichnung mit dem Innovationspreis der Stadt Wuppertal und der Wirtschaftsjunioren, 2014 die Aufnahme in den Instrumentenkasten zu den forschungsorientierten Gleichstellungsstandards der DFG. Zum Erfolgskonzept gehört die sport- und erlebnispädagogische Ausrichtung der Aktivitäten und eine hohe Flexibilität der Betreuungszeiten. Eine wichtige Neuerung ist die einzelfallbezogene Möglichkeit, dass Kinder mit Behinderung an der Kinderfreizeit teilnehmen können.

Das Familienbüro ist als zentrale Anlaufstelle für Studierende und Beschäftigte mit Kind und pflegebedürftigen Angehörigen weiterhin stark nachgefragt. 2016 wurden rund 100 Hochschulangehörige beraten. Dabei ging es insbesondere um Studieren mit Kind und Informationen über finanzielle und rechtliche Möglichkeiten im Kontext der Vereinbarkeit von Wissenschaft und Familie. Die Mitarbeit im Hochschulnetzwerk Familie NRW ist als neue Aufgabe hinzugekommen und ermöglicht einen qualifizierten Austausch. Die regelmäßig durchgeführten Eltern-Kind-Treffen haben sich als Austausch- und Vernetzungsplattform fest etabliert. In der Babysitterbörse sind in der Regel rund 10 Studentinnen registriert, die über einen Babysitternachweis als Qualifikation verfügen.

Die Bergische Universität hat gemeinsam mit dem Hochschul-Sozialwerk die geplante Neustrukturierung der Kinderbetreuung durch einen zweizügigen Erweiterungsbau mit 50 Plätzen vorangetrieben. Der von der Stadt Wuppertal genehmigte Bauantrag liegt zur Prüfung beim Bau- und Liegenschaftsbetrieb des Landes NRW, nachdem bereits verschiedene Hürden erfolgreich genommen worden sind.

Von gleichstellungspolitischer Bedeutung war der Besuch von NRW-Wissenschaftsministerin Svenja Schulze, die sich auch über aktuelle Gleichstellungsaktivitäten informierte und die Bedeutung des neu eingeführten Teamcoachings für Studentinnen in MINT-Fächern hervorhob.



06_Finanzen



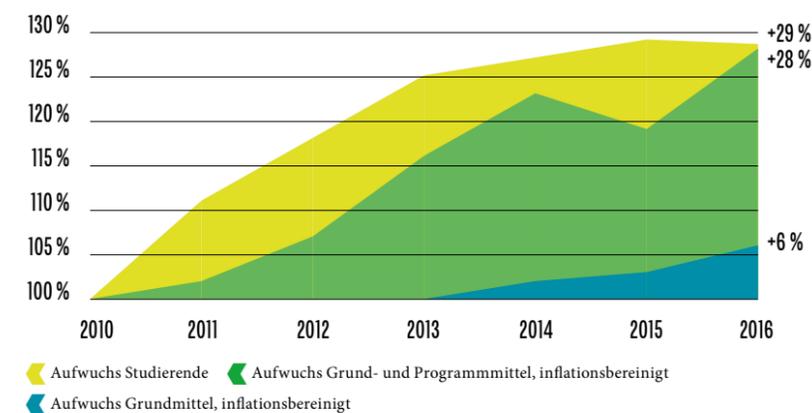
Allgemeine Entwicklung

Die Finanzierung der Bergischen Universität hat sich strukturell auch im aktuellen Berichtszeitraum nicht verändert. Auf der einen Seite ist die durch den allgemeinen Zuschusshaushalt des Landes gegebene Grundfinanzierung für die Aufrechterhaltung des laufenden Betriebs bei weitem nicht auskömmlich. Auf der anderen Seite stehen verschiedene Sonder- und Programmmittel zur Verfügung (Qualitätsverbesserungsmittel, Hochschulpaktmittel, Mittel zum Ausbau der Lehrerbildung sowie für die Einrichtung sonderpädagogischer Studienangebote u.a.), die im Ganzen, gemeinsam mit dem Zuschusshaushalt, momentan eine gute finanzielle Grundlage für eine gedeihliche Entwicklung bieten.

Eine wichtige Verbesserung der Lage wurde allerdings im Jahr 2016 durch die Landesregierung beschlossen und befindet sich seit 2017 auch in der Umsetzung: Durch die verstetigte Gewährung der Hälfte des Landesanteils an den laufenden Hochschulpaktmitteln, die schrittweise von 2017 bis 2021 verbessert sich der Anteil der Universitätsfinanzen, die mit relativ hoher Gewissheit für die mittel- und langfristige Entwicklung eingesetzt werden können. Für die Bergische Universität beläuft sich diese **Anhebung der jährlichen Grundfinanzierung** im Endausbau auf etwa 7,6 Millionen Euro. Gemessen an dem Ansatz des Zuschusshaushaltes für 2017 (110,6 Millionen Euro) ist dies zwar eine überschaubare Verbesserung. Sie wird allerdings in den Hochschulen des Landes als positives Signal des Landes bewertet, dass man auf die sich öffnende Schere zwischen dem in Lehre, Studium und Forschung wachsenden Bedarf und der lange Jahre zurückgebliebenen Grundfinanzierung zu reagieren bereit ist. Da die zu verstetigenden Mittel Bestandteil des bis 2021 vereinbarten Hochschulpaktbudgets sind, erhöht die Verstetigung zunächst einmal lediglich den Anteil der nicht befristet gewährten Programmmittel an den Universitätsfinanzen. Die Hochschulen setzen angesichts der anhaltend hohen Studierendenzahlen große Erwartungen in Signale der Politik, dass dem ersten noch weitere Verstetigungsschritte folgen.

Die nachfolgende Grafik zeigt, dass dies auch nötig ist. In einem Grundsatzpapier haben die Landesrektorenkonferenz und die Kanzlerinnen und Kanzler der nordrhein-westfälischen Universitäten im Februar 2017 die Entwicklung der (inflationsbereinigten) Grund- und Programmmittel sowie den Anstieg der Studierendenzahlen nachgezeichnet¹.

ABBILDUNG_05 | ENTWICKLUNG DER GRUND- UND PROGRAMMMITTEL SOWIE DER STUDIERENDENZAHLEN IN DEN HAUSHALTSJAHREN 2010 BIS 2016



Anm.: Grundmittel = Landeszuschuss und Investitionsmittel der Universitäten inkl. Medizin/Universitätsklinik. Programmmittel = Hochschulpakt 2020, Qualitätsverbesserungsmittel, Reform der Lehrerbildung, Förderpädagogik. Quellen: Einzelpläne des Ministeriums für Innovation, Wissenschaft und Forschung NRW, 2010–2016; IT NRW: Hochschulstatistik; Preisindex NRW 2010–2016; eig. Berechnungen

erwartetes positives Jahresergebnis in Höhe von **11,3 Mio. Euro**



¹ Landesrektorenkonferenz und Kanzlerkonferenz: Die Universitäten im NRW von morgen: Studien- und Forschungsbedingungen nachhaltig verbessern. Bielefeld/Wuppertal Februar 2017

Die Berechnungen kommen zu dem Ergebnis, dass auf Landesebene die Finanzierungslage, gemessen an der Zahl der Universitätsstudierenden, auch unter Einbeziehung der erheblichen Mittel des Bundes und des Landes aus dem Hochschulpakt, so gerade eben erhalten, aber nicht verbessert werden konnte. Für den Fall, dass die Studierendenzahlen, wie erwartet, noch für längere Zeit auf einem hohen Niveau bleiben werden, wäre demnach jede Minderung der Programmmittel unmittelbar mit empfindlichen finanziellen Einschränkungen verbunden.

Diese Feststellung für die Universitäten des Landes im Ganzen gilt für die Bergische Universität in besonderer Weise, da das Niveau unserer Grundmittel unter dem Durchschnitt des Landes liegt und die Studierendennachfrage während dieser Zeit überdurchschnittlich angewachsen ist.

Die Entwicklung des Drittmittelaufkommens steuert in erster Linie Umfang und Qualität der Forschungs- und Entwicklungsprojekte, die ohne externe Unterstützung nicht durchgeführt werden könnten. Für den Rang der Universität als Forschungs- und Innovationseinrichtung sind sie insofern von übertragender Bedeutung. Da sich jedoch im Bereich der drittmittelgeförderten Forschung Einnahmen und Aufwendungen im Wesentlichen ausgleichen, eröffnen Drittmittel in aller Regel keinen freien finanziellen Gestaltungsraum.

Der mehrjährige erfolgreich verlaufene Prozess der finanziellen Konsolidierung ist auch im Jahr 2016 fortgesetzt worden. Für 2016 wird ein Jahresüberschuss in Höhe von 11,3 Millionen Euro erwartet (2014: 10,1 Millionen Euro/2015: 14,4 Millionen Euro). Die Überschüsse werden der Gewinnrücklage zugeführt, aus der vor allem Festlegungen für laufende Maßnahmen und Projekte sowie für Berufungs- und Bleibezusagen und den Finanzierungsbedarf für geplante Aufwendungen und Investitionen in den Folgejahren getroffen werden.

Leistungsbudgetierung auf Landesebene

Erfreulicherweise war die Bergische Universität in der Leistungsbudgetierung auf Landesebene (LOM) nach 2015 und 2016 auch für das Jahr 2017 erfolgreich. Nach Gewinnen in den Vorjahren von 1,8 bzw. 2,4 Millionen Euro war diesmal ein Gewinn in Höhe von 1,7 Millionen Euro zu verzeichnen.

Erfreulich war, dass der für 2017 erarbeitete Gewinn wiederum aus Ergebnissen über dem Soll in allen gemessenen Parametern entstanden ist (s. Abbildung_06).

Die Säulenwerte geben in Prozent jeweils den in der Gruppe der Universitäten auf die Bergische Universität entfallenden Anteil wieder: Die Bergische Universität bringt 4,26 % des landesweiten Leistungsbudgets als Input in die leistungsbezogene Umverteilung ein. Die leistungsbezogenen Ergebniswerte liegen mit 4,88 bzw. 5,20 und 6,71 % jeweils deutlich über dem Input, woraus sich unter Einbeziehung aller Gewichtungsfaktoren das Gesamtergebnis von 5,21 % ergibt.





Die folgende Tabelle zeigt die Veränderung der dem aktuellen Ergebnis zugrunde gelegten absoluten Ergebniswert der Bergischen Universität im Vergleich der Jahre 2014 und 2015 und gespiegelt an den prozentualen Veränderungen des Durchschnittswertes aller Universitäten des Landes.

ABBILDUNG_07 | VERÄNDERUNG DER DURCHSCHNITTSWERTE ALLER NRW-UNIVERSITÄTEN

	2014	2015	Veränderungen an allen Universitäten in 2014/15
Absolventinnen und Absolventen	2.512	2.249	-1,2%
Drittmittelinnahmen in Mio. Euro	32,5	32,8	+8,2%
Professorinnen	62	65	+3,8%
MINT-Professorinnen	14	15	+10,8%

Die Zahl der Absolventinnen und Absolventen der nordrhein-westfälischen Universitäten hat von 2014 zu 2015 insgesamt leicht abgenommen. Es gibt keine Hinweise darauf, dass dem vergleichsweise stärkeren Rückgang für die Bergische Universität (etwa -10%) ein Trend zugrunde liegt. Wahrscheinlicher ist es, dass sich hier Kohorteneffekte durch unterschiedlich starke Aufnahmejahrgänge auswirken. Hinter der im Durchschnitt der Universitäten stärkeren Zunahme der Drittmittel als in Wuppertal ist ebenfalls kein homogener Trend zu sehen, da die Werte der Universitäten relativ breit zwischen Zunahme, Stagnation und Rückgang streuen. Die Durchschnittsentwicklung im Land geht vor allem auf einige sehr umfangreiche Drittmittelgewinne an einzelnen Universitäten zurück.

Recht und Organisation

Das **Urheberrecht** enthält eine Reihe von Regelungen für die Verwendung urheberrechtlich geschützter Medien für Bildung und Wissenschaft. Seit längerem ist u.a. die Einführung einer allgemeinen Bildungs- und Wissenschaftsklausel bzw. einer „Wissenschaftsschranke“ kontroverser Gegenstand der einschlägigen Debatten.

Im Berichtsjahr hat sich die Anwendung des § 52a UrhG – in Hochschulen betrifft dies vor allem die sogenannten „Semesterapparate“ – insofern zugespitzt, als mit dem Ablauf der pauschalen Vergütung zum 31. Dezember 2016 gerechnet werden musste (vgl. zur Vorgeschichte Rektoratsbericht 2015, S. 51). Erneute Gespräche zwischen der Kultusministerkonferenz (KMK), der Hochschulrektorenkonferenz und der VG Wort als Vertretungsorgan der Urheberrechtsinhaber haben es ermöglicht, dass die bisherige Regelung noch etwas verlängert und damit Zeit für die Suche nach einem für alle Seiten akzeptablen Vergütungsmodell gewonnen wurde. Bis zum Redaktionsschluss des Berichts lag ein Ergebnis

noch nicht vor. Nach den Verlautbarungen aus der Kultusministerkonferenz sollten sich die Hochschulen unverändert auf ein Vergütungsmodell auf der Grundlage einzelner Nutzungsabrechnungen einstellen. Die Hochschulvertreter lehnen dies aus den bekannten Gründen unverändert ab².

Zu Beginn des Jahres 2017 wurde ein im Bundesministerium für Justiz und Verbraucherschutz (BMJ) erarbeiteter Referentenentwurf für ein Urheberrechts-Wissensgesellschafts-Gesetz (UrhWissG) veröffentlicht, der eine Reihe hochschulfreundlicher Neuregelungen vorschlägt und u.a. auch eine pauschale Vergütung für zulässig erklärt. Die Bundesregierung hat den Entwurf mit wenigen Änderungen mittlerweile beschlossen und dem Bundestag zugeleitet³. Für den 31. Mai 2017 plant der zuständige Bundestagsausschuss eine Anhörung, und die endgültige Beschlussfassung könnte demnach noch vor der parlamentarischen Sommerpause, und damit auch unmittelbar vor Ende der laufenden Legislaturperiode, erfolgen.

² Vgl. <https://www.hrk.de/themen/hochschulsystem/urheberrecht/>

³ Alle Dokumente hierzu stehen zum Download auf den Internet-Seiten des BMJ zur Verfügung (<https://www.bmjv.de/SharedDocs/Gesetzgebungsverfahren/DE/UrhWissG.html>)



07_Infrastruktur

Baulich-technische Infrastruktur – Aktuelle Ersatzneubauprojekte

Ersatzneubau V/W

Mit dem Bezug des Gebäudes V und W auf dem Campus Griffenberg, ein Ersatzneubau für Chemie, Biologie, Maschinenbau und Sicherheitstechnik (16.500 qm), konnte auch im Jahr 2016 nicht begonnen werden. Die vielfältigen Gründe dafür findet man sowohl in technischen Details als auch im Projektmanagement des Bau- und Liegenschaftsbetriebs (BLB). Die Universität als künftige Mieterin und Nutzerin hat den Prozess in jeder Phase intensiv begleitet – das betrifft selbstverständlich nicht nur die fachliche Ebene, sondern auch alle verfügbaren politischen Instrumente –, verfügt aber in dem Organisations- und Verantwortungsmodell des nordrhein-westfälischen Hochschulbaus letzten Endes über keine wirksamen Einflussmöglichkeiten. Nach derzeitigem Planungsstand ist die Übergabe des Gebäudes für Juli 2017 und die Inbetriebnahme zum Wintersemester 2017/18 vorgesehen.

Ersatzneubau HC

Das Gebäude HC auf dem Campus Haspel, ein Ersatzneubau für Architektur und Bauingenieurwesen (2.500 qm), konnte der BLB der Universität kurz vor Ende des Jahres 2016 übergeben. Die Fakultät hat das Gebäude unverzüglich bezogen und in den neuen Räumen noch im Wintersemester 2016/17 den Lehr- und Forschungsbetrieb aufgenommen. Die feierliche Eröffnung fand am 8. Februar 2017 statt.

Auch wenn sich die Gebäude am Ende aller Voraussicht nach als deutliche bauliche Verbesserung gegenüber dem status quo ante erweisen werden, wird doch der Rückblick auf in vielerlei Hinsicht unbefriedigende Teilprozesse bleiben. Da die bauliche Bestandssicherung eine kontinuierliche Aufgabe der kommenden Jahre bleiben wird (siehe hierzu die folgenden Abschnitte), wird sich das Rektorat der Bergischen Universität auch weiterhin intensiv für eine Verbesserung der für den nordrhein-westfälischen Hochschulbau bestimmenden Strukturen und Prozesse einsetzen.

Aktuelle Planung für die bauliche Bestandssicherung

In den baulichen Planungen im Rahmen des Hochschulbaukonsolidierungsprogramms des Landes (HKOP) und begleitender Maßnahmen sind gegenüber dem Vorjahr keine wesentlichen Änderungen eingetreten. Bestandteil der Planungen sind insbesondere die folgenden Projekte:

Sanierung Gebäude H (1.800 qm)	Sportwissenschaft und Allgemeiner Hochschulsport
Sanierung Gebäude U (4.000 qm)	Physik
Sanierung Gebäude T (2.700 qm)	Mathematik
Ersatzneubau (3.100 qm)	Physik

Auch im Jahr 2016 konnte das Gebäude V/W noch nicht mit studentischem Leben gefüllt werden.





Diese „Demo-Fassade“ zeigt, wie die Gebäude auf dem Campus Griffenberg zukünftig aussehen sollen.

Bis auf die Sanierung des Gebäudes H wird die Universität für die Sanierungsvorhaben den durch die Landesregierung festgelegten und anschließend vertraglich fixierten Eigenanteil an den Kosten in Höhe von 10,8% leisten müssen. Die Planungen der genannten Vorhaben wird in eine Aktualisierung und Anpassung des für die Bergische Universität im Jahr 2010 abgeschlossenen Hochschulstandortentwicklungsplans eingebettet werden.

Bauvorhaben zur Flächenerweiterung

In der Bauherrenverantwortung und aus Mitteln der Universität finanziert, konnte die Errichtung eines Neubaus mit 1.500 qm Nutzfläche für das Institut für Bildungsforschung auf dem Campus Freudenberg Mitte 2016 fertiggestellt und bezogen werden. Eine geringe Verzögerung gegenüber der ursprünglichen Planung war durch die Entdeckung von Tunnelbauwerken unter dem Baufeld eingetreten, die auf die frühere militärische Nutzung zurückgehen und dem BLB als Eigentümer der Liegenschaft nicht bekannt waren. Die feierliche Eröffnung des Gebäudes fand am 27. September 2016 statt.

Am 20. Januar 2016 wurde in Anwesenheit der Ministerpräsidentin und von Christina Rau der symbolische Grundstein für einen Erweiterungsbau auf dem Campus Freudenberg begonnen, der die persönliche Bibliothek des früheren Bundespräsidenten Johannes Rau aufnehmen und mit einem Tagungs- und Begegnungszentrum verbinden soll. Der Erweiterungsbau soll die Fachbibliothek der Fakultät für Elektrotechnik, Informationstechnik und Medientechnik und das Gästehaus miteinander verbinden. Aus dieser Verbindung wird das Johannes-Rau-Zentrum entstehen. Die Finanzierung erfolgt im Wesentlichen aus Mitteln des Landes, aus Spenden und einem Eigenanteil der Bergischen Universität. Der BLB hat bis Redaktionsschluss die Kostenplanung auf der Grundlage des vorliegenden Entwurfs noch nicht abgeschlossen.

IT-Organisation und IT-Projekte Campusmanagement

Im Berichtsjahr wurde die Einführung eines integrierten Campusmanagement-Systems (HISinOne) zur informationstechnischen Unterstützung der Prozesse des Student Lifecycle und die damit einhergehende Ablösung des alten Systems durch die Steuerungsgruppe neu ausgerichtet. Vorrangiges Ziel ist die zügige Inbetriebnahme des neuen Systems.

Im Dezember 2016 wurde das Modul APP erstmals für die Bewerbungen für das Sommersemester 2017 in Betrieb genommen. Aufgrund der geringen Fallzahlen in einem Sommersemester konnte diese Phase daher auch als „Generalprobe“ dienen. Das Modul unterstützt insbesondere die Onlineprozesse der Bewerbung, Zulassung, Immatrikulation

und stellt die Anbindung an das Dialogorientierte Serviceverfahren der Stiftung für Hochschulzulassung sicher, das bundesweite Bewerbungsportal für die Hochschulen. Das 2016 konzipierte Einführungsszenario sieht die Ausweitung von APP auf die Bewerbungskampagne für das Wintersemester 2017/2018 sowie die Aufnahme des Produktivbetriebs des Moduls STU für das Studierendenmanagement vor.

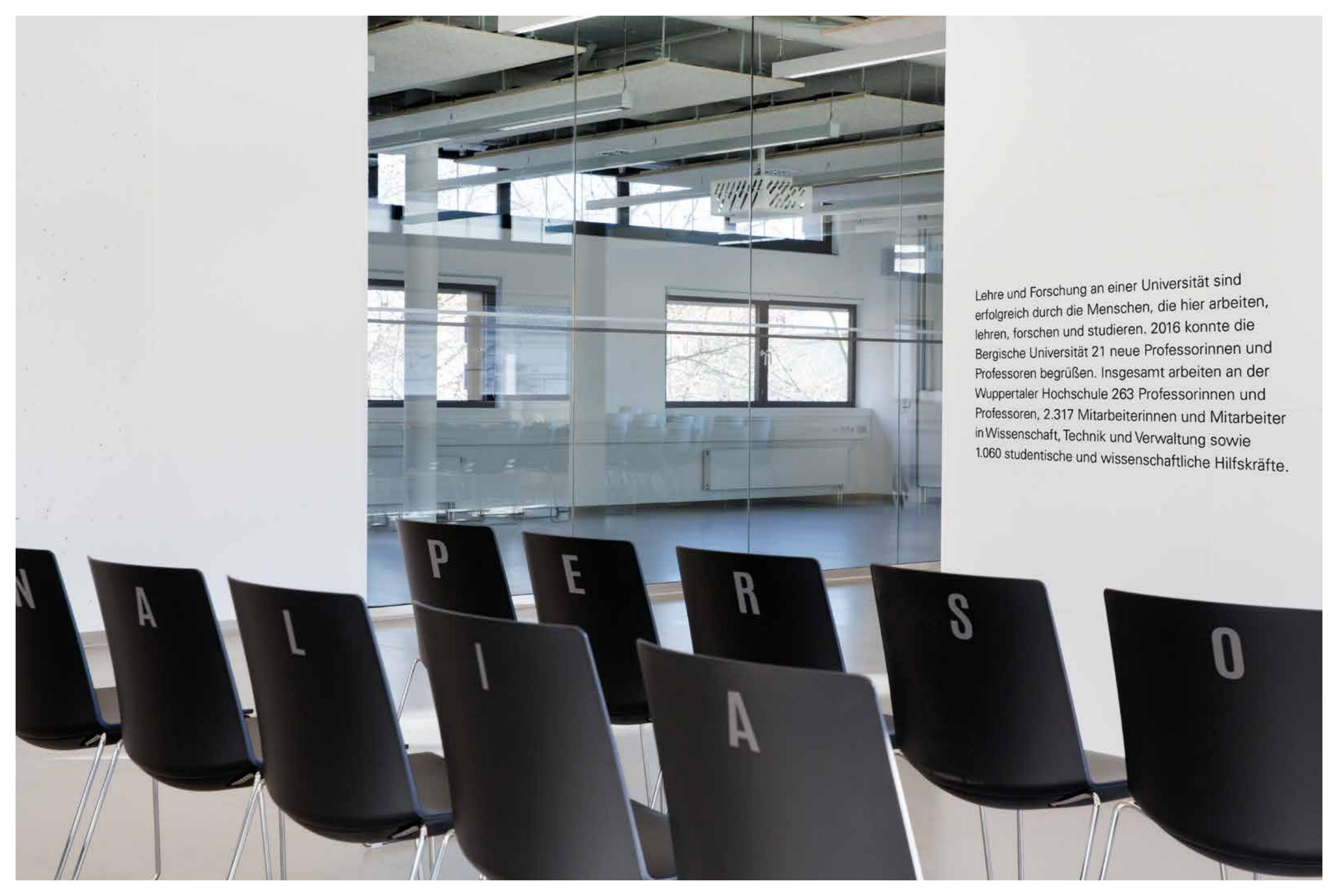
In enger Verbindung mit den ersten beiden Modulen sieht das Einführungsszenario 2017 ferner den erstmaligen Einsatz des Moduls EXA für die beiden Bereiche Curriculum-Design (Modul-/Prüfungsordnungsabbildung, Modulhandbuch) und Prüfungsmanagement vor. Der Produktivbetrieb von EXA richtet sich vorerst ausschließlich auf neue Prüfungsordnungen (ab 2017) und wird es so ermöglichen, dass die Nutzung der Software in überschaubaren, aber stetig anwachsenden Schritten im Echtbetrieb erfolgen kann. Als nächste Schritte werden sich, auf Grundlage der Erfahrungen mit den ersten Modulen, der dritte Bereich des Moduls EXA, das Veranstaltungsmanagement sowie die Planung für den Umgang mit den Prüfungsordnungen des Altsystems anschließen.

Ressourcenmanagement

Im Berichtsjahr fiel die Entscheidung zur Entwicklung eines Programms, dessen wesentliches Ziel es ist, Fakultäten, Zentrale Einrichtungen sowie die zentrale Universitätsverwaltung bei der Planung ihrer jeweiligen Budgets und der Haushaltssteuerung zu unterstützen. Die Entwicklung wurde unter der Bezeichnung Personal- und Budgetplanungstools (PBP) angestoßen. Im September 2016 fand universitätsöffentlich die „Kick-off“-Veranstaltung für die Programmierung statt. Hervorzuheben ist hierbei, dass das PBP den Fakultäten ermöglicht, gleichzeitig die finanziellen und die lehrangebotsbezogenen Auswirkungen von geplanten Personalmaßnahmen zu betrachten und somit die Personalplanungen unter diesen beiden Gesichtspunkten durchzuführen. Dem Kick-off war 2015 bereits ein umfangreicher universitätsübergreifender Prozess der Lastenhefterstellung die darauf folgende Ausschreibung der Programmierung vorausgegangen. Das PBP wird im Laufe des Jahres 2017 programmiert und soll zum Jahresbeginn 2018 in Betrieb genommen werden.



Vor der Versiegelung der Schatulle für den Grundstein des Johannes-Rau-Zentrums (v.l.n.r.): Wuppertals Oberbürgermeister Andreas Mucke, Christina Rau, Ministerpräsidentin Hannelore Kraft, Uni-Rektor Prof. Dr. Lambert T. Koch, Solingens Oberbürgermeister Tim Kurzbach und der Remscheider Oberbürgermeister Burkhard Mast-Weisz.

The image shows a modern university interior. In the foreground, a row of black chairs with silver legs is arranged. The backrests of the chairs are printed with the letters 'K', 'O', 'L', 'L', 'E', 'K', 'T', 'I', 'V' in a light grey font, spelling out the word 'KOLLEKTIV'. Behind the chairs is a large glass-walled room or office space. The room has a light-colored floor, white walls, and several windows. A whiteboard is visible on the wall inside the glass room. The ceiling features a modern lighting fixture with a grid pattern. The overall atmosphere is clean, bright, and professional.

Lehre und Forschung an einer Universität sind erfolgreich durch die Menschen, die hier arbeiten, lehren, forschen und studieren. 2016 konnte die Bergische Universität 21 neue Professorinnen und Professoren begrüßen. Insgesamt arbeiten an der Wuppertaler Hochschule 263 Professorinnen und Professoren, 2.317 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Wissenschaft, Technik und Verwaltung sowie 1.060 studentische und wissenschaftliche Hilfskräfte.

Professuren

Neue Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer

Bargmann, Swantje, Univ.-Prof., Dr.-Ing., Computergestützte Modellierung in der Produktentwicklung, Fakultät für Maschinenbau und Sicherheitstechnik

Bruns, Daniel, Jun.-Prof., Dr. rer. oec., BWL, insbesondere Marketing, Fakultät für Wirtschaftswissenschaft – Schumpeter School of Business and Economics

Doumet, Markus, Jun.-Prof., Dr. rer. pol., BWL, insbesondere Externe Rechnungslegung und/oder Finanzwirtschaft, Fakultät für Wirtschaftswissenschaft – Schumpeter School of Business and Economics

Frank, Carolin, Univ.-Prof., Dr. phil., Didaktik der Technik, Fakultät für Maschinenbau und Sicherheitstechnik

Heller, Vivien, Univ.-Prof., Dr. phil., Didaktik der deutschen Sprache und Literatur, Fakultät für Geistes- und Kulturwissenschaften

Hemmert, Fabian, Univ.-Prof., Dr.-Ing., Interface- und User Experience-Design, Fakultät für Design und Kunst

Messerschmidt, Astrid, Univ.-Prof., Dr. phil., Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Geschlecht und Diversität, Fakultät für Human- und Sozialwissenschaften

Rupietta, Christian, Jun.-Prof., Dr. oec., BWL, insbesondere Innovation, Fakultät für Wirtschaftswissenschaft – Schumpeter School of Business and Economics

Schnell, Alexander, Univ.-Prof., Dr., Philosophie, Fakultät für Geistes- und Kulturwissenschaften

Schwab, Susanne, Univ.-Prof., Dr., Methodik und Didaktik in den Förderschwerpunkten Lernen sowie emotionale und soziale Entwicklung, Institut für Bildungsforschung in der School of Education

Schwerdtfeger, Andreas, Univ.-Prof., Dr. phil., Gesundheitspsychologie und Angewandte Diagnostik, Fakultät für Human- und Sozialwissenschaften

Söbbeke, Elke, Univ.-Prof., Dr. paed., Didaktik der Mathematik, Fakultät für Mathematik und Naturwissenschaften

Vogel, Monika, Jun.-Prof., Dr. phil., Didaktik des Lateinischen, Fakultät für Geistes- und Kulturwissenschaften

Neue außerplanmäßige Professoren

Goldenbaum, Frank Stefan, apl. Prof., PD Dr. rer. nat., Hadronenphysik, Fakultät für Mathematik und Naturwissenschaften

Stein, Michael, apl. Prof., PD Dr. rer. sec., Ergonomie, Fakultät für Maschinenbau und Sicherheitstechnik

Neuer Honorarprofessor

Gebhardt, Hansjürgen, Hon.-Prof., Dr.-Ing., Ergonomie, Fakultät für Maschinenbau und Sicherheitstechnik

Neue Gastprofessuren

Eiermann, Britta, Dipl.-Ing., Public Interest Design, Fakultät für Design und Kunst

Hradil, Stefan, Prof., Dr. Dr. h.c., Soziologie, Fakultät für Human- und Sozialwissenschaften

Inhoff, Albrecht, Prof. Ph.D., Allgemeine und Biologische Psychologie, Fakultät für Human- und Sozialwissenschaften

Przybski, Anthony, Dr., Kohärenz in der Lehrerbildung, Fakultät für Mathematik und Naturwissenschaften

Sowa, Hubert, Dr. phil., Fachlichkeit in der Lehrerbildung, Fakultät für Design und Kunst

Vertretungen von Professuren an der Bergischen Universität

Becher, Margit, Dr.-Ing., Kommunikationstechnologie-Elektronische Medien, Fakultät für Elektrotechnik, Informationstechnik und Medientechnik

Berendonk, Stephan, Dr. sc. ed., Didaktik der Mathematik, Fakultät für Mathematik und Naturwissenschaften

Bühlbäcker, Bernd, Dr. phil., Geschichte und ihre Didaktik, Fakultät für Geistes- und Kulturwissenschaften

Delitz, Heike, Dr. phil., Allgemeine Soziologie, Fakultät für Human- und Sozialwissenschaften

Diederich, Silke, PD Dr. phil., Klassische Philologie/Latein, Fakultät für Geistes- und Kulturwissenschaften

Drumm, Sandra, Dr. phil., Mehrsprachigkeit in der Schule, Institut für Bildungsforschung in der School of Education

Finke-Anlauff, Andrea, Dipl.-Des., Interface- und User-Experience Design, Fakultät für Design und Kunst

Forkmann, Thomas, PD Dr. rer. medic., Gesundheitspsychologie und Angewandte Diagnostik, Fakultät für Human- und Sozialwissenschaften

Frank, Gustav, PD Dr. phil., Germanistik: Deutsche Philologie, Fakultät für Geistes- und Kulturwissenschaften

Glock, Sabine, Dr. phil., Empirische Schulforschung, Institut für Bildungsforschung in der School of Education

Glock, Sabine, Dr. phil., Quantitative Methoden in der Bildungsforschung, Institut für Bildungsforschung in der School of Education

Hägi, Sara, Dr. phil., Mehrsprachigkeit in der Schule, Institut für Bildungsforschung in der School of Education

Hartenstein, Armin, Kunst mit dem Schwerpunkt künstlerische Praxis, Fakultät für Design und Kunst

Hauthal, Janine, Dr. phil., Anglistik/Literaturwissenschaft, Fakultät für Geistes- und Kulturwissenschaften

Heller, Vivien, Dr. phil., Didaktik der deutschen Sprache und Literatur, Fakultät für Geistes- und Kulturwissenschaften

Hemmert, Fabian, Dr.-Ing., Interface- und Userexperience Design, Fakultät für Design und Kunst

Höhl, Stefanie, PD Dr. rer. nat., Psychologie mit dem Schwerpunkt Neurokognitive Entwicklung und Verhaltensregulation, Fakultät für Human- und Sozialwissenschaften

Professuren

Hübenthal, Maksim, Dr. phil., Erziehungswissenschaften mit dem Schwerpunkt Kindheitsforschung, Fakultät für Human- und Sozialwissenschaften

Jäck, Viola, Dipl.-Ing. (FH), Bauen im Bestand und Baukonstruktion, Fakultät für Architektur und Bauingenieurwesen

Junker, Philipp, Dr.-Ing., Computergestützte Modellierung in der Produktentwicklung, Fakultät für Maschinenbau und Sicherheitstechnik

Kahl, Karsten, Dr. rer. nat., Hochleistungsrechnen/Softwaretechnologie, Fakultät für Mathematik und Naturwissenschaften

Lüdemann, Jörn, Dr. iur. habil., Öffentliches Recht, insbesondere Europäisches und Internationales Wirtschaftsrecht, Fakultät für Wirtschaftswissenschaft – Schumpeter School of Business and Economics

Mättig, Peter, Univ.-Prof., Dr. rer. nat., Experimentalphysik mit der Fachrichtung Elementarteilchenphysik, Fakultät für Mathematik und Naturwissenschaften

Mildorf, Jarmila, Dr. phil., Anglistik: Literatur-, Kultur- und Medienwissenschaft, Fakultät für Geistes- und Kulturwissenschaften

Mindt, Nina, PD Dr. phil., Klassische Philologie/Latein, Fakultät für Geistes- und Kulturwissenschaften

Padberg, Stefan, Dr. sc. ed., Didaktik des Sachunterrichts, Fakultät für Human- und Sozialwissenschaften

Partetzke, Marc, Dr. phil., Didaktik der Sozialwissenschaften, Fakultät für Human- und Sozialwissenschaften

Rodenhausen, Hermann, Dr. rer. nat., Didaktik der Mathematik, Fakultät für Mathematik und Naturwissenschaften

Römer, Inga Claudia, Dr. phil., Phänomenologie und theoretische Philosophie, Fakultät für Geistes- und Kulturwissenschaften

Schebb, Nils Helge, PD Dr. rer. nat., Lebensmittelchemie, Fakultät für Mathematik und Naturwissenschaften

Schinko, Carsten, Dr. phil., Anglistik: Amerikanistik, Fakultät für Geistes- und Kulturwissenschaften

Schnürer, Olaf, Dr. rer. nat., Algebra, Fakultät für Mathematik und Naturwissenschaften

Stopp, Kirsten, Dr.-Ing., Bauen im Bestand und Baukonstruktion, Fakultät für Architektur und Bauingenieurwesen

Swiderek, Thomas, Dr. phil., Erziehungswissenschaften mit dem Schwerpunkt Kindheitsforschung, Fakultät für Human- und Sozialwissenschaften

Vetter, Nora C., Dr. rer. nat., Psychologie mit dem Schwerpunkt Neurokognitive Entwicklung und Verhaltensregulation, Fakultät für Human- und Sozialwissenschaften

Vierbuchen, Marie-Christine, Dr. phil., Schulische Interventionsforschung bei besonderen pädagogischen Bedürfnissen, Institut für Bildungsforschung in der School of Education

Volkmann, Christine, Univ.-Prof., Dr. rer. pol., Wirtschaftswissenschaft, insb. Unternehmensgründung u. Wirtschaftsentwicklung, Fakultät für Wirtschaftswissenschaft – Schumpeter School of Business and Economics

von Soosten, Joachim, PD Dr. theol., Evangelische Theologie: Systematische Theologie, Fakultät für Geistes- und Kulturwissenschaften

Wahl, Sebastian, Dr. phil., Psychologie mit dem Schwerpunkt neurokognitive Entwicklung und Verhaltensregulation, Fakultät für Human- und Sozialwissenschaften

Weist, Thorsten, PD Dr. rer. nat., Reine Mathematik (Algebra), Fakultät für Mathematik und Naturwissenschaften

Wienfort, Monika, PD Dr. phil., Neuere und Neueste Geschichte, Fakultät für Geistes- und Kulturwissenschaften

Wild, Bettina, Dr. phil., Didaktik der deutschen Sprache und Literatur, Fakultät für Geistes- und Kulturwissenschaften

Berufungen und Rufe an andere Hochschulen

Pigorsch, Uta, Univ.-Prof., Dr. rer. pol., Fakultät für Wirtschaftswissenschaft – Schumpeter School of Business and Economics, Ruf an die Helmut-Schmidt-Universität der Bundeswehr, Ruf nach Bleibeverhandlung abgelehnt

Schubert, Christoph, Univ.-Prof., Dr. phil., Fakultät für Geistes- und Kulturwissenschaften, Ruf an die Universität Erlangen-Nürnberg, Ruf angenommen zum 01.04.2017

Weber, Heike, Univ.-Prof., Dr. phil., Fakultät für Geistes- und Kulturwissenschaften, Ruf an das Karlsruher Institut für Technologie, Ruf angenommen

Emeritiert, pensioniert, ausgeschieden

Fischer, Alexander, Jun.-Prof., Dr. rer. oec., Fakultät für Wirtschaftswissenschaft – Schumpeter School of Business and Economics

Mangold-Will, Sabine, Jun.-Prof., Dr. phil., Fakultät für Geistes- und Kulturwissenschaften

Müller, Bernd, Univ.-Prof., Dr.-Ing., Fakultät für Maschinenbau und Sicherheitstechnik

Planert, Ute, Univ.-Prof., Dr. phil., Fakultät für Geistes- und Kulturwissenschaften

Reineke, Markus, Univ.-Prof., Dr. rer. nat., Fakultät für Mathematik und Naturwissenschaften

Richter, Dirk, Jun.-Prof., Dr. phil., Institut für Bildungsforschung in der School of Education

Sünker, Heinz, Univ.-Prof., Dr. phil., Fakultät für Human- und Sozialwissenschaften

Thomas, Norbert, Univ.-Prof., Fakultät für Design und Kunst

Habilitationen/Promotionen

Habilitationen

Göbbel, Edward, Extraposition from NP in English: Explorations at the Syntax-Phonology Interface, Fakultät für Geistes- und Kulturwissenschaften

López López-Pielow, Fátima, El Siglo de Oro de los Modernos: Emilia Pardo Bazán y Federico García Lorca y un puente al siglo XXI: Manuel Rivas, Fakultät für Geistes- und Kulturwissenschaften

Peschel, Corinna, Linguistische und didaktische Aspekte der Vermittlung von Grammatik und Schreiben, Fakultät für Geistes- und Kulturwissenschaften

Smerilli, Jan Filippo, Figur, Situation und Wiederholung. Ein Beitrag zur literaturwissenschaftlichen Methodologie und Methodik der Figurenanalyse, Fakultät für Geistes- und Kulturwissenschaften

Schwarz, Sascha, Target- und Perceiver-Effekte in der interpersonalen Attraktion: Geschlechtsunterschiede, Einflüsse der weiblichen Fertilität und der Menopause, Fakultät für Human- und Sozialwissenschaften

Weist, Thorsten, Tree structures in the geometric representation theory of quivers, Fakultät für Mathematik und Naturwissenschaften

Wittmann, Andreas, Persönliche Schutzausrüstung (PSA) im Gesundheitsdienst unter besonderer Berücksichtigung der Infektionsgefährdung, Fakultät für Maschinenbau und Sicherheitstechnik

Glock, Sabine, Teachers' attitudes toward ethnic minority students: An analysis of the cognitive and affective components, School of Education

Promotionen

Fakultät für Geistes- und Kulturwissenschaften

Doublier, Étienne, Valeant sicut sonant. Papsttum, Ablass und Bettelorden im 13. Jahrhundert

Feldmann, Klaus, Charles S. Peirces pragmatische Maxime im Kontext philosophischer Bildungsprozesse

Galán Hompanera, Iván, Generativität, Instinktivität und Faktizität im Denken Edmund Husserls. Elemente zur Grundlegung einer Grenzphänomenologie

Hanebeck, Julian, Understanding Metalepsis

Hawlitsek, Simone Natalie, Die evangelischen Gemeinden in Düsseldorf und Wuppertal und ihre Haltung zu den verfolgten Juden zwischen 1933 und 1945. Ein Beitrag zum Verständnis des Protestantismus und der bürgerlichen Mentalität in der Zeit des Nationalsozialismus

Holz, Alexander, Die einzige Pflicht, die wir der Geschichte gegenüber haben, ist, sie umzuschreiben. Die venezianisch-propagandistische Darstellung der französischen Italieninvasion des Jahres 1494 in der Historiographie des Humanisten Pietro Bembo

Khalilizand, Mansooreh, Phänomenologie der Leiberfahrung ausgehend von der Philosophie Edmund Husserls

Nantke, Julia, Die Um-Ordnung der Dinge – Zum Verhältnis von Transgression und Regelmäßigkeit im Werk von Kurt Schwitters

Pourahmadali Tochahi, Masoud, Beitrag zu einer Phänomenologie des Übersetzens: Idee und Möglichkeit einer phänomenologischen Übersetzungsforschung im Ausgang von Husserls Phänomenologie

Rödter, Sebastian, Ovid, Epistulae ex Ponto, Kommentar zu Pont. 3.4, 3.5, 3.7, 3.8 und 3.9

Roggenbuck, Stefanie, Narrative Polyphonie. Formen von Mehrstimmigkeit in deutschsprachigen und amerikanischen Erzähltexten

Roßkopf, Susanne, Der Aufstand der Konservativen. Die Bekenntnisschulbewegung im Kontext der Bildungsreformen der 70er Jahre. Ein Beitrag zur Mentalitätsgeschichte im Umbruch der 68er

Schmalzgruber, Hedwig Stefanie, Untersuchungen zum Buch Genesis des Bibeldichters Cyprian (?) mit einem Kommentar zu den Versen 1-362

Stanciu, Ovidiu-Marius, Le problème de la métaphysique chez Heidegger et Patočka

Staratschek, Nathalie, Syntax und Pragmatik von Verbzweitsätzen im Deutschen

Werner, Lukas, Erzählte Zeiten im Roman der Frühen Neuzeit. Eine historische Narratologie der Zeit

Werker, Simon Christopher, Bewertung und kognitive Wahrnehmung von Realoptionen – Simulationsbasierte und experimentelle Analysen im Kontext der Energiewirtschaft

Fakultät für Human- und Sozialwissenschaften

Baumgart, Christian, Motor control in sport, rehabilitation and daily life: Flexibility, compensation, adaptation

Cwik, Jan Christopher, Neuronale Aktivierungsmuster bei Akuter Belastungsstörung und Posttraumatischer Belastungsstörung

Eisentraut, Steffen, Mobile Interaktionsordnungen im Jugendalter. Zur Soziologie des Handygebrauchs

Hammes, Mike, Psychische Beanspruchung in der Arbeit

Hellwig, Susan, Die Erfassung von Emotional Understanding mit dem Empathic Agent Paradigma

Hiller, Jens, Die Leben der Anderen oder die Legitimation ziviler Opfer. Eine Analyse der Kriegsdiskurse der USA von 2003 bis 2011

Kärgel, Christian, The Effect of Cognitive Remediation on Event Related Potentials in Schizophrenia

Knuppertz, Helge, Mittels Symptomprovokation induzierte neuronale Aktivierungsmuster bei Akuter und Posttraumatischer Belastungsstörung. Eine fMRT-Untersuchung

Opwis, Mareile, Emotionsspezifität unter Berücksichtigung verschiedener Kontextfaktoren und die Auswirkung habitueller Emotionsregulationsstrategien

Radke, Marina, Entwicklung und Förderung der Selbstwirksamkeitsüberzeugung in Klassen für Jugendliche ohne Auszubildungsverhältnis durch Innovierung und Umstrukturierung des Unterrichtskonzepts

Schoss, Tom, Employing different sources of non-intrusive biosignals for pattern recognition based automatic state recognition within occupational fields of application

Fakultät für Wirtschaftswissenschaft – Schumpeter School of Business and Economics

Bruns, Andrea, Wirkungen zeitlicher Verlängerungen von Verkaufsförderungen

Bruns, Daniel, Die Entstehung von Markenliebe: Eine qualitative und quantitative Studienreihe zur Analyse des Entwicklungsprozesses von Markenliebesbeziehungen

De Benedittis, Pierre, The Impact of Bank Integrity and Reputation on Company Costs and Performance in the Process of Certification: an Empirical Analysis

Engelmeyer, Torben, Managing Intermittent Demand

Funk, Sabrina, Internet of Energy am Beispiel Deutschlands und Norwegens – Demand Side Management und Wissensnetzwerke zur Unterstützung von Innovativen Unternehmensstrategien

Heider, Anne Katarina, Unternehmenskultur und Innovationserfolg in Familienunternehmen

Promotionen

Hußmann, Andreas, Einflussfaktoren auf das Bilanzierungsverhalten bei der Anwendung der Übergangsvorschriften des EGHGB zum BilMoG – Eine theoretische und empirische Untersuchung

Irawan, Toni, Foreign Direct Investment Dynamics in South East Asian Countries: Theoretical Aspect and New Empirical Evidence

Keilhauer, Christoph Oliver, Investitionshemmnisse aus Sicht von Venture Capital Investoren bei Investitionen in junge, innovative Technologieunternehmen des Erneuerbare-Energien-Sektors

Kuschel, Torben, Capacitated Planned Maintenance: Models, Optimization Algorithms, Combinatorial and Polyhedral Properties

Michels, Stefan, Employee Volunteering als Win-Win-Konstellation – Ergebnisse zweier quasi-experimenteller Studien

Ohliger, Thorsten, Berücksichtigung nicht-linearer Zusammenhänge bei der Insolvenzprognose – Eine empirische Untersuchung unter Verwendung generalisierter Additiver Modelle

Schmutzler de Uribe, Jana, A matter of context – A multilevel study on the effects of social context on Innovation and Entrepreneurship

Tingler, Stephan, The Modes of Firm Growth and Their Effects on Firm Performance – An Empirical Analysis of the Chemical Industry

Wössner, Christoph Markus, Werteorientierte Incentivierung – Unter besonderer Berücksichtigung von Steuerungsphilosophie und Gaming-Phänomenen

Yoganathan-Hasselbeck, Amaliny, Vermarktung von Innovationen durch die Vergabe von Patentlizenzen an ausländische Unternehmen: Betrachtung des strategischen Umgangs mit Patentverletzung auf der Grundlage der Transaktionskostentheorie

Fakultät für Mathematik und Naturwissenschaften

Adibekyan, Albert, High-accuracy Spectral Emissivity Measurement for Industrial and Remote Sensing Applications

Augner, Björn, Stabilisation of Infinite-Dimensional Port-Hamiltonian Systems via Dissipative Boundary Feedback

Bötzer, Monique, Methanol- und wasserlösliche Polyfluoren-Copolymere

Braun, Heiko, Simulation of the phase behavior in polar model liquids

Bredenkamp, Angela, Methoden zur Synthese von 1,3-Polyolen und Isatinen

Bury, Daniel, Entwicklung und Anwendungen eines SPR-Biosensor-Assays für Moe-nomycine und andere Glykosyltransferase-Inhibitoren

Deuß, Marc Patrick, Copulas in Equity and Credit Risk Default-Dependent Intensity Models and Information-Based Setup

Dugave, Maxime, Formfaktorzugang zu thermischen Korrelationsfunktionen der Heisenbergkette

Ernis, Gunar, Search for a heavy Scalar Boson in the 2 Higgs Doublet Model with the ATLAS Detector

Fischer, Julia, Measurement of electroweak $W + \text{Jets}$ Production and Search for anomalous Triple Gauge Boson Couplings with the ATLAS Experiment at $\sqrt{s} = 8 \text{ TeV}$

Häring, Andreas Peter, Über die Entwicklung neuer Methoden zur iterativen Polyketidsynthese und die Synthese und Reaktivität organischer geminaler Diazide

Hartbrich, Oskar, Scintillator Calorimeters for a Future Linear Collider Experiment

Heubes, Daniel, Artificial Boundary Conditions in the Lattice Boltzmann Method

Heuser, Eike, Light-Emitting Polymers with On-Chain Triplet Emitters

Huber, Florian, Selektive Reaktionen durch den Einsatz von Peptidkatalysatoren und Alternativen zur Silberaktivierung von Gold(I)-Katalysatoren

Just, Justus, Korrelationen struktureller und elektronischer Eigenschaften in Kesterit-Dünnschichten, -Nanokristallen und -Solarzellen

Kaiser, Markus, Spatial Uncertainties in Continuous Location Problems

Kirsch, Christoph, Halogenierung und Alkylierung der closo-Dodecaborate $[\text{B}_{12}\text{H}_{11}\text{OH}]_2^-$ und $[\text{B}_{12}\text{H}_{11}\text{NH}_3]^-$ zur Entwicklung neuer schwach koordinierender Anionen

König, Ilka, Qualifizierung von Abbauprodukten in den Abläugen der Zellstoffindustrie

Kopper, Sandro Julian, Search for exotic double tracks with the IceCube Neutrino Telescope

Kowalski, Sebastian Bartosz, Direkt-Arylierung als neue Methode zur Synthese von Donor-Akzeptor-Copolymeren

Kraft, Mario, Konjugierte Polyelektrolyte auf Thiophen- und Fluoren-Basis

Kudla, Christof J., Neuartige konjugierte Polymere: cyclopentadithiazol-, und thiazolbasierte Polymere und Copolymere sowie taktische Polyfluorene

Kuschkowitz, Mark, Equivariant Vector Bundles and Rigid Cohomology on Drinfeld's Upper Half Space over a Finite Field

Lagotzky, Stefan, Systematische Untersuchung und Reduktion der Elektronenfeldemission von metallischen Oberflächen in Teilchenbeschleunigern

Lenkeit, Daniel, Neuartige Fluoren-Copolymere für aus Lösung prozessierbare Mehrschicht-Bauelemente

Meisehen, Thomas, Charakterisierung und erste Anwendungen eines GC-P-IRMS zur Analyse von Wasserstoffisotopen-Verhältnissen in atmosphärischen flüchtigen organischen Verbindungen

Modick, Hendrik, Exposure assesment of N-acetyl-4-amonophenol (Paracetamol), the urinary major metabolite of the ubiquitous environment contaminant aniline, with the tools of human biomonitoring

Müller, Dorothea, Der Berufswahlprozess von Informatiklehrkräften

Müller, Marc Hans-Joachim, Grammatik der Natur

Müller, Oliver, Hard X-ray Synchrotron Beamline Instrumentation for Millisecond Quick Extended X-ray Absorption Spectroscopy

Neuser, Jens, Cosmic Rays and the Atmospheric Electric Field- Reconstruction and Data Analysis of Radio Emission from Air Showers at the Auger Engineering Radio Array

Pärschke, Stefan, Towards a molecular phylogeny of the Euglenozoa: analyses of ribosomal DNA sequences and deduced secondary structure elements

Pawlaschyk, Thomas Patrick, On some classes of q -plurisubharmonic functions and q -pseudoconcave sets

Piansawan, Tammarat, Temperature Dependence of Carbon Kinetic Isotope Effect for Oxidation Reaction of Ethane by Hydroxyl Radicals under Atmospherically Relevant Conditions: Experimental and Theoretical Studies

Pollmann, Anna Maria, Search for mildly relativistic Magnetic Monopoles with IceCube

Preis, Eduard, Neue mikroporöse Polymernetzwerke und ihre Charakterisierung

Rodenhauser, Annika, Bilinguale biologische Schülerlaborkurse. Konzeption und Durchführung sowie Evaluation der kognitiven und affektiven Wirksamkeit

Rottmann, Matthias, Adaptive Domain Decomposition Multigrid for Lattice QCD

Sarkar, Biswajit, Constraints to UHE cosmic ray source scenarios with all the major observables of the Pierre Auger Observatory

Schweitzer, Marcel, Restarting and error estimation in polynomial and extended Krylov subspace methods for the approximation of matrix functions

Tabbi, Giuseppe Teodoro Maria, Parallelization of a Data-Driven Independent Component Analysis to Analyze Large 3D-Polarized Light Imaging Data Sets

Tao, Mengchu, Atmospheric Mixing in a Lagrangian Framework

Teng, Long, Modelling of credit risk and correlation risk: time-dependent and stochastic correlation models

Thom, Anne-Kathrin, Untersuchungen zur Optimierung von Hydrierprozessen zur Herstellung von Fettalkoholen

Promotionen

Trabelsi, Chiraz, Ergodicity properties of affine term structure models and applications

Trinh, Quang Thai, Properties of connective gravity waves derived by combining global modeling and satellite observations

Volkmer, Frank, Applying Live Job Monitoring Techniques to Monte Carlo Validation

Widling, Christian, Untersuchung neuer Methoden zur Darstellung von Mikroporösen Polymernetzwerken

Wu, Xueran, The observational network analysis for atmospheric inverse modelling extended by emission rates

Zhu, Yajun, Atomic oxygen derived from SCIAMACHY O(1S) and OH airglow measurements in the Mesopause region

Fakultät für Architektur und Bauingenieurwesen

Klemmer, Jeanette, Entwicklung einer Methodik zur funktionalen Gliederung von Netzen des Güterverkehrs und zur Bewertung der Angebotsqualität

Kraft, Oliver, Innovative Verfahren und Maßnahmen zum Lärm- und Erschütterungsschutz am Fahrweg der Eisenbahn in Deutschland seit 2009 – Modell zur Berechnung der volkswirtschaftlich optimalen Kombination von Lärmschutzmaßnahmen

Meinert, Marion, Strömungstechnische Untersuchungen der Druckbelüftung von Sicherheitstreppe

Meunders, Andreas, A study on buoyancy-driven flows: Using particle image velocimetry for validating the Fire Dynamics Simulator

Nisancioglu, Selcuk, Grundlagen für ein Energiemanagement im Baubetrieb

Paffrath, Tobias, Verdichtung großformatiger Asphaltprobekörper mit dem Wuppertaler Walzsektorverdichter

Ramadan, Eiad, Steifigkeits- und Ermüdungsverhalten von Asphaltchichten bei unterschiedlichen Alterungsstufen

Stephan, Christoph, Systemidentifikation mittels handelsüblicher Digitalkamera und Methode der inversen finiten Elemente

Waluga, Gregor Heinrich, Flexibilisierung des öffentlichen Personennahverkehrs durch ein umlagefinanziertes Bürgerticket

Wurzbacher, Steffen, Zum Verhältnis zwischen urbaner Dichte und Energie – Analysen zu Interdependenzen von Orientierung, Form- und Struktureigenschaft urbaner Bauungstypen und einer solaren Strombereitstellung unter den Paradigmen „Leistung“ und „Energie“

Fakultät für Elektrotechnik, Informationstechnik und Medientechnik

Behrendt, Andreas, Gasdiffusionsbarrieren für die organische Optoelektronik-Technologie und physikalische Eigenschaften

Gavriilidis, Alexandros, Beiträge zu Personen- und Hinderniserkennung für kamerabasierte Assistenz- und Überwachungssysteme

Gruber, Sebastian, Analyse und Optimierung eines tubularen Linearmotors in Sonderbauform für hydraulisch bestätigte Kupplungs-Brems-Kombination

He, Mu, The Reaction of People on Low Frequency Noise and the Correlation with Measurement

Pawlowski, Erik, Realitätsgerechte Zustandsbewertung gasisolierter Hochspannungsschaltanlagen

Potthoff, Nils, Globale Abhängigkeitsanalyse und Visualisierung zur Parallelisierung sequentieller Programmsysteme

Raabe, Timo, Ein Beitrag zur Homogenitätsbewertung mittels Druckverfahrens erzeugter Schichten unter Berücksichtigung der Farbwahl

Rachor, Julius, Simulationsmethodik für die Auslegung von Abgasanlagen mit Funktionen zur aktiven Schallfeldbeeinflussung durch adaptive Digitalfilter

Radermacher, Kirsten, Ein Modell zur qualitätsbezogenen ökologisch-ökonomischen Entscheidungsfindung in Unternehmen am Beispiel von hochglanzveredelten Produkten der Druck- und Verpackungsindustrie

Sablik, Thomas, Beiträge zur Signalverarbeitung in der Steganographie

Spathmann, Oliver, Simulation der Wirkung elektromagnetischer Felder im Terahertz-Frequenzbereich auf biologische Gewebe

Statnikov, Konstantin, Towards Multi-Dimensional Terahertz Imaging Systems Based on Low-Cost Silicon Technologies

Thies, Henning, Ein übergreifendes Modell zur Optimierung von Netz und Netzbetrieb

Trost, Sara, Elektronenextraktionsschichten für invertierte Solarzellen

Wang, Si, Morphology control of the semicrystalline polymer poly-3-hexylthiophene by means of thermal nano imprint

Wensing, Marius, Studies on the optical readout of the ATLAS Insertable-b-Layer

Fakultät für Maschinenbau und Sicherheitstechnik

Brauner, Florian, Assessment of the Effects of Security Measures – An Integrated Decision Analysis Framework for the Implementation of Security Measures using Terrorist Threats in Rail-bound Public Transportation Systems as Examples

Haarmann, Alexander, Haftmoment im Partikel-Wand Kontakt – Simulation und Messung des Haftmomentes in gasförmiger Umgebung

Hagemann, Philipp, Verhalten der Halogene Flour, Chlor und Brom bei Verbrennungsprozessen am Beispiel von halogenierten Kunststoffen

Kamps, Rolf, Konzept und Realisierung eines Rohrfördersystems mit Schubelementen

Lichte, Daniel, Ein analytischer Ansatz zur szenarioübergreifenden Modellierung der Verwundbarkeit von Infrastrukturen

Mischke, Marian, Bewertung der Nachhaltigkeit chemischer Substanzen

Nicklas, Jan Peter, Ansatz für ein modellbasiertes Anforderungsmanagement für Unternehmensnetzwerke

Plinke, Fabian, Beitrag zur Weiterentwicklung der zuverlässigkeitstechnischen Sensitivitäts- und Belastungsanalyse mittels Monte-Carlo-Simulation

Roj, Robin, Eine Methode für eine automatisierte Informationsextraktion aus großen CAD-Datenbeständen zur Bauteilsuche und Klassifikation

Salomon, Tobias, Empirisches Kennzahlenmodell zur risikobasierten Optimierung des maschinell unterstützten Aufbereitungsprozesses dentaler Übertragungsinstrumente

Schorbach, Vera, Pendelendanschläge bei Zweiblatt-Windenergieanlagen

Schluer, Christoph, Ein geometrischer Ansatz zur Toleranzanalyse: Beitrag zum robusten Design flexibler Baugruppen

Schröter, Felix, Flüssigkeitsbrücken und Selbstorganisation in zweidimensionalen Partikelsystemen im ESEM

Sippel, Michael, Numerische Modellierung und Berechnung explosionsdruckstoßfester Geräte

Vogt, Eva, Entwicklung einer Methodik zur prozessorientierten Kompetenzerhebung

Fakultät für Design und Kunst

Baarsch, Ralf, Navigieren in komplexen Ereignisfeldern – Das Entwickeln und Lenken von Design für internationale Automessen

School of Education

Eisele, Florian, Ressourcenveränderungen in der Arbeit und deren Wirkung auf Burn out

Kahlke, Caroline Marlene, Schülerstereotype in der schulischen Peer Group

Trempler, Kati, Implementation von Innovationen im Bildungsbereich. Empirische Bildungsforschung zwischen Anwendungsorientierung und Erkenntnisinteresse

Preise

Ehrenausszeichnungen der Bergischen Universität Wuppertal

Ehrenmedaille

Spengler, Christoph, hat die Ehrenmedaille der Bergischen Universität für sein Engagement und seine Verdienste um den Aufbau und die Weiterentwicklung des Universitätschors und -orchesters erhalten.

Die Ehrenmedaille wird vom Rektorat an Personen vergeben, die sich um Lehre, Forschung und Transfer an der Bergischen Universität oder um die Förderung der Universität insgesamt in besonderer Weise verdient gemacht haben.

Persönliche Auszeichnungen (Auswahl)

Biallas, Phillip, ist für seine Masterarbeit in Organischer Chemie mit dem „Bayer Absolventenpreis Wuppertal“ ausgezeichnet worden.

Blomberg, Bastian, Student der Wirtschaftswissenschaft, ist mit dem Lions Award 2016 ausgezeichnet worden.

Bracke, Stefan, Univ.-Prof., Dr.-Ing., und seine Mitarbeiterin Backes, Bianca, sind von der Gesellschaft für Qualitätswissenschaft e.V. (GQW) mit dem Best Paper Award ausgezeichnet worden.

Buchwald, Petra, Univ.-Prof., Dr., ist von der internationalen Gesellschaft „Stress and Anxiety Research Society“ (STAR) mit dem Lifetime Career Award 2016 ausgezeichnet worden.

Cragg, Anthony, Prof., Mitglied des Hochschulrats der Bergischen Universität, wurde im Rahmen der Birthday Honours 2016 für seine Verdienste um die Künste und die britisch-deutschen Beziehungen zum Knight Bachelor ernannt.

Freiwald, Jürgen, Univ.-Prof., Dr., wurde in den Vorstand der Gesellschaft für Orthopädisch-Traumatologische Sportmedizin (GOTS) wiedergewählt.

Humbert, Ludger, Prof., Dr., und Müller, Dorothee, Dr., sind für ein Kooperationsprojekt mit der Gesamtschule Uellendahl-Katernberg und der Calliope gGmbH mit dem Wolfgang-Heilmann-Preis 2016 ausgezeichnet worden.

Hunscher, Jonathan, ausgebildet zum Fachinformatiker für Systemintegration im Zentrum für Informations- und Medienverarbeitung (ZIM), wurde von der IHK Wuppertal-Solingen-Remscheid als einer der besten Teilnehmer an den Abschlussprüfungen geehrt.

Kubitzki, Anja, Mann, Daniel, und Wolff, Sonja, Studierende an der Bergischen Universität, sind für ihren Kurzfilm „Die Funktion der Farben bei Schmetterlingen“ mit dem Karl-Miescher-Preis in der Kategorie „Bester Lernfilm“ ausgezeichnet worden.

Kühn, Jochen, Dr., ist für seine Dissertation „Eine wertebasierte Typologie der Markenliebe“ mit dem zweiten Preis des „Wissenschaftspreis des Markenverbands“ ausgezeichnet worden. Der Preis wird vom Deutschen Markenverband und der Gesellschaft zur Erforschung des Markenwesens (G·E·M) e.V. verliehen und ist der älteste Wissenschaftspreis für Marketing und Markenführung in Deutschland.

Meisehen, Thomas, Doktorand am Institut für Atmosphären- und Umweltforschung, ist mit einem HITEC Communicator Award ausgezeichnet worden.

Müller, Eva, Absolventin des Bachelor-Studiengangs Industrial Design, ist als „Newcomerin 2016“ Preisträgerin des German Design Awards.

Preise

Neugebauer, Saskia, Studentin der Anglistik/Amerikanistik, wurde im Rahmen der „Undergraduate Awards 2016“ für eine Arbeit zu Fragen der Männlichkeit im irischen Kriminalroman „The Broken Harbour“ ausgezeichnet. Gemeinsam mit anderen Studierenden verschiedener Nationen wurde sie als exzellente Nachwuchswissenschaftlerin geehrt und erhielt das Prädikat „Highly Commended Entrant“.

Ridder, Adrian, Dr., wurde für seine Dissertation „Risikologische Betrachtungen zur strategischen Planung von Feuerwehren“ von der Vereinigung zur Förderung des Deutschen Brandschutzes (vfdb) e.V. mit dem Excellence Award 2016 der vfdb ausgezeichnet.

Rinklebe, Jörg, Univ.-Prof., Dr., ist zum Ehrenbotschafter für die südkoreanische Provinz Gangwon („Honorable Ambassador of Gangwon Province“), Südkorea, ernannt worden. Diese Anerkennung erfolgte aufgrund seiner Verdienste für den wissenschaftlichen Austausch und die kulturelle Verständigung zwischen beiden Ländern.

Rost, Timo, Student der Bewegungs- und Gesundheitswissenschaft, ist neuer Deutscher Hochschulmeister im Boxen.

Runkel, Britta, Wissenschaftliche Mitarbeiterin und Doktorandin am Lehrstuhl für Sportmedizin, ist mit dem „Günter Landbeck Excellence Award“ ausgezeichnet worden. Damit werden herausragende Forschungsarbeiten geehrt, die zu einem besseren Verständnis von Blutgerinnungsstörungen führen und das Leben der Patienten verbessern können.

Barmenia-Mathematik-Preise 2016

Kremer, Jonas, M.Sc. (1. Preis)

Claus, Lisa Christin, M.Sc. (2. Preis)

Kleinhans, Julia Theresa, M.Sc. (3. Preis)

Sünker, Heinz, Univ.-Prof., Dr., ist mit der „Rudolf-Carnap-Senior-Professur“ der Bergischen Universität ausgezeichnet worden.

Tönsmeier, Tatjana, Univ.-Prof., Dr., ist vom Kuratorium der Stiftung „Haus der Geschichte“ der Bundesrepublik Deutschland für vier Jahre in den wissenschaftlichen Beirat der Stiftung gewählt worden. Die Stiftung gehört zu den führenden Institutionen zur Vermittlung von Zeitgeschichte.

Ugurla, Burak, und **Elazzabi, Josef**, Architekturstudenten, sind Preisträger des Studierendenwettbewerbs „Concrete Design Competition“. Die beiden Studenten überzeugten mit einem Entwurf für die Verwandlung eines siebengeschossigen Hochbunkers aus dem 2. Weltkrieg in ein Wohngebäude.

Wastl, Peter, Dr., ist zum Präsidenten des Leichtathletik-Verbandes Nordrhein gewählt worden.

Weßling, Benjamin, studiert Politik und Germanistik (Kombi-Bachelor), hat bei der Deutschen Hochschulmeisterschaft Leichtathletik die Goldmedaille im Dreisprung gewonnen.

Wiesen, Peter, Prof., Dr., ist in den Vorstand der Radio-Wuppertal-Veranstaltergemeinschaft wiedergewählt worden.

Zito, Dima, Dr., wurde für ihre Dissertation „Überlebensgeschichten. Kindersoldatinnen und -soldaten als Flüchtlinge in Deutschland. Eine Studie zur sequentiellen Traumatisierung“ der Nachwuchspreis der Deutschsprachigen Gesellschaft für Psychotraumatologie (DeGPT) verliehen.

Hönen, Jens (Förderpreis)

Loh, Elke Anne (Förderpreis)

Suszka, Tobias (Förderpreis)

Promotionspreise der Freunde und Alumni der Bergischen Universität (FABU) 2016 – gefördert von der Thomas Meyer-Stiftung

Bruns, Daniel, Dr., Fakultät für Wirtschaftswissenschaft – Schumpeter School of Business and Economics, für seine Dissertation zum Thema „Die Entstehung von Markenliebe: Eine qualitative und quantitative Studienreihe zur Analyse des Entwicklungsprozesses von Markenliebesbeziehungen“ (2. Preis)

Bury, Daniel, Dr., Fakultät für Mathematik und Naturwissenschaften, für seine Dissertation zum Thema „Entwicklung und Anwendung eines SPR-Biosensor-Assays für Moenomycine und andere Glykosyltransferase-Inhibitoren“ (2. Preis)

Schweitzer, Marcel, Dr., Fakultät für Mathematik und Naturwissenschaften, für seine Dissertation zum Thema „Restarting an error estimation in polynomial and extended Krylov subspace methods for the approximation of matrix function“ (1. Preis)

Akademische Nachwuchspreise der Freunde und Alumni der Bergischen Universität (FABU) 2016 – gefördert von der Stadtparkasse Wuppertal

Anger, Lea-Maria, Fakultät für Geistes- und Kulturwissenschaften, für ihre Bachelorarbeit zum Thema „Wallenstein im Blick seiner Gegner. Dargestellt anhand der Kapuzinerrelationen von 1628“

Bahn, Tobias, Fakultät für Wirtschaftswissenschaft – Schumpeter School of Business and Economics, für seine Masterarbeit zum Thema „Prognose von Netzauslastungen – Am Beispiel eines Niederspannungsnetzes“

Migchielsen, Nico, Fakultät für Maschinenbau und Sicherheitstechnik, für seine Bachelorarbeit zum Thema „Anwendbarkeit von Löschsäumen bei der Feuerwehr – eine kritische Betrachtung der Schaummittel und ihrer Leistungsfähigkeit“

Pfeiffer, Katharina, Fakultät für Human- und Sozialwissenschaften, für ihre Masterarbeit zum Thema „Islamistischer Terrorismus in Deutschland“

Lehrlöwe der Bergischen Universität Wuppertal 2016

Witt, Peter Paul, Univ.-Prof., Dr., Fakultät für Wirtschaftswissenschaft – Schumpeter School of Business and Economics: 5.000 Euro in der Kategorie 50 Teilnehmer und mehr

Schulze, Ralf, Univ.-Prof., Dr., Fakultät für Human- und Sozialwissenschaften: 5.000 Euro in der Kategorie 50 Teilnehmer und mehr

Treanor, Fergal, M.A.Ed., Fakultät für Geistes- und Kulturwissenschaften: 2.000 Euro in der Kategorie unter 50 Teilnehmer

Hiller, Jens, Dr., und **Lorberg, Daniel**, LL.M., M.A., Fakultät für Human- und Sozialwissenschaften: 3.000 Euro in der Kategorie Innovationspreis

Lang, Stephan, und **Wittwer, Lisa**, Fakultät für Human- und Sozialwissenschaften: In der Sonderkategorie Tutoriumspreis

Preise

Gleichstellungspreis der Bergischen Universität Wuppertal 2016

Interdisziplinäres Zentrum für Wissenschafts- und Technikforschung (IZWT)

Preis des Deutschen Akademischen Austauschdienstes

Pishevvari, Ahmad, für hervorragende Leistungen ausländischer Studierender im Studium (Studiengang Elektrotechnik)

Stella-Baum-Kunstförderpreis 2016

Verbocket, Martina, für ihr künstlerisches Gesamtwerk

Bayer Absolventenpreis Wuppertal

Biallas, Phillip, M. Sc.

Preise des Vereins Deutscher Ingenieure

Der Verein Deutscher Ingenieure (VDI) hat folgende Absolventinnen und Absolventen der Bergischen Universität für hervorragende Abschlussarbeiten ausgezeichnet:

Weitere Erfolge (Auswahl)

Als einzige Hochschule in NRW wird die Bergische Universität durch den Stiftungsfonds Deutsche Bank und den Stifterverband im Programm „*Angekommen, integriert, qualifiziert!*“ gefördert. Mit dem Programm werden Hochschulen gefördert, die Menschen mit Flucht- und Migrationshintergrund bei der Aufnahme oder beim Abschluss eines Hochschulstudiums unterstützen. Die Fördersumme beläuft sich auf 50.000 Euro.

Der Hochschulsport der Bergischen Universität erhält den „*ENAS Award*“ des „European Network of Academic Sport Services“.

Das Land NRW fördert im Rahmen des Programms „*Forschungsstrukturen NRW*“ zwei Projekte der Bergischen Universität: „*Innovative multifunktionale erweiterte Messtechnische Zustandserfassung für Asphaltstraßen auf Basis des Traffic Speed*

Eigner, Franziska, im Fach Sicherheitstechnik für ihre Arbeit „*Untersuchungen zur Evakuierung von Krankenhäusern sowie Alten- und Pflegeheimen mit Konzeption eines Leitfadens für Neu- und Umbaumaßnahmen*“

Hager, Jonathan, im Fach Physik für seine Arbeit „*Simulated-Annealing-Optimierung im Kontext elastomerischer FEM Berechnungen*“

Hucke, Stefan, im Fach Elektrotechnik für seine Arbeit „*Erarbeitung eines Konzeptes und Aufbau eines Funktionsmusters zum Einsatz eines Frequenzumrichters im Kompressorantrieb einer Wärmepumpe*“

Schmitter, Thomas, im Fach Maschinenbau für seine Arbeit „*Organisation und Leitung eines Schülerprojektes zur Entwicklung neuer Trageräder für die Schwebefähre im Müngstener Brückenpark*“

Wehr, Franziska, im Fach Bauingenieurwesen für ihre Arbeit „*Auslegung nichttragender Strukturen gegenüber Erdbeben*“

Deflectometer“ unter Leitung von Prof. Dr.-Ing. Hartmut Beckedahl und „*Living Lab Gebäudeperformance*“ unter Leitung von Prof. Dr.-Ing. Karsten Voss.

Dr. Jörg Mittelsten Scheid hat anlässlich seines 80. Geburtstages der Bergischen Universität 500.000 Euro geschenkt. Mit diesem Geld wird die Universität eine „*Dr. Jörg Mittelsten Scheid-Gastprofessur*“ einrichten. In den kommenden zehn Jahren soll damit jeweils einmal jährlich eine reputierte Wissenschaftlerin bzw. ein reputierter Wissenschaftler oder eine Persönlichkeit gewonnen werden, die für jeweils ein Semester die Gastprofessur übernimmt. Inhaber der Gastprofessur 2017 wird Mittelalterforscher Prof. Dr. Dr. h.c. Agostino Paravicini Bagliani.

Das *GreenLion Racing-Team* der Bergischen Universität gehört zu den drei Gewinnern der insgesamt 23 Uni-Rennteam aus ganz Europa, die bei der internationalen „*Formula Student*“-Ausschreibung von RIEDEL Communications überzeugen konnten. Die Wuppertaler Studierenden bewarben sich mit einem selbst entwickelten Konzept zu Chancen und Perspektiven der Kommunikationsinfrastruktur im Motorsport.

Am 20.01.2016 fand im Beisein von NRW-Ministerpräsidentin Hannelore Kraft sowie Christina Rau die symbolische *Grundsteinlegung für das Johannes Rau-Zentrum* statt. Mittelpunkt des Zentrums wird die ehemalige persönliche Bibliothek Raus mit ca. 20.000 von ihm persönlich zusammengetragenen Bänden sein.

Zwei Maßnahmen des Gleichstellungsbüros der Bergischen Universität sind von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) in den „*Instrumentenkasten zu Forschungsorientierten Gleichstellungsstandards*“ aufgenommen worden. Neben den mehrfach ausgezeichneten Kinderfreizeiten sowie dem Projekt „*Ich werde Professorin! – Vom Praktikum zum Traumberuf*“ werden nun auch „*Berufung und Karriere*“ und die „*SommerUni*“ aufgeführt. Der Instrumentenkasten ist ein Online-Informationssystem, das einen Überblick über die Bandbreite an Gleichstellungsmaßnahmen in Forschung und Lehre gibt.

Das Netzwerkprojekt „*Karrierestart im Bergischen Land*“ („*Personal Guidance on Finding Work – Career Toolkit for International Master-Students in Wuppertal*“, WUPP-SCI!) ist vom Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) als Best-Practice-Beispiel vorgestellt worden.

Im Rahmen der sogenannten *Kopernikus-Projekte (EU) für die Energiewende* ist die Bergische Universität an dem Forschungskonsortium „*Synchronisierte und energieadaptive Produktionstechnik zur flexiblen Ausrichtung von Industrieprozessen auf eine fluktuierende Energieversorgung*“ (SynErgie) mit den Lehrstühlen für Strömungsmechanik (Prof. Dr.-Ing. Uwe Janoske) und Werkstofftechnik (Prof. Dr.-Ing. Friederike Deuerler) beteiligt.

Die Firma Vorwerk und Co. KG fördert für fünf Jahre mit insgesamt 1,5 Millionen Euro die Einrichtung einer *Stiftungsprofessur „Technologien und Management der Digitalen Transformation“*. Die Professur ist die erste ihrer Art zu diesem Themenbereich in NRW und wird sich mit der Veränderung von Unternehmen, ihrer Prozesse, Strukturen und Beziehungen durch den Einzug digitaler Technologien beschäftigen.

Die Eugen-Otto-Butz-Stiftung fördert die Einrichtung der Junior-*Stiftungsprofessur „Verkehrssicherheit/Zuverlässigkeit“* für die Dauer von sechs Jahren mit insgesamt rund 400.000 Euro. Die Professur soll sich mit der Sicherheit, Zuverlässigkeit und Akzeptanz automatisierter Verkehrssysteme beschäftigen.

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) hat die Verlängerung des *Sonderforschungsbereichs SFB/TR-55 „Hadronenphysik mit Gitter-QCD“* bewilligt. In der dritten Förderphase dieser 2008 eingerichteten Forschungskoooperation arbeiten 20 Projektleiter der Bergischen Universität Wuppertal und der Universität Regensburg zusammen. Das „*Jülich Supercomputing Centre*“ ist mit drei gemeinsamen Professuren ebenfalls beteiligt. Ziel ist es, die sogenannte Quantenchromodynamik (QCD) – die Wechselwirkungen zwischen den Elementarteilchen Quarks und Gluonen – zu erforschen. Die Fördersumme beläuft sich auf ca. 7 Millionen Euro für eine Laufzeit von vier Jahren.

Pfeiffer, Ulrich, Univ.-Prof., Dr., ist am neuen *SFB/Transregio 196 „Mobile Material-Charakterisierung und -Ortung durch Elektromagnetische Abtastung“* beteiligt. Antragstellende Hochschulen sind die Universitäten Duisburg-Essen und Bochum.

Mit dem Projekt „*Talentscouts*“ sollen talentierte Jugendliche aus Nichtakademikerfamilien gefördert werden, die bisher noch kein Studium in Erwägung gezogen haben. Dafür werden in Kooperation mit der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf sogenannte Talentscouts an den Schulen in der gesamten Region „*Rhein-Berg*“ eingesetzt. Die Bergische Universität wird vom Land NRW für das Projekt von 2017 bis 2020 mit insgesamt 1,2 Millionen Euro gefördert.

Deutschlandstipendien

Abdul Ameer, Mustafa, gefördert von der Vorwerk Elektrowerke GmbH & Co. KG

Aghahassani, Sarah, gefördert von der E/D/E Stiftung

Allahyarova, Leyla, gefördert von der Thomas Meyer-Stiftung

Altmeyer, Esther, gefördert von der Dr. Werner Jackstädt-Stiftung

Auer, Sofie, gefördert von der Dr. Werner Jackstädt-Stiftung

Averkamp, Dorothee, gefördert von der Fudickar-Stiftung

Bagusche, Martha, gefördert von der Hermann und Helene Wilden-Stiftung

Balzer, Jessica, gefördert von der Thomas Meyer-Stiftung

Barabasch, Leonie, gefördert von der Dr. Werner Jackstädt-Stiftung

Bartels, Raphaela, gefördert von der Thomas Meyer-Stiftung

Bartók, Anna Veronika, gefördert von der EVS Interactive GmbH & Co. KG

Basse, Alexander, gefördert von AUKOM Ausbildung Koordinatenmesstechnik e.V.

Baßfeld, Lisa, gefördert von der Knipex-Werk C. Gustav Putsch KG

Bauer, Dominik, gefördert von der Gesellschaft für Qualitätswesen

Bechmann, Dunja, gefördert von der IHK Wuppertal-Solingen-Remscheid

Begun, Felix, gefördert von der Barmenia Krankenversicherung a.G.

Berger, Aaron, gefördert von der VORWERK AUTOTEC GmbH & Co. KG

Beyer, Samuel, gefördert von der Stadtparkasse Wuppertal

Bier, Marina, gefördert von der Currenta GmbH & Co. OHG

Blasberg, Ann-Kathrin Iris, gefördert von der Dr. Werner Jackstädt-Stiftung

Blomberg, Alena, gefördert von der Stadtparkasse Wuppertal

Blomberg, Bastian, gefördert von der VORWERK & Co. KG

Blömer, Aljoscha, gefördert von der E/D/E Stiftung

Boecker, Viktoria, gefördert von der Currenta GmbH & Co. OHG

Borgmann, Lennart, gefördert von der Walbusch Jugendstiftung

Böttcher, Corinna, gefördert von der VORWERK & Co. KG

Boytinck, Anna, gefördert von der Currenta GmbH & Co. OHG

Brissing, Niclas, gefördert von der Berger Gruppe

Bro, Marvin, gefördert von der Knipex-Werk C. Gustav Putsch KG

Buchmeier, Armin, gefördert von der Flughafen Düsseldorf GmbH

Butgereit, Vera Andrea, gefördert von den Bayer Stiftungen

Bütow, Linda, gefördert von der Walbusch Jugendstiftung

Butterwegge, Louisa, gefördert von der Dr. Werner Jackstädt-Stiftung

Canatan, Arinc, gefördert von der Thomas Meyer-Stiftung

Chouikha, Adrian, gefördert von der Walbusch Walter Busch GmbH & Co. KG

Claßen, Marie, gefördert von der VORWERK & Co. KG

Conrads, Matthias Marco, gefördert von der Walbusch Jugendstiftung

Conradt, Lisanne, gefördert von der Hermann und Helene Wilden-Stiftung

Cornely, Moritz, gefördert von der Knipex-Werk C. Gustav Putsch KG

da Silva Freitas, Andy, gefördert von der VORWERK & Co. KG

Deutschlandstipendien

Daj, Elena, gefördert von der Dr. Werner Jackstädt-Stiftung

Dämgen, Anna-Katharina, gefördert von der Hermann und Helene Wilden-Stiftung

Dassios, Alexander Zacharias, gefördert von der Schaeffler Technologies AG & Co. KG

Decker, Luis, gefördert von AUKOM Ausbildung Koordinatenmesstechnik e.V.

Deskovic, Petar, gefördert von der Bergischen Universität Wuppertal

Drost, Daniel, gefördert von der Consense GmbH & Modell Aachen GmbH & Siemens (vormals IBS) Qualitätsingenieurwesen und von der HÜHOCO Metalloberflächenveredelung GmbH

Dulovic, Dijana, gefördert von der Schumpeter School Stiftung

Elbracht, Lars, gefördert von der Vorwerk Elektrowerke GmbH & Co. KG

Endmann, Rebecca, gefördert von der Dr. Werner Jackstädt-Stiftung

Erkelenz, Fabian, gefördert von der Dr. Werner Jackstädt-Stiftung

Ernst, Cathrin Maren, gefördert von der VORWERK & Co. KG

Eßing, Tobias, gefördert von der E/D/E Stiftung

Fängmer, Kai, gefördert vom Arbeitgeberverband der Papier, Pappe und Kunststoffe verarbeitenden Industrie Bergisch Land e.V.

Flaig, Florian, gefördert von der VORWERK AUTOTEC GmbH & Co. KG

Fohrer, Jana-Fabienne, gefördert von der vpi-NRW – Landesvereinigung der Prüfingenieure für Baustatistik NW e.V.

Franzen, Leonie, gefördert von der Commerzbank AG

Fröhlich, Hannes, gefördert von der Schaeffler Technologies AG & Co. KG

Fuhrmanek, Christopher, gefördert von der Stadtparkasse Wuppertal

Gleser, Leon, gefördert von der Dr. Werner Jackstädt-Stiftung

Grabowski, Niclas, gefördert von der Wurm GmbH & Co. KG Elektronische Systeme

Graef, Thea, gefördert von der Flughafen Düsseldorf GmbH

Grevelhörster, Nina, gefördert von der VORWERK & Co. KG

Groneberg, Caroline, gefördert von der VORWERK & Co. KG

Haack, Alexander, gefördert von der Marianne und Emil Lux-Stiftung

Hachicha, Mohamed Nouri, gefördert von der Vorwerk Elektrowerke GmbH & Co. KG

Hahn, Camilla, gefördert von der Barmenia Krankenversicherung a.G.

Haji, Mohamed, gefördert von der Knipex-Werk C. Gustav Putsch KG

Halbach, Dennis, gefördert von der Marianne und Emil Lux-Stiftung

Hänel, Jule, gefördert von der Dr. Werner Jackstädt-Stiftung

Hansen, Wenke, gefördert von der Storch-Ciret-Holding GmbH

Hartmann, Johannes, gefördert von der WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH

Hartramf, Laura, gefördert von der Dr. Werner Jackstädt-Stiftung

Heidkämper, Jens, gefördert von der VORWERK AUTOTEC GmbH & Co. KG

Heiermann, Lena, gefördert von der Dr. Werner Jackstädt-Stiftung und von der Hermann und Helene Wilden-Stiftung

Heller, Till, gefördert von der Dr. Werner Jackstädt-Stiftung

Hoang, Huong Ly, gefördert von der Thomas Meyer-Stiftung

Hoppe, Simon, gefördert von der HÜHOCO-Gruppe

Hosfeld, René, gefördert von der Barmenia Krankenversicherung a.G.

Jaschinski, Marcel Andreas, gefördert von den Bayer Stiftungen

Johnen, Eva Katharina, gefördert von der IHK Wuppertal-Solingen-Remscheid

Jolitz, David, gefördert von der Hermann und Helene Wilden-Stiftung

Joost, Yannik, gefördert von der WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH

Jung, Janosch, gefördert vom Arbeitgeberverband der Papier, Pappe und Kunststoffe verarbeitenden Industrie Bergisch Land e.V.

Jürgens, Henrik, gefördert von der Dr. Werner Jackstädt-Stiftung

Karbach, Sven, gefördert von der Barmenia Krankenversicherung a.G.

Keidel, Kim Linda, gefördert von der Barmenia Krankenversicherung a.G.

Kick, Miriam, gefördert von der VORWERK AUTOTEC GmbH & Co. KG

Kleesattel, Charlotte, gefördert von der Dr. Werner Jackstädt-Stiftung

Klevermann, Nils, gefördert von der Hermann und Helene Wilden-Stiftung

Kocans, Zoe, gefördert von der VORWERK & Co. KG

Kohaupt, Thea, gefördert von der Dr. Werner Jackstädt-Stiftung

Komorek, Daniel, gefördert von der VORWERK AUTOTEC GmbH & Co. KG und von der Vorwerk Elektrowerke GmbH & Co. KG

Kondeva, Kalina, gefördert von der Knipex-Werk C. Gustav Putsch KG

König, Melina Liane, gefördert von der Technische Akademie Wuppertal e.V.

Konrad, Alexandra, gefördert von der EVS Interactive GmbH & Co. KG

Kost, Natalia, gefördert von der VORWERK & Co. KG

Krambrich, Cedric Fabian, gefördert von der VORWERK AUTOTEC GmbH & Co. KG

Krasenbrink, Johannes, gefördert von der Stadtparkasse Wuppertal

Krauser, Franziska, gefördert von der Dr. Werner Jackstädt-Stiftung

Krawczyk, Jan, gefördert von der Dr. Werner Jackstädt-Stiftung

Kremser, Ron, gefördert von der Vorwerk Elektrowerke GmbH & Co. KG

Kuhlmeier, Marco, gefördert von der Thomas Meyer-Stiftung

Küpper, Inga Sophie, gefördert von der Dr. Werner Jackstädt-Stiftung

Kusch, Daniel, gefördert von der Walbusch Jugendstiftung

Kusterka, Janina, gefördert von der Technische Akademie Wuppertal e.V.

Lamsfuß, Jens, gefördert von der HÜHOCO-Gruppe

Lorenz, Sabrina, gefördert von der Hermann und Helene Wilden-Stiftung

Lowack, Leonhard, gefördert von der Thomas Meyer-Stiftung

Merabeti, Yusra, gefördert von der Dr. Werner Jackstädt-Stiftung

Merten, Kathrin, gefördert von der Hermann und Helene Wilden-Stiftung

Mielewczyk, Dennis, gefördert von der Storch-Ciret-Holding GmbH und der Thomas Meyer Stiftung

Mies, Carolin, gefördert von der Thomas Meyer-Stiftung

Moradi, Golsanam, gefördert von der Stadtparkasse Wuppertal

Müller, Norina, gefördert von der MLP Finanzdienstleistungen AG

Deutschlandstipendien

Namazi, Shirin, gefördert von der Brose Gruppe

Neubacher, Kilian, gefördert von der Wurm GmbH & Co. KG Elektronische Systeme

Niebling, Lina Maria, gefördert von der Dr. Werner Jackstädt-Stiftung

Niekamp, Natascha, gefördert von der Dr. Werner Jackstädt-Stiftung

Nothelfer, Anna-Maria, gefördert von der VORWERK & Co. KG

Olbricht, Valentin, gefördert von der Brose Gruppe

Otterbeck, Lea, gefördert von der Marianne und Emil Lux-Stiftung

Paasch, Kevin, gefördert von der E/D/E Stiftung

Patzsch, Marcel, gefördert von der Knipex-Werk C. Gustav Putsch KG und von der VORWERK AUTOTEC GmbH & Co. KG

Pengemann, Niklas, gefördert von der Knipex-Werk C. Gustav Putsch KG

Pille, Christian, gefördert von der VORWERK & Co. KG

Pishevvari, Ahmad, gefördert von der VORWERK & Co. KG

Poeste, Meike, gefördert von der VORWERK & Co. KG

Quel, Moritz, gefördert von der VORWERK & Co. KG

Richter, Senta-Ariane, gefördert von der Dr. Werner Jackstädt-Stiftung

Ringbeck, Benedikt, gefördert von den Bayer Stiftungen

Rühle, Elisa, gefördert von der HÜHOCO-Gruppe

Schaser, Dorothea, gefördert von der Storch-Ciret-Holding GmbH

Schickling, Lukas Benedikt, gefördert von der Thomas Meyer-Stiftung

Schmitz, Jan-Christoph, gefördert von der Barmenia Krankenversicherung a.G. und von der VORWERK AUTOTEC GmbH & Co. KG

Schneider, Dominik, gefördert von der Knipex-Werk C. Gustav Putsch KG

Scholz, Johanna, gefördert von der Knipex-Werk C. Gustav Putsch KG

Scholz, Laura, gefördert von der Thomas Meyer-Stiftung

Schultes, Johanna, gefördert von der Barmenia Krankenversicherung a.G.

Schütte, Anna Lisa, gefördert von der Dr. Werner Jackstädt-Stiftung

Schützeichel, Jana, gefördert von der Commerzbank AG

Schweiger, Lara Elisa, gefördert von der Hermann und Helene Wilden-Stiftung

Schwochow, Leonard, gefördert von der Knipex-Werk C. Gustav Putsch KG

Seckler, Daniel, gefördert von der HÜHOCO GmbH

Seeck, Eva Marie, gefördert von der Stadtparkasse Wuppertal

Seybold, Jannik, gefördert von der VORWERK AUTOTEC GmbH & Co. KG

Siemons, Matthias, gefördert von der Marianne und Emil Lux-Stiftung

Speckmann, Peter, gefördert von der VORWERK AUTOTEC GmbH & Co. KG

Spillmann, Tristan, gefördert von der Hermann und Helene Wilden-Stiftung

Spruck, Siegfried, gefördert von der Dr. Werner Jackstädt-Stiftung

Stamm, Johannes Henrik, gefördert von der Dr. Werner Jackstädt-Stiftung und von der vpi-NRW – Landesvereinigung der Prüfeningenieure für Baustatistik NW e.V.

Steinhard, Lisanne, gefördert von der Thomas Meyer-Stiftung

Sternkopf, Larissa, gefördert von der Thomas Meyer-Stiftung

Stolze, Madleen-Luisa, gefördert von der Dr. Werner Jackstädt-Stiftung

Stürznickel, Malte, gefördert von der Wurm GmbH & Co. KG Elektronische Systeme

Sudhoff, Julia, gefördert von der Barmenia Krankenversicherung a.G.

Sushevici, Dumitru, gefördert von der Wurm GmbH & Co. KG Elektronische Systeme

Tairi, Shkodran, gefördert von der Stadtparkasse Wuppertal

Tecklenburg, Katja, gefördert von der VORWERK & Co. KG

Terima, Putu Eka Widya Westdiyasa, gefördert von der Stadtparkasse Wuppertal

Tietz, Jonas, gefördert von der Storch-Ciret-Holding GmbH

Tinnei, Friederike, gefördert von der Hermann und Helene Wilden-Stiftung

Tobien, Tobias, gefördert von der Knipex-Werk C. Gustav Putsch KG

Trox, Thomas, gefördert von der Hermann und Helene Wilden-Stiftung

Tscherniewski, Julia Maria, gefördert von der VORWERK & Co. KG

Uebber, Bianca, gefördert von der Knipex-Werk C. Gustav Putsch KG

Vetter, Julia, gefördert von der VORWERK & Co. KG

Viktorova, Mariia, gefördert von der Dr. Werner Jackstädt-Stiftung

von den Steinen, Marcel, gefördert von AUKOM - Ausbildung Koordinatenmesstechnik e.V.

Vyzhmanavina, Elina, gefördert von der Hermann und Helene Wilden-Stiftung

Wagner, Marius, gefördert von der Dr. Werner Jackstädt-Stiftung

Wawer, Ivo, gefördert von der Knipex-Werk C. Gustav Putsch KG

Weinand, Janine, gefördert von der Stadtparkasse Wuppertal

Weinsheimer, Vera, gefördert von der Walbusch Jugendstiftung

Werner, Claudia, gefördert von der Knipex-Werk C. Gustav Putsch KG

Wiemer, Laura Désirée, gefördert von der Dr. Werner Jackstädt-Stiftung

Wiewiora, Nicole, gefördert von der Stadtparkasse Wuppertal

Wirth, Lisa Marie, gefördert von der Walbusch Walter Busch GmbH & Co. KG

Wolf, Janina, gefördert von der Stadtparkasse Wuppertal

Wolfertz, Sebastian, gefördert von der Berger Gruppe

Wormsbächer, Clarissa, gefördert von der Dr. Werner Jackstädt-Stiftung und der VORWERK & Co. KG

Woywod, Jannis, gefördert von der Hermann und Helene Wilden-Stiftung

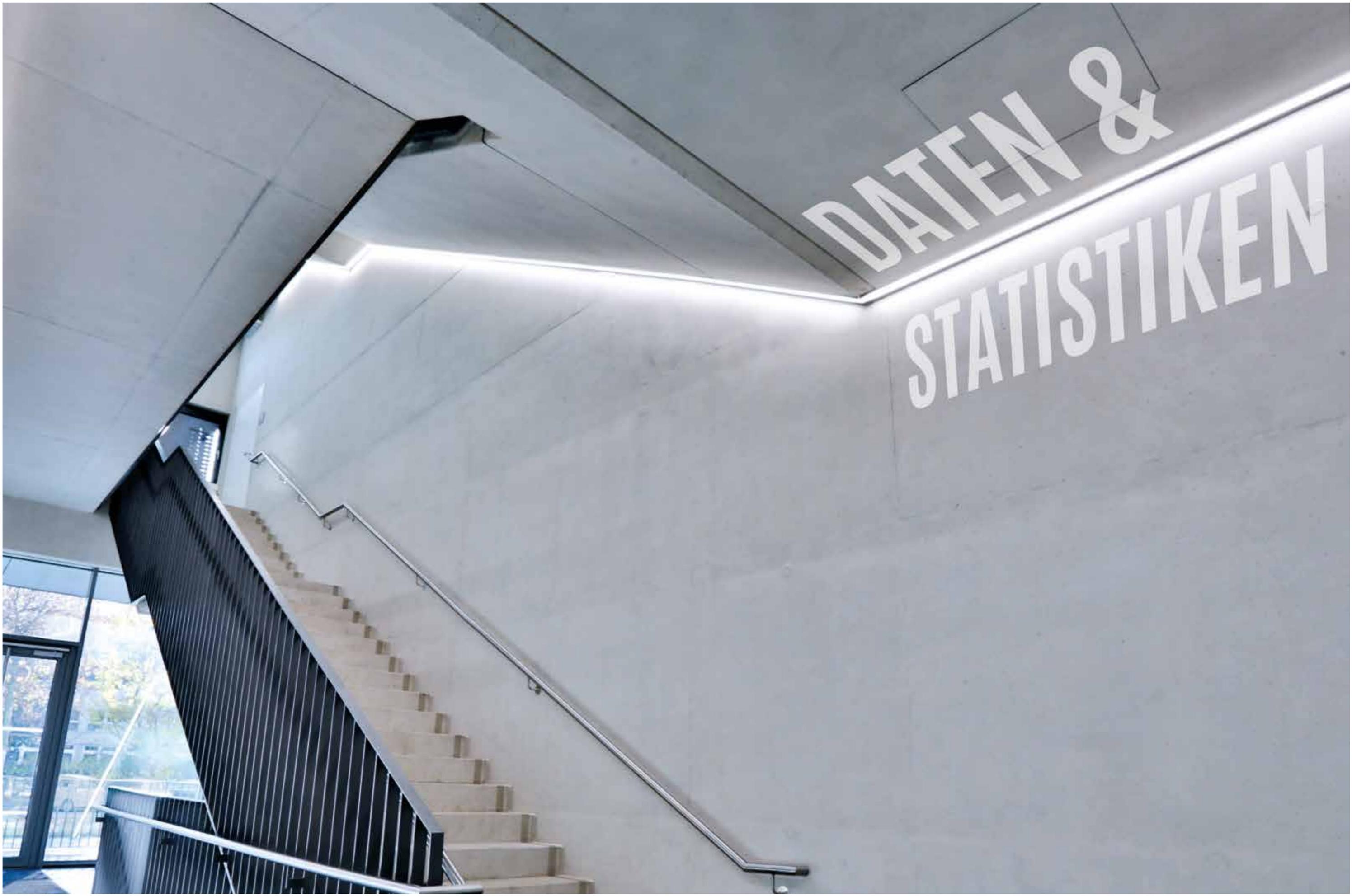
Yang, Wookmo, gefördert von der Knipex-Werk C. Gustav Putsch KG

Yildirim, Ögün Nazim, gefördert von der Knipex-Werk C. Gustav Putsch KG

Zaunbrecher, Nathalie, gefördert von der Stadtparkasse Wuppertal

Zhao, Yingying, gefördert von der vpi-NRW – Landesvereinigung der Prüfeningenieure für Baustatistik NW e.V.

DATEN &
STATISTIKEN



01_Organisation

HOCHSCHULRAT

REKTORAT

REKTOR

- Prorektor I – Studium und Lehre
- Prorektor II – Forschung, Drittmittel und Graduiertenförderung
- Prorektorin III – Planung, Finanzen und Transfer
- Prorektorin IV – Internationales und Diversität

KANZLER

REGIONALBEIRAT

ZENTRALE EINRICHTUNGEN

- Hochschulsport
- Sprachlehrinstitut (SLI)
- Universitätsbibliothek
- Zentrale Studienberatung (ZSB)
- Zentrum für Informations- und Medienverarbeitung (ZIM)

STABSSTELLEN & BEAUFTRAGTE

- Datenschutzbeauftragte(r)
- Gleichstellung und Vielfalt
- Netzwerk Qualität in Studium und Lehre (QSL)
- Universitätskommunikation
- Wissenschaftstransferstelle

SENAT

CONCILIUM DECANALE

FAKULTÄTEN

- Geistes- und Kulturwissenschaften_Fk 1**
- Human- und Sozialwissenschaften_Fk 2**
- Wirtschaftswissenschaft – Schumpeter School of Business and Economics_Fk 3**
- Mathematik und Naturwissenschaften_Fk 4**
- Architektur und Bauingenieurwesen_Fk 5**
- Elektrotechnik, Informationstechnik, Medientechnik_Fk 6**
- Maschinenbau und Sicherheitstechnik_Fk 7**
- Design und Kunst_Fk 8**
- School of Education_Fk 9**
Querschnittsorganisation mit Verantwortung für die zentralen Aufgaben in der Lehrerbildung

INSTITUTE DER FAKULTÄTEN

- Institut für Europäische Wirtschaftsforschung (IEW), Fk 3
- Institut für Umweltgestaltung, Fk 5
- Institut für Robotik, Fk 6
- Institut für Grundbau, Abfall- und Wasserwesen, Fk 5
- Institut für Konstruktiven Ingenieurbau, Fk 5
- Center for International Studies in Social Policy and Social Services, Fk 2
- Institut für Gründungs- und Innovationsforschung, Fk 3
- Institut für angewandte Kunst- und Bildwissenschaften, Fk 8
- Institut für Sicherheitstechnik, Fk 7
- Institut für phänomenologische Forschung, Fk 1
- Institut für Sicherungssysteme, Fk 7
- Institut für Bildungsforschung (IfB), Fk 9
- Institut für Linguistik (IfL), Fk 1
- Institut für Modelling, Analysis and Computational Mathematics, Fk 4
- Institut für Systemforschung der Informations-, Kommunikations- und Medientechnologie, Fk 6
- Martin-Heidegger-Institut, Fk 1
- Institut für Partikeltechnologie, Fk 7
- Wuppertaler Institut für bildungsökonomische Forschung (WIB), Fk 3
- Institut für visionäre Produkt- und Innovationsentwicklung (Visionlabs), Fk 8
- Forschungsstelle Bürgerbeteiligung – Institut für Demokratie- und Partizipationsforschung, Fk 2
- Institut für Produkt-Innovationen, Fk 7
- Institut für Atmosphären- und Umweltforschung, Fk 4

INTERDISZIPLINÄRE ZENTREN

- A) FORSCHUNGSZENTREN**
 - Interdisziplinäres Zentrum für Wissenschafts- und Technikforschung: normative und historische Grundlagen (IZ I)
 - Interdisziplinäres Zentrum für angewandte Informatik und Scientific Computing (IZ II)
 - Interdisziplinäres Zentrum für das Management technischer Prozesse (IZ III)
 - Institut für Polymertechnologie (IZ IV)
 - Zentrum für Erzählforschung (ZEF)
 - Bergisches Kompetenzzentrum für Gesundheitsmanagement und Public Health
 - Zentrum für interdisziplinäre Sprachforschung (ZefiS)
 - Zentrum für Kindheitsforschung „Kindheiten. Gesellschaften“
 - Zentrum für reine und angewandte Massenspektrometrie
 - Zentrum für Editions- und Dokumentwissenschaft (IZED)
 - Jackstädtzentrum für Unternehmertums- und Innovationsforschung
 - Forschungszentrum Frühe Neuzeit (FFN)
 - Zentrum für Transformationsforschung und Nachhaltigkeit (TransZent)
- B) WEITERE ZENTREN**
 - Zentrum für Graduiertenstudien (ZGS)
 - Zentrum für Weiterbildung (ZWB)

HOCHSCHULVERWALTUNG

- Dezernat 1**
Forschungsförderung und Drittmittelverwaltung, Haushalts-, Rechnungs- und Kassenwesen, Beschaffung
- Dezernat 2**
Planung und Entwicklung
- Dezernat 3**
Akademische und studentische Angelegenheiten
- Dezernat 4**
Organisation und Personal
- Dezernat 5**
Gebäude-, Sicherheits- und Umweltmanagement
- Dezernat 6**
Studium, Lehre und Qualitätsmanagement
- Justizariat**
- AN-INSTITUTE**
 - Institut für Arbeitsmedizin, Sicherheitstechnik und Ergonomie e.V. (ASER), Wuppertal
 - Forschungsinstitut für Telekommunikation e.V. (FTK), Wuppertal
 - Europäisches Institut für internationale Wirtschaftsbeziehungen e.V. (EIIW), Wuppertal
 - Forschungsgemeinschaft Werkzeuge und Werkstoffe e.V. (FGW), Remscheid
 - Biblich-Archäologisches Institut (BAI), Wuppertal
 - Neue Effizienz – Bergische Gesellschaft für Ressourceneffizienz mbH

ARCHITEKTUR UND BAUINGENIEURWESEN

Architektur
Bauingenieurwesen
Verkehrswirtschaftsingenieurwesen



DIE FAKULTÄTEN



GEISTES- UND KULTURWISSENSCHAFTEN

Allgemeine Literaturwissenschaft	Katholische Theologie
Anglistik/Amerikanistik	Klassische Philologie/Latein
Evangelische Theologie	Musikpädagogik
Germanistik	Philosophie
Geschichte	Romanistik

HUMAN- UND SOZIALWISSENSCHAFTEN

Erziehungswissenschaft
Geographie/Sachunterricht
Politikwissenschaft
Psychologie
Soziologie
Sportwissenschaft



WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFT – SCHUMPETER SCHOOL OF BUSINESS AND ECONOMICS

Gesundheitsökonomie und -management
Methoden, Recht und Pädagogik
Wirtschaftsingenieurwesen
Wirtschaftswissenschaft



MATHEMATIK UND NATURWISSENSCHAFTEN

Biologie
Chemie/Lebensmittelchemie
Mathematik/Informatik
Physik



ELEKTROTECHNIK, INFORMATIONSTECHNIK UND MEDIENTECHNIK

Druck- und Medientechnologie
Elektrotechnik
Informationstechnik
Wirtschaftsingenieurwesen



MASCHINENBAU UND SICHERHEITSTECHNIK

Maschinenbau
Sicherheitstechnik



DESIGN UND KUNST

Farbtechnik/Raumgestaltung
Industrial Design
Kunst
Mediendesign/Designtechnik



SCHOOL OF EDUCATION

Bildungswissenschaften
Master of Education



01_Organisation

ABSCHLUSSMÖGLICHKEITEN

FACH	ABSCHLUSSMÖGLICHKEITEN											
	BACHELOR			MASTER				MASTER OF EDUCATION				
	(1Fach) B.A./ B.Sc.	(Kombi) B.Ed. ¹	(Kombi) B.A.	(Kombi) B.Sc.	M.Sc.	M.A.	M.A.	weiter- bilden- der Master	Grund- schule	Haupt- Real- u. Gesamt- schule	Gymna- sium u. Gesamt- schule	Berufs- kolleg
Allg. und Vergl. Literaturwissenschaft							■	■				
Angewandte Kultur- und Wirtschaftsstudien (dt.-frz.)	■											
Angewandte Naturwissenschaften				■								
Anglistik, Amerikanistik / Englisch***		■	■			■	■		■	■	■	■
Anglistische Literaturwissenschaft							■					
Applied Economics and International Economic Policy					■							
Arbeits- und Organisationspsychologie								■				
Architektur	■				■							
Baubetrieb								■				
Bauingenieurwesen	■*				■							
Bautechnik ²			■									■
Biologie***		■	■						■	■	■	■
Chemie***	■	■	■	■	■				■	■	■	■
Computer Simulation in Science****					■							
Design audiovisueller Medien			■									
Design interaktiver Medien			■									
Druck- und Medientechnik			■									■
Druck- und Medientechnologie					■							
Editions- und Dokumentwissenschaft						■						
Elektrotechnik ³	■*		■		■							■*
Elemente der Mathematik			■						■			
Entrepreneurship und Innovation					■							
Erziehungswissenschaft			■			■						
Farbtechnik / Raumgestaltung / Oberflächentechnik			■									■
Finanzen, Wirtschaftsprüfung, Controlling und Steuern					■							
Französisch***		■	■				■		■	■	■	■
Geographie			■						■ ⁴	■	■	■
Germanistik / Deutsch		■	■			■			■	■	■	■
Germanistische Linguistik							■					
Germanistische Literaturwissenschaft							■					
Germanistik und Mathematik für die Grundschule			■						■			
Geschichte***			■			■	■		■ ⁴	■	■	■
Gesundheitsökonomie und Gesundheitsmanagement	■**											
Grundlagen der Naturwissenschaften und der Technik / Sachunterricht			■						■			
Industrial Design	■											
Informatik			■	■							■	■
Informationstechnologie	■				■							
Kindheit, Jugend, Soziale Dienste						■						
Klassische Philologie mit dem Schwerpunkt Griechisch							■					
Kunst, Doppelfach		■									■	■
Kunst		■	■						■	■	■	■
Lateinische Philologie (Latein)			■				■				■	■

ABSCHLUSSMÖGLICHKEITEN

FACH	ABSCHLUSSMÖGLICHKEITEN											
	BACHELOR			MASTER				MASTER OF EDUCATION				
	(1Fach) B.A./ B.Sc.	(Kombi) B.Ed. ¹	(Kombi) B.A.	(Kombi) B.Sc.	M.Sc.	M.A.	M.A.	weiter- bilden- der Master	Grund- schule	Haupt- Real- u. Gesamt- schule	Gymna- sium u. Gesamt- schule	Berufs- kolleg
Lebensmittelchemie											■ ⁵	
Lehramt für sonderpäd. Förderung				■								
Management und Marketing							■					
Maschinenbau	■*		■				■					
Maschinenbautechnik ⁶												■*
Mathematik ***	■	■	■	■	■	■			■		■	■
Mathematik, Elemente der Mathematik			■							■		
Mediendesign und Designtechnik			■									■
Musik		■	■						■	■		
Operations Management						■						
Pädagogik											■	■
Philosophie / Praktische Philosophie			■			■	■			■	■	
Physik	■	■	■	■	■					■	■	■
Politikwissenschaft			■									
Psychologie	■					■						
Public Interest Design						■						
Qualitätsingenieurwesen						■						
Real Estate Management (REM & CPM)****											■	
Romanistik						■						
Sachunterricht (Natur- und Gesellschaftswissenschaften)			■							■		
Sicherheitstechnik	■*					■						
Soz.Wiss. / Wirtschaftslehre und Politik			■						■ ⁴	■	■	■
Soziologie	■					■						
Spanisch			■				■			■	■	■
Sportwissenschaft / Sport		■	■		■				■	■	■	■
Strategische Produkt- und Innovationsentwicklung						■						
Sustainability Management						■						
Theologie, Evangelische		■	■						■	■	■	■
Theologie, Katholische		■	■						■	■		
Verkehrswirtschaftsingenieurwesen	■					■						
Wirtschaftsing. Automotive						■						
Wirtschaftsing. Elektrotechnik	■											
Wirtschaftsingenieurwesen Energiemanagement						■						
Wirtschaftsingenieurwesen Informationstechnik						■						
Wirtschaftsmathematik	■											
Wirtschaftswissenschaft ⁷	■		■									■
Wissenschafts- und Technikgeschichte							■					

■ Studienbeginn nur im Wintersemester möglich ■ Studienbeginn im Wintersemester empfohlen
 ■ Studienbeginn im Sommer- und Wintersemester möglich ■ Studienbeginn nur im Sommersemester möglich

* auch als duales Studium, ** auch berufsintegriert, *** auch bilingual, **** englischsprachig
¹ Lehramt für sonderpädagogische Förderung, ² M.Ed. auch in Kombination mit einer der „kleinen“ beruflichen Fachrichtungen: Tiefbautechnik, ³ M.Ed. auch in Kombination mit einer der „kleinen“ beruflichen Fachrichtungen: Nachrichtentechnik oder Technische Informatik oder Informationstechnik oder Automatisierungstechnik oder Energietechnik, ⁴ im Rahmen von Sachunterricht, ⁵ Staatsexamen, ⁶ M.Ed. auch in Kombination mit einer der „kleinen“ beruflichen Fachrichtungen: Versorgungstechnik oder Technische Informatik oder Informationstechnik oder Automatisierungstechnik oder Fahrzeugtechnik oder Fertigungstechnik, ⁷ M.Ed. auch in Kombination mit einer der „kleinen“ beruflichen Fachrichtungen: Chemietechnik, Wirtschaftsinformatik oder Sektorales Management oder Produktion, Logistik, Absatz oder Finanz- und Rechnungswesen

02_Personal

3.426

Menschen arbeiteten zum 01.12.2016 für die Bergische Universität

45,3% Frauen



48,5% Frauen



STATISTIK 02_01 | PERSONALDATEN (IN VOLLZEITÄQUIVALENTEN)

	Fk 1	Fk 2	Fk 3	Fk 4	Fk 5	Fk 6	Fk 7	Fk 8	Fk 9	sonstige Orga-Einheiten	Summe Universität
Professoren / Professorinnen (C4 / W3, C3 / W2, C2, W1)	56	27	31	50	27	21	20	15	13	0	260
weiblich	24	10	6	7	5	2	5	4	10	0	73
männlich	32	17	25	43	22	19	15	11	3	0	187
aus Haushaltsmitteln finanziert	39	22	24	47	26	19	18	12	4	0	211
aus Dritt- und sonstigen Landesmitteln finanziert	17	5	7	3	1	2	2	3	9	0	49
befristet	15	3	9	3	1	2	0	1	4	0	38
unbefristet	41	24	22	47	26	19	20	14	9	0	222
Wissenschaftliches Personal (ohne Prof.)	124	59	69	191	66	117	64	12	45	45	792
weiblich	72	31	22	47	32	13	11	5	34	23	290
männlich	52	28	47	144	34	104	53	7	11	22	502
aus Haushaltsmitteln finanziert	48	27	27	84	36	46	25	5	10	30	338
aus Dritt- und sonstigen Landesmitteln finanziert	76	32	42	107	30	71	39	7	35	15	454
befristet	75	35	58	129	64	97	56	7	30	15	566
unbefristet	49	24	11	62	2	20	8	5	15	30	226
Nichtwissenschaftliches Personal	17	18	15	55	30	40	36	11	11	370	603
weiblich	14	14	14	28	20	17	12	6	10	207	342
männlich	3	4	1	27	10	23	24	5	1	163	261
aus Haushaltsmitteln finanziert	16	17	15	54	27	38	33	11	4	332	547
aus Dritt- und sonstigen Landesmitteln finanziert	1	1	0	1	3	2	3	0	7	38	56
befristet	1	2	0	3	3	7	9	2	1	39	67
unbefristet	16	16	15	52	27	33	27	9	10	331	536
Summe Personal	197	104	115	296	123	178	120	38	69	415	1.655
Lehrbeauftragte	9	2	1	1	3	1	2	2	2	6	29

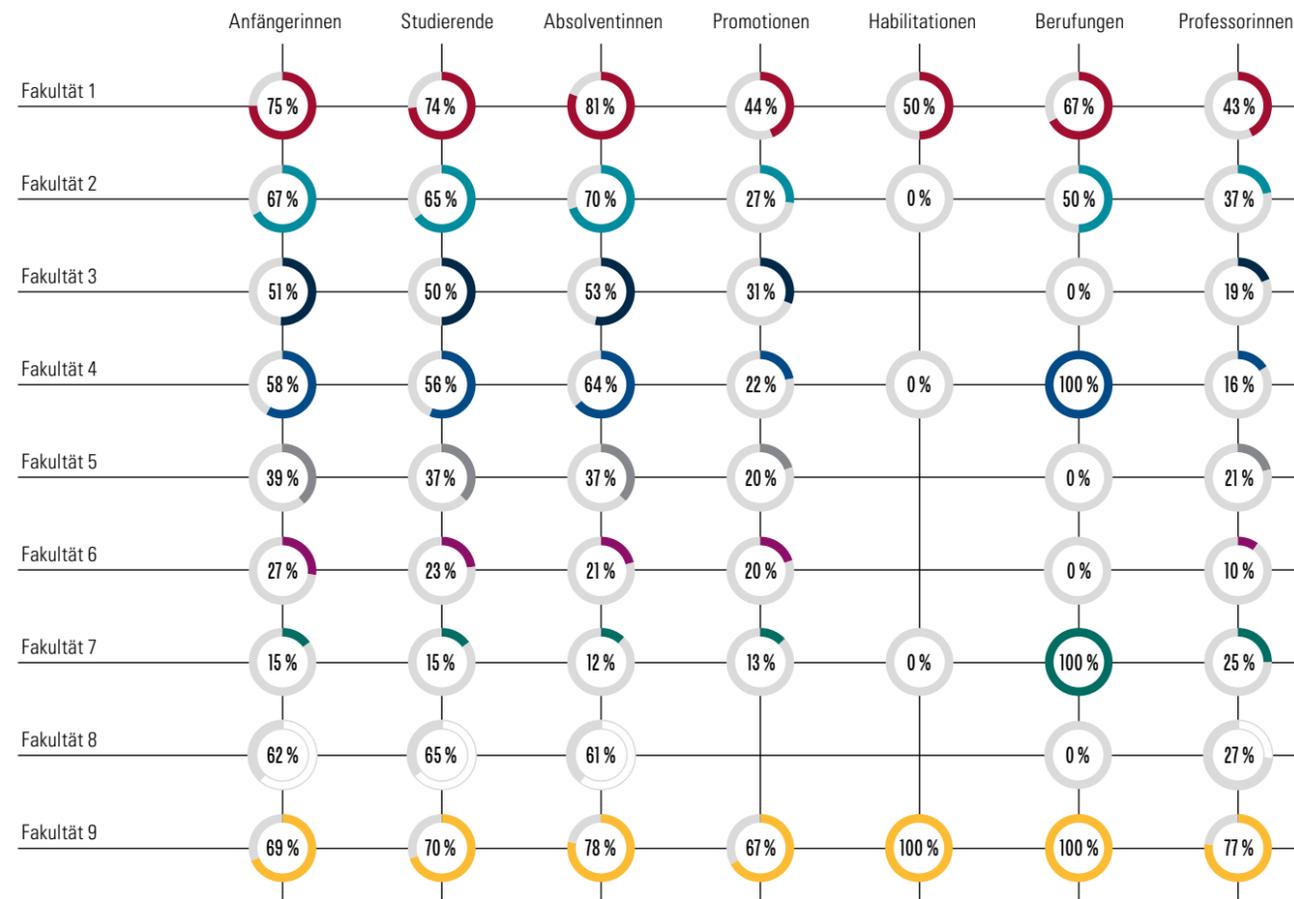
Es handelt sich nicht um die Anzahl von Personen, sondern auf Basis der Beschäftigungsverhältnisse im Dezember 2016 wurden Vollzeitäquivalente für das beschäftigte Personal berechnet (d. h. eine Vollzeitbeschäftigung wurde mit 1, eine z. B. Halbtagsbeschäftigung mit 0,5 bewertet).

Beschäftigungsverhältnisse aus Haushaltsmitteln = Es sind alle zum Dezember 2016 beschäftigten Personen in Abhängigkeit von der Arbeitszeit gemäß Arbeitsvertrag (sog. VZÄ = Vollzeitäquivalente) angegeben, die aus Haushaltsmitteln der Hochschule (d. h. aus dem Hochschulkapitel der Universität Wuppertal sowie aus den Qualitätsverbesserungsmitteln) finanziert werden. (Nicht enthalten sind z. B. Emeriti, Honorarprofessoren, Lehrbeauftragte, Hilfskräfte, etc.)

Beschäftigungsverhältnisse aus Dritt- und sonstigen Landesmitteln = Es sind alle zum Dezember 2016 beschäftigten Personen in Abhängigkeit von der Arbeitszeit gemäß Arbeitsvertrag (sog. VZÄ = Vollzeitäquivalente) angegeben, die nicht aus Haushaltsmitteln bzw. Qualitätsverbesserungsmitteln der Hochschule finanziert werden. (Nicht enthalten sind z. B. Emeriti, Honorarprofessoren, Lehrbeauftragte, Hilfskräfte, etc.) Auch die Lehrbeauftragten werden in VZÄ berechnet (nachrichtlich).

02_Personal

STATISTIK 02_02 | ÜBERSICHT ÜBER DIE FRAUENANTEILE IM BERICHTSZEITRAUM (FALLZAHLEN)

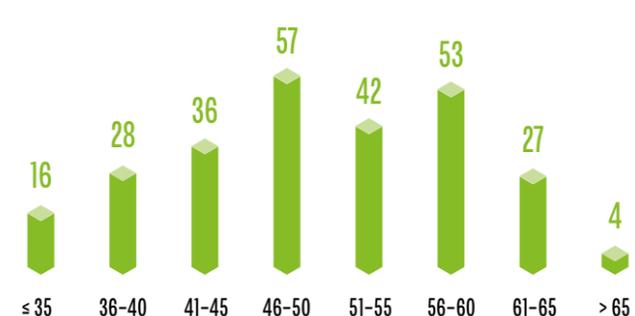


Ausgewertet werden folgende Zeiträume: Anfängerinnen / Anfänger = Studienjahr 2016, Studierende = WS 2016/2017, Absolventinnen/ Absolventen = Prüfungsjahr 2016, Promotionen = Prüfungsjahr 2016, Habilitationen = 01.01.2016 - 31.12.2016, Berufungen = 01.01.2016 - 31.12.2016 (vgl. Personalia „Neue Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer“, S. 60), Professuren = Dezember 2016 // Kein Wert = keine Promotion oder Habilitation im Berichtszeitraum.

STATISTIK 02_03 | FRAUENANTEILE IM BERICHTSZEITRAUM AUF BASIS DER KOPFZAHLEN



STATISTIK 02_04 | ALTERSSTRUKTUR DER PROFESSORINNEN UND PROFESSOREN



Im Gegensatz zu der Tabelle 02_02 wurden die **Frauenanteile** bei den Datenbereichen „Anfängerinnen / Anfänger“, „Studierende“ sowie „Absolventinnen/ Absolventen“ auf der Grundlage der **Kopffzahlen** für die gesamte Universität berechnet.

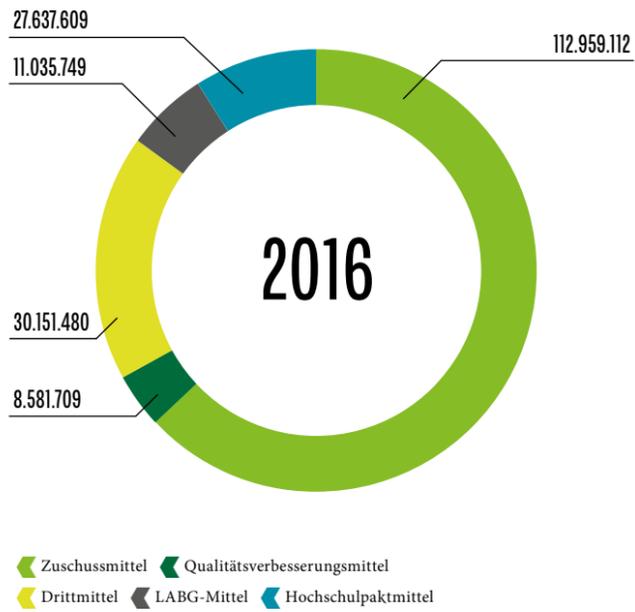
(mit Juniorprof., mit Lehrstuhlvertretungen; Stand: 31.12.2016)

STATISTIK 02_05 | AUS DRITTMITTELN FINANZIERTE PROFESSUREN

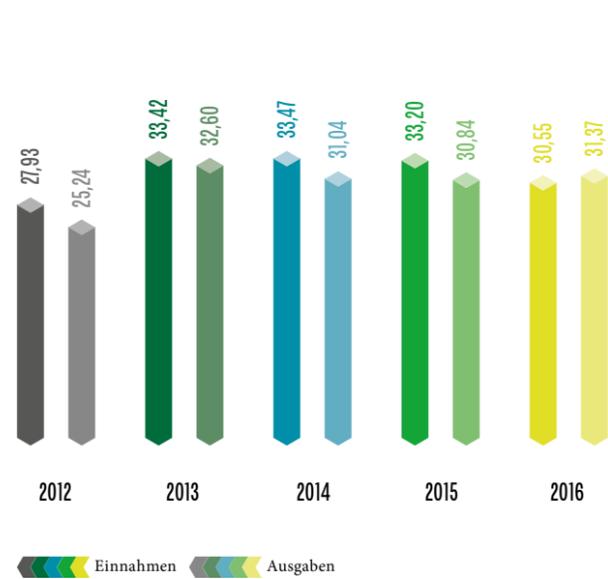
Titel	Eingerichtet	Stifter/Förderer	Inhaber
Wirtschaftswissenschaft, insbesondere Gesundheitsökonomie und Gesundheitsmanagement	09/2009	Barmenia Krankenversicherung a.G.; Akademie für Gesundheitsberufe; GHD Gesundheits GmbH Deutschland; Helios Klinikum Wuppertal; Kliniken St. Antonius, Wuppertal; Klinikum Solingen; Radprax, Wuppertal; Sana Klinikum, Remscheid; St. Josef Krankenhaus, Wuppertal	Prof. Dr. Hendrik Jürges
Wirtschaftswissenschaft, insbesondere Innovationsmanagement und Nachhaltigkeit (Sustainable Transition Management)	03/2010	Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie GmbH	Prof. Dr. Uwe Schneidewind
Entrepreneurship, Innovation und/oder unternehmerischer Wandel	04/2011	Dr. Werner Jackstädt-Stiftung	Jun.-Prof. Dr. Vivien Procher
Entrepreneurship, Innovation und/oder unternehmerischer Wandel	04/2011	Dr. Werner Jackstädt-Stiftung	Jun.-Prof. Dr. Diemo Urbig
Computerunterstützte Theoretische Physik	11/2011	Forschungszentrum Jülich	Prof. Dr. Thomas Lippert
Atmosphärenphysik	11/2011	Forschungszentrum Jülich	Prof. Dr. Martin Riese
Computersimulation für Brandschutz und Fußgängerverkehr	11/2011	Forschungszentrum Jülich	Prof. Dr. Armin Seyfried
Parallele Hard- und Software-Systeme	11/2011	Forschungszentrum Jülich	Prof. Dr. Norbert Eicker
Neue Fertigungstechnologien und Werkstoffe	10/2012	Knipex-Werk C. Gustav Putsch KG; HAZET-Werk Hermann Zerver GmbH & Co. KG; GEDORE Werkzeugfabrik GmbH & Co. KG; Wilkinson Sword GmbH; K.A. Schmersal GmbH & Co. KG; SMS ELOTherm GmbH; Eduard Wille GmbH & Co. KG; Global C GmbH; Arnz Flott GmbH; Helmut Kempkes GmbH – KULI Hebezeuge; Vorwerk Autotec GmbH; Stadt-Sparkasse Solingen vertreten durch den Stifterverband für die deutsche Wissenschaft e. V.	Prof. Dr.-Ing. Sebastian Weber
Bahnsystemtechnik (20%)	03/2013	DB Netz AG	Prof. Dr.-Ing. Michael Häßler
BWL, insbesondere Multi-Channel-Management	03/2014	Walbusch-Wissenschaftsstiftung im Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft	Prof. Dr. Stephan Zielke
Verkehrssicherheit und Zuverlässigkeit der Digitalen Transformation	05/2016	Eugen-Otto-Butz-Stiftung	Jun.-Prof. Dr. N. N.
Technologien und Management	06/2016	Vorwerk	Prof. Dr. N. N.

03_Finzen

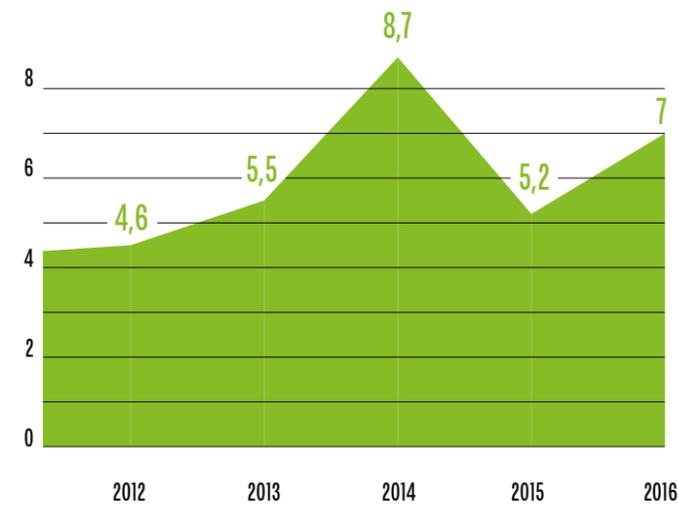
STATISTIK 03_01 | HAUSHALTSANSÄTZE IM HAUSHALTSJAHR 2016 IN EURO



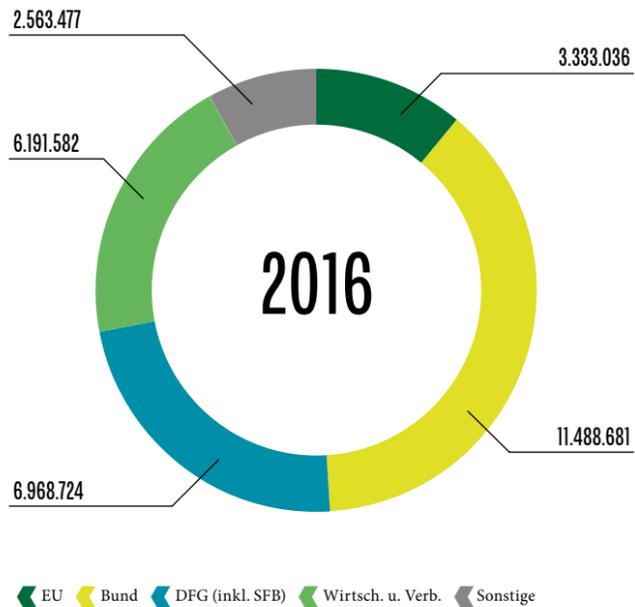
STATISTIK 03_02 | DRITTMITTELEINNAHMEN UND -AUSGABEN INSGESAMT 2012 BIS 2016 IN MIO. EURO



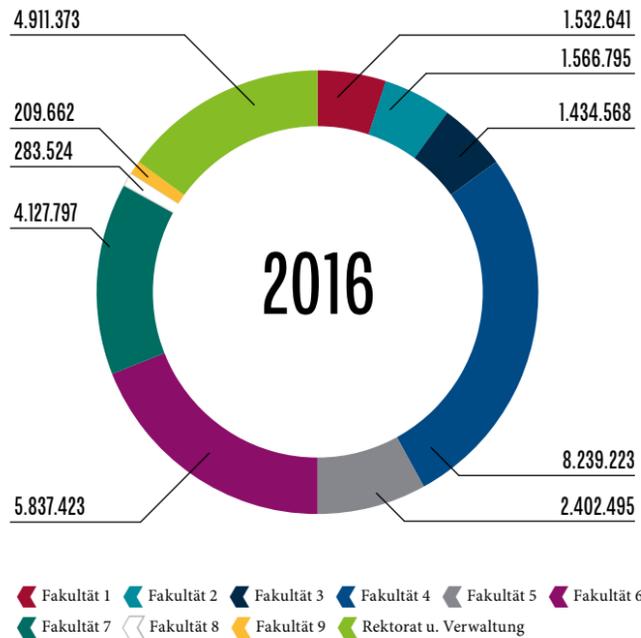
STATISTIK 03_05 | ENTWICKLUNG DER DFG-MITTELEINNAHMEN IN DEN HAUSHALTSJAHREN 2012 BIS 2016 IN MIO. EURO (inkl. Sonderforschungsbereiche)



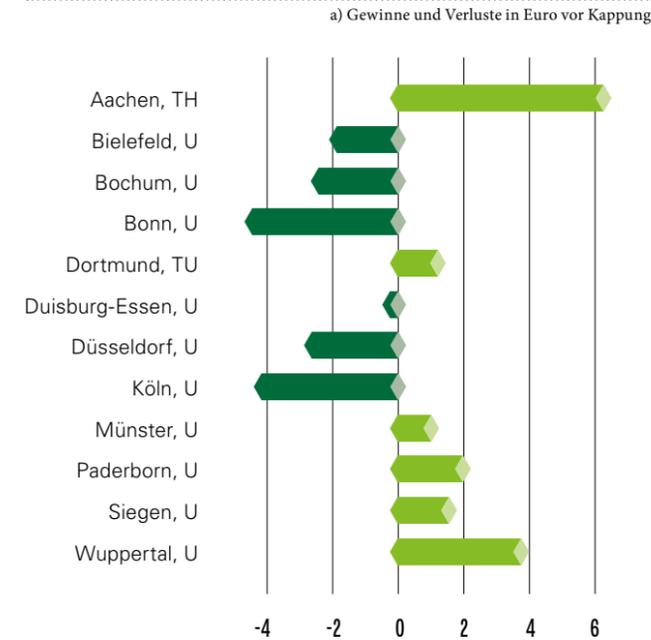
STATISTIK 03_03 | DRITTMITTELEINNAHMEN NACH DRITTMITTELGEBERN IN EURO



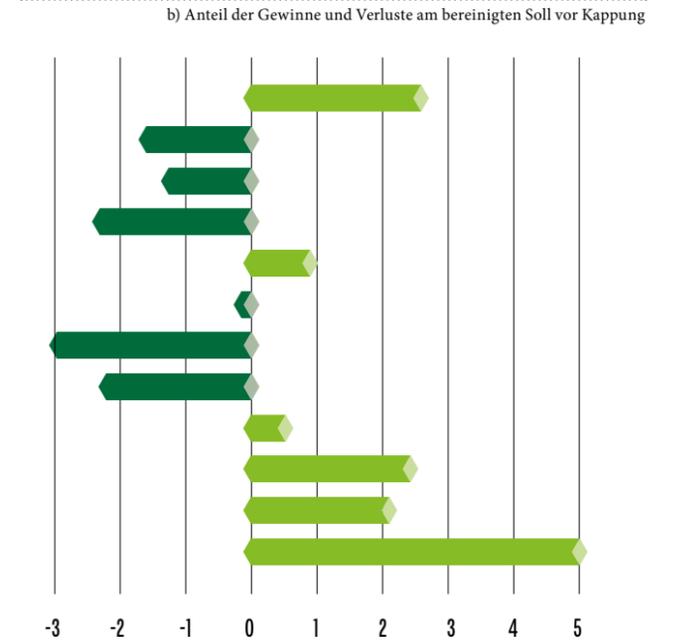
STATISTIK 03_04 | VERTEILUNG DER IM HAUSHALTSJAHR 2016 EINGENOMMENEN DRITTMITTEL AUF DIE FAKULTÄTEN



STATISTIK 03_06 | LOM 2016: ERGEBNISSE DER NRW-UNIVERSITÄTEN IM HAUSHALTSJAHR 2016 IN MIO. EURO

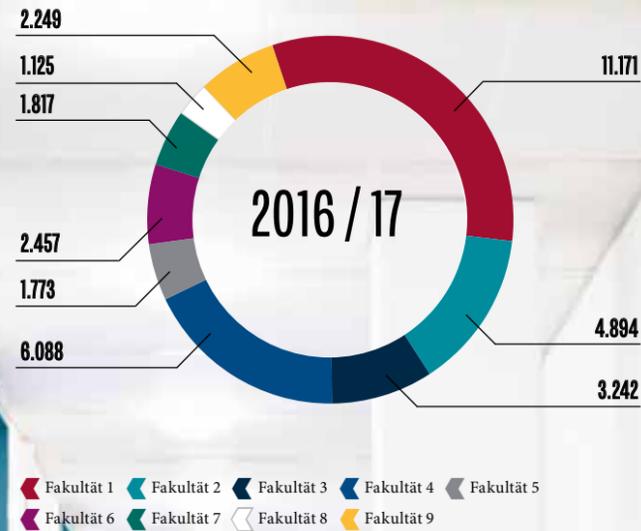


STATISTIK 03_07 | LOM 2016: ERGEBNISSE DER NRW-UNIVERSITÄTEN IM HAUSHALTSJAHR 2016 IN PROZENT



04_ Studium und Lehre

STATISTIK 04_01 | STUDIERENDE PRO FAKULTÄT (BELEGUNGSZAHLEN) WS 2016/2017

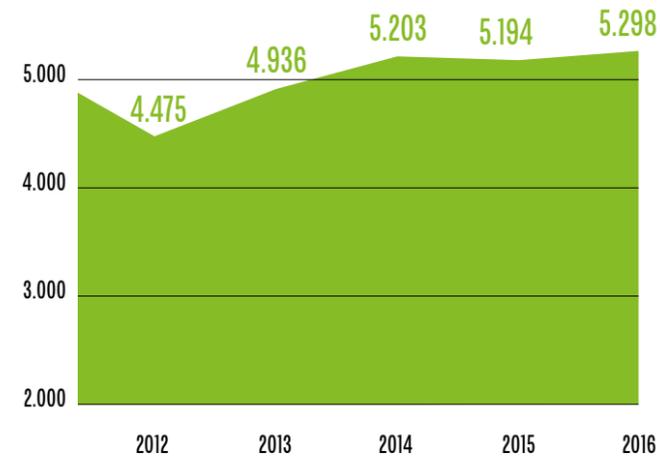


STATISTIK 04_02 | STUDIERENDE NACH ABSCHLUSS (KOPFZAHLEN) WS 2016/2017



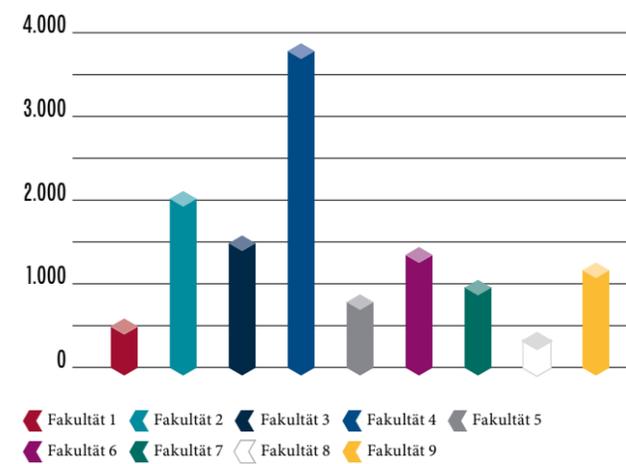
- Bachelor
- Master
- Diplom u. Ä.
- Lehramt / Master of Education
- Promotion
- Abschluss im Ausland

STATISTIK 04_03 | ERST- UND NEUEINSCHREIBER (KOPFZAHLEN) IN DEN STUDIENJAHREN 2012 BIS 2016



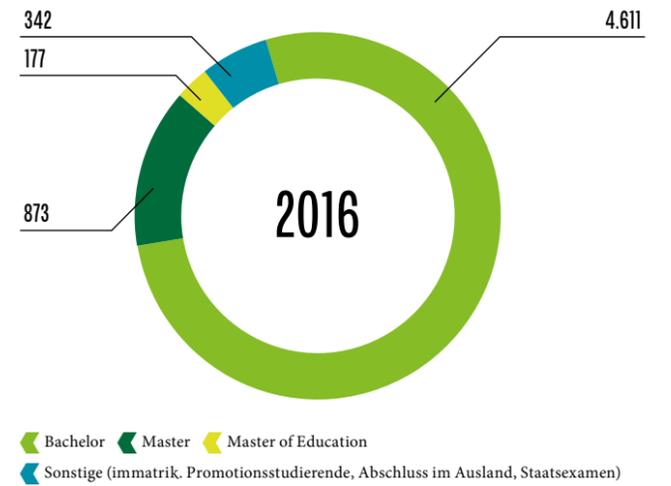
(inkl. eingeschriebene Promotions- und ausländ. Gast- / Austauschstudierende und Teilnehmende am Deutschkurs)

STATISTIK 04_04 | ANFÄNGERINNEN UND ANFÄNGER PRO FAKULTÄT (FALLZAHLEN) IM STUDIENJAHR 2016



- Fakultät 1
- Fakultät 2
- Fakultät 3
- Fakultät 4
- Fakultät 5
- Fakultät 6
- Fakultät 7
- Fakultät 8
- Fakultät 9

STATISTIK 04_05 | ANFÄNGERINNEN UND ANFÄNGER NACH ABSCHLUSS (KOPFZAHLEN) IM STUDIENJAHR 2016



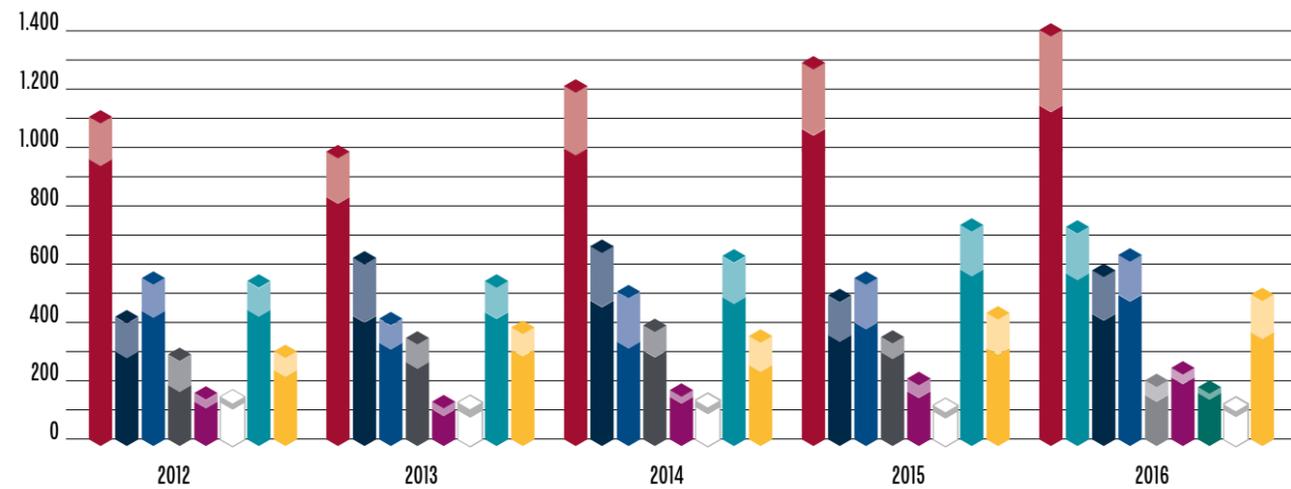
- Bachelor
- Master
- Master of Education
- Sonstige (immatrik. Promotionsstudierende, Abschluss im Ausland, Staatsexamen)

Studierende = In den Studierendenzahlen sind grundsätzlich keine Gasthörerinnen und Gasthörer, keine Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Deutschkurs, keine Promotionsstudierende und keine ausländischen Gast- bzw. Austauschstudierende enthalten, außer es ist explizit bei den Auswertungen angegeben. // **Fallzahlen** = Die Studierenden werden in jedem belegten Studiengang und in jedem gewählten Fach gezählt // **Kopfzahlen** = Die Studierenden werden nur in ihrem 1. Studiengang im 1. Fach gezählt // **Studienjahr** = Zusammenfassung des Sommersemesters und des darauf folgenden Wintersemesters (Bsp.: Studienjahr 2016 = Sommersemester 2016 + Wintersemester 2016/2017) // **Fachanfänger** = alle Studierende im 1. Fachsemester (inkl. Hochschul- und Fachwechsler)

Prüfungsdaten = Bei den Abschlussprüfungen werden alle bestandenen Prüfungen (ohne Promotionen) gezählt (Fallzahlen = Die Absolventen werden in jedem belegten Studiengang und in jedem gewählten Fach gezählt); Datenstand: 31.03.2017. Die erfolgreich abgeschlossenen Promotionen können der Statistik 05_1 entnommen werden. Bei den Fakultätsauswertungen wird die im Jahr 2013 erfolgte Umstrukturierung des Faches Politikwissenschaft von der Fakultät 1 zur Fakultät 2 rückwirkend berücksichtigt. // **Prüfungsjahr** = Zusammenfassung des Wintersemesters und des darauf folgenden Sommersemesters (Bsp.: Prüfungsjahr 2016 = Wintersemester 2015/2016 + Sommersemester 2016)

04_Studium und Lehre

STATISTIK 04_06 | ABSCHLUSSPRÜFUNGEN (BELEGUNGEN) PRO FACHBEREICH/FAKULTÄT IN DEN PRÜFUNGSJAHREN 2012 BIS 2016



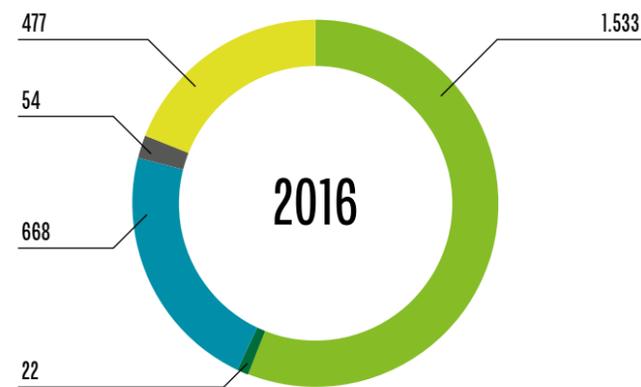
Außerhalb/innerhalb der Regelstudienzeit (2012 bis 2015):

Fachbereich A, Fachbereich B, Fachbereich C, Fachbereich D, Fachbereich E, Fachbereich F, Fachbereich G, School of Education

Außerhalb/innerhalb der Regelstudienzeit (ab 2016):

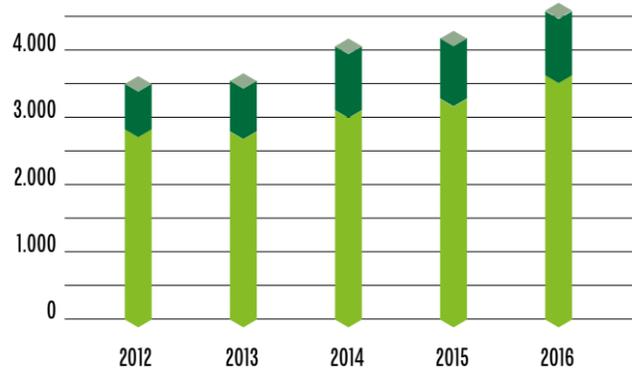
Fakultät 1, Fakultät 2, Fakultät 3, Fakultät 4, Fakultät 5, Fakultät 6, Fakultät 7, Fakultät 8, Fakultät 9

STATISTIK 04_07 | ABSCHLUSSPRÜFUNGEN NACH ABSCHLUSS (KOPFZAHLEN) IM PRÜFUNGSJAHR 2016



Bachelor, Diplom u. Ä., Master, Lehramt Staatsexamen, Master of Education

STATISTIK 04_08 | ABSCHLUSSPRÜFUNGEN (BELEGUNGEN) INSGESAMT IN DEN PRÜFUNGSJAHREN 2012 BIS 2016



außerhalb der Regelstudienzeit, in der Regelstudienzeit

STATISTIK 04_09 | AUSLASTUNG DER LEHREINHEITEN IN DEN WS 2012/2013 BIS 2016/17

	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17
Fakultät 1					
Evangelische Theologie	105 %	130 %	75 %	85 %	111 %
Katholische Theologie	69 %	73 %	64 %	65 %	72 %
Geschichte*	90 %	117 %	113 %	118 %	112 %
Philosophie	150 %	170 %	139 %	149 %	147 %
Musik	109 %	96 %	79 %	71 %	69 %
Latein	132 %	93 %	75 %	59 %	72 %
Germanistik	109 %	115 %	107 %	114 %	122 %
Anglistik	98 %	93 %	109 %	97 %	121 %
Romanistik	95 %	80 %	76 %	68 %	66 %
Fakultät 2					
Psychologie*	137 %	144 %	109 %	107 %	112 %
Pädagogik*	95 %	123 %	142 %	128 %	130 %
Sport	101 %	121 %	100 %	118 %	129 %
Sozialwissenschaften*	166 %	134 %	128 %	119 %	162 %
Politikwissenschaft	101 %	127 %	87 %	74 %	136 %
Geographie	83 %	168 %	168 %	199 %	146 %
Fakultät 3					
Wirtschaftswissenschaft inklusive Recht	157 %	160 %	143 %	145 %	135 %
Fakultät 4					
Mathematik	136 %	154 %	152 %	164 %	153 %
Physik	52 %	67 %	90 %	93 %	93 %
Chemie	84 %	112 %	115 %	113 %	131 %
Biologie	94 %	103 %	109 %	111 %	127 %
Lebensmittelchemie	125 %	132 %	133 %	102 %	104 %
Fakultät 5					
Architektur	103 %	90 %	114 %	148 %	145 %
Bauingenieurwesen	110 %	118 %	112 %	111 %	108 %
Fakultät 6					
Drucktechnik	78 %	70 %	57 %	37 %	32 %
Elektro- und Informationstechnik	101 %	140 %	149 %	157 %	162 %
Fakultät 7					
Maschinenbau	112 %	126 %	105 %	125 %	140 %
Sicherheitstechnik	100 %	103 %	94 %	100 %	114 %
Fakultät 8					
Industrial Design	79 %	87 %	97 %	84 %	83 %
Mediendesign/FRO	134 %	110 %	138 %	155 %	116 %
Kunst	135 %	82 %	89 %	151 %	143 %
Fakultät 9					
Bildungswissenschaften	157 %	197 %	107 %	104 %	103 %
Bergische Universität allgemein	110 %	120 %	115 %	118 %	120 %

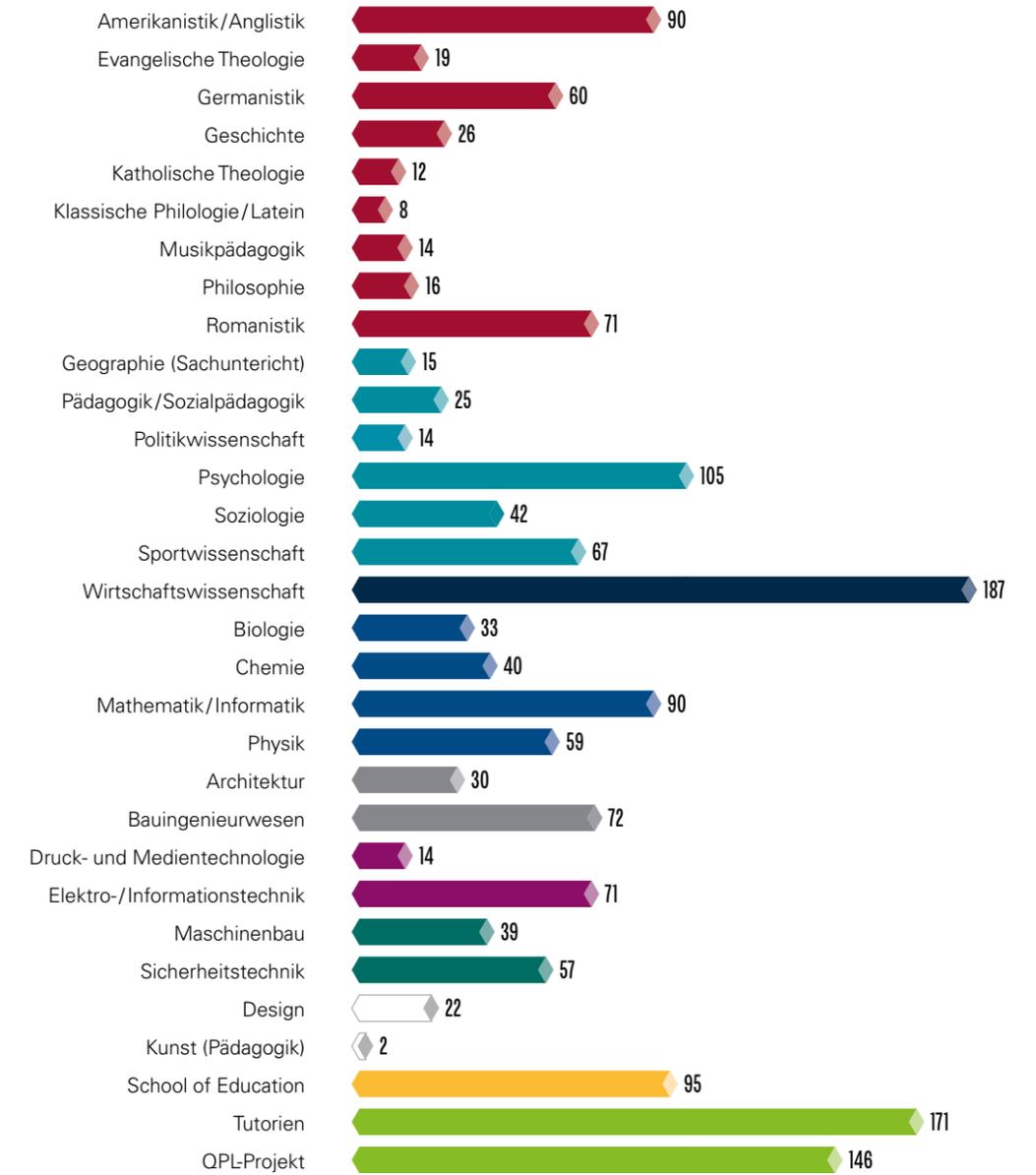
* Die Auslastungsberechnungen wurden nach den Landesvorgaben gerechnet, d. h. berücksichtigt wurden auf der Nachfrageseite nur die Studierenden in der Regelstudienzeit.

04_Studium und Lehre

STATISTIK 04_10 | AUSLASTUNG DER UNIVERSITÄTEN IN NRW IM WS 2015/2016



STATISTIK 04_11 | ANZAHL DER LEHRVERANSTALTUNGSBEWERTUNGEN MIT EVASYS IM PRÜFUNGSJAHR 2016



◆ Fakultät 1
 ◆ Fakultät 2
 ◆ Fakultät 3
 ◆ Fakultät 4
 ◆ Fakultät 5
 ◆ Fakultät 6
◆ Fakultät 7
 ◆ Fakultät 8
 ◆ Fakultät 9
 ◆ alle Fakultäten

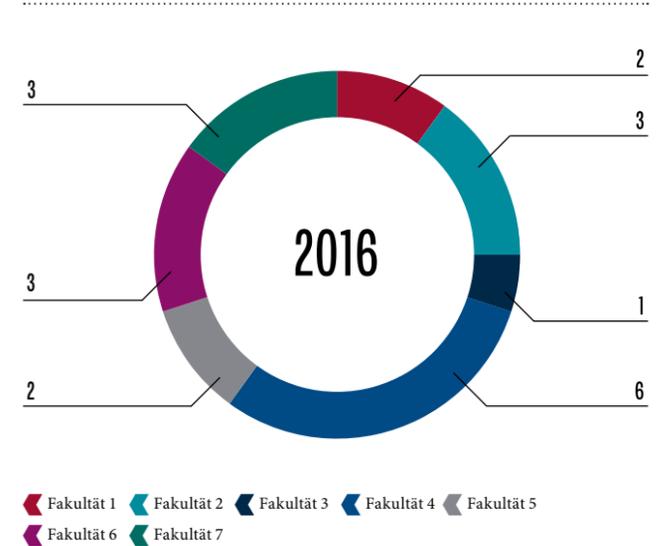
STATISTIK 05_01 | ABGESCHLOSSENE PROMOTIONEN IN DEN PRÜFUNGSJAHREN 2012 BIS 2016

	2012	2013	2014	2015	2016
Fakultät 1	12	12	15	10	16
Latein	-	-	-	1	2
Philosophie	2	7	3	1	5
Evangelische Theologie	-	1	1	1	-
Katholische Theologie	-	-	-	1	-
Geschichte inklusive Politikwissenschaft bis 2013	1	1	1	2	3
Germanistik inklusive Allgemeine Sprach- und Literaturwissenschaft	6	3	5	2	5
Anglistik	-	-	1	1	1
Romanistik	3	-	4	-	-
Musik	-	-	-	1	-
Fakultät 2	11	7	6	14	11
Erziehungswissenschaft	3	3	1	2	1
Politikwissenschaft (ab 2014)	-	-	1	3	1
Psychologie	6	1	4	6	7
Sozialwissenschaften	1	2	-	1	1
Sport	1	1	-	2	1
Fakultät 3	15	14	19	24	16
Wirtschaftswissenschaft inklusive Recht	15	14	19	24	16
Fakultät 4	41	28	42	39	51
Mathematik	5	3	4	7	12
Physik	13	11	20	14	21
Chemie inklusive Lebensmittelchemie und Biologie	23	14	18	18	18
Fakultät 5	9	8	8	7	10
Architektur	1	1	-	1	1
Bauingenieurwesen	8	7	8	6	9
Fakultät 6	15	5	10	9	15
Elektro- und Informationstechnik	15	5	9	9	15
Druck- und Medientechnik	-	-	1	-	-
Fakultät 7	20	13	19	13	15
Maschinenbau	3	2	8	3	5
Sicherheitstechnik	17	11	11	10	10
Fakultät 8	1	4	2	1	1
Design inklusive Gestaltungstechnik	-	4	1	1	1
Kunst	1	-	1	-	-
Fakultät 9	-	-	2	1	3
Bildungswissenschaften	-	-	2	1	3
Summe Bergische Universität	124	91	123	118	138

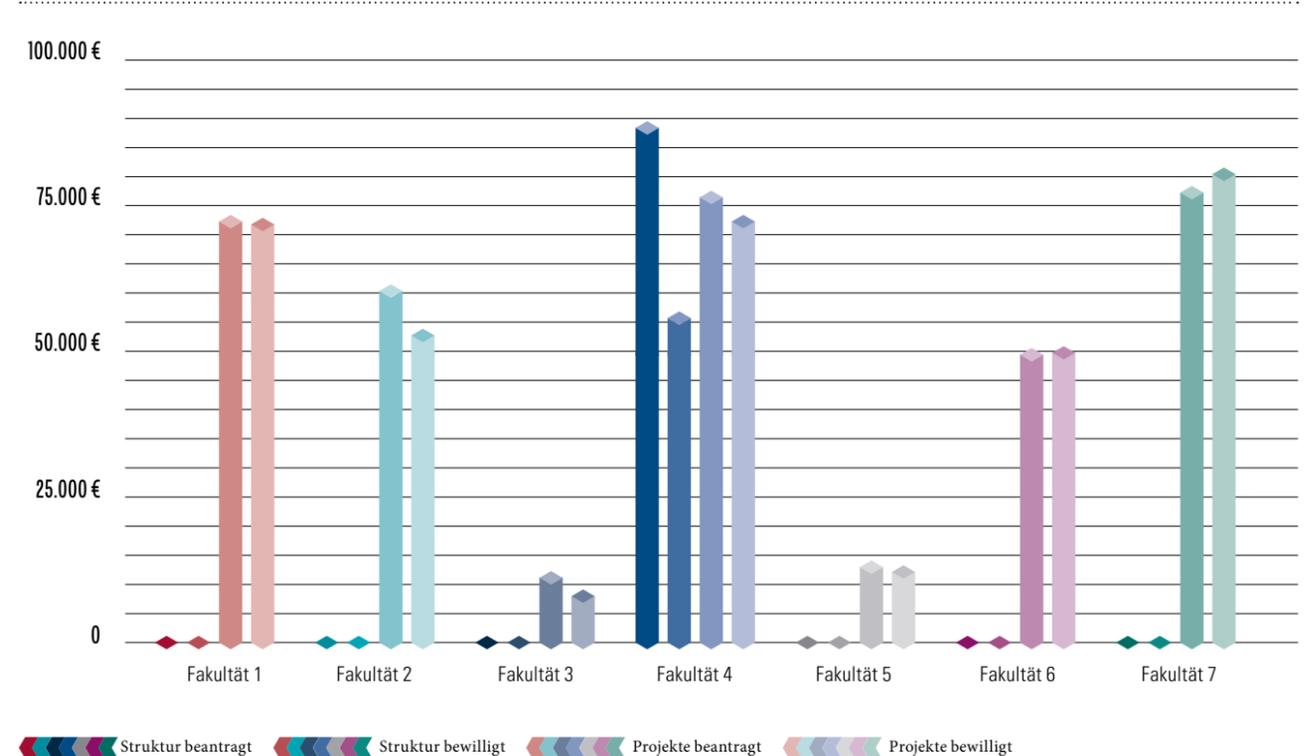
STATISTIK 05_02 | ABGESCHLOSSENE HABILITATIONEN IN DEN PRÜFUNGSJAHREN 2012 BIS 2016

	2012	2013	2014	2015	2016
Fakultät 1	1	3	2	1	4
Fakultät 2	-	-	1	-	1
Fakultät 3	1	-	-	-	-
Fakultät 4	3	-	-	2	1
Fakultät 5	1	-	-	-	-
Fakultät 6	-	-	-	-	-
Fakultät 7	-	-	1	2	1
Fakultät 8	-	-	-	-	-
School of Education	1	-	-	1	1
Summe Bergische Universität	7	3	4	6	8

STATISTIK 05_03 | ANTRÄGE IN BEZUG AUF DEN ZENTRALEN FORSCHUNGSFÖRDERTOPF (ZEFFT)



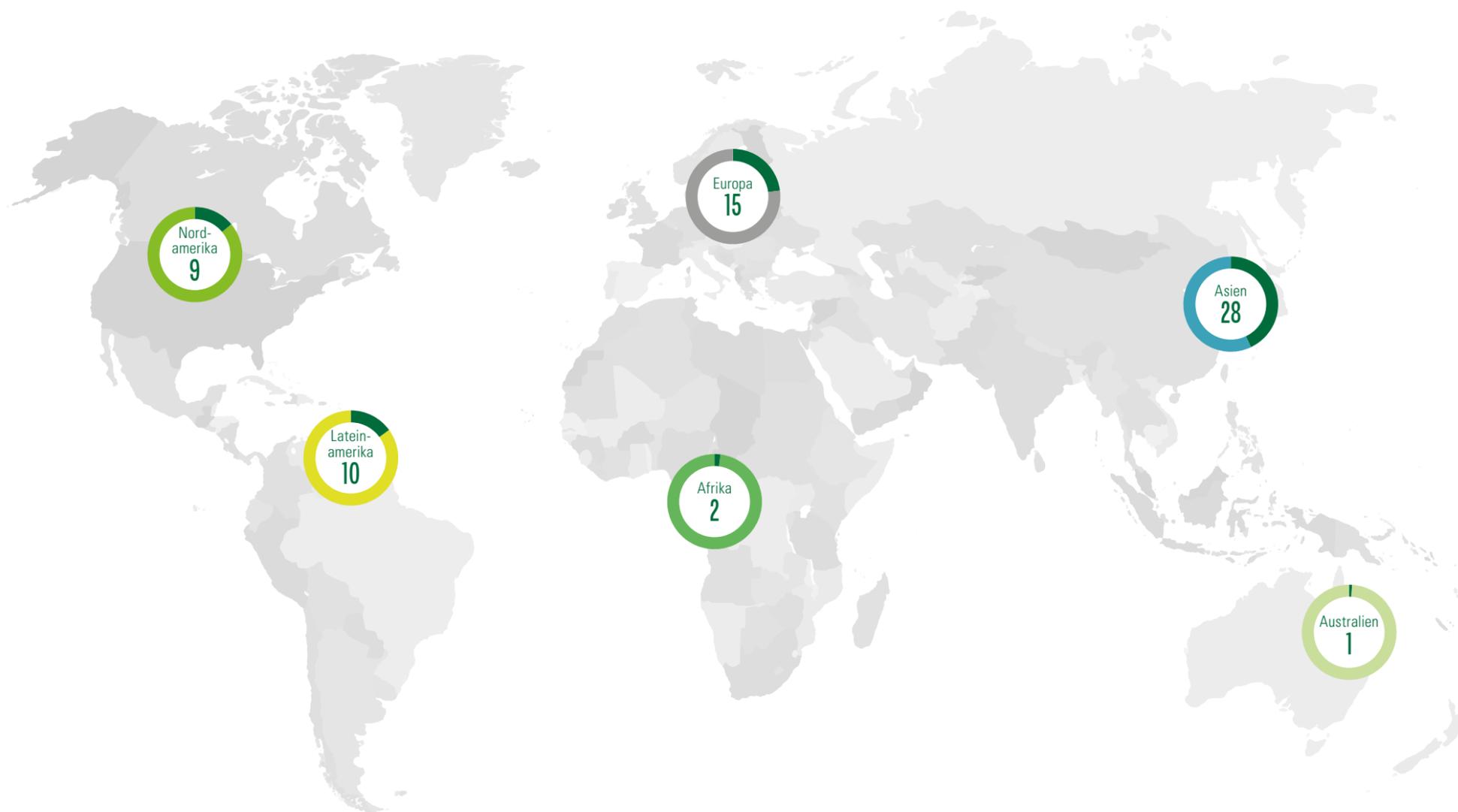
STATISTIK 05_04 | BEANTRAGTE UND BEWILLIGTE MITTEL IN BEZUG AUF DEN ZENTRALEN FORSCHUNGSFÖRDERTOPF (ZEFFT)



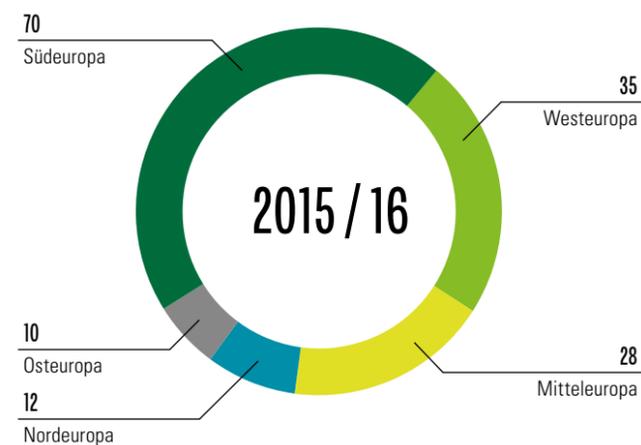
Der Bereich **Strukturen** hat zum Ziel, die Einrichtung von Forschungsverbänden zu fördern.
 Der Bereich **Projekte** unterstützt Forscherinnen und Forscher bei der Vorbereitung von Einzelanträgen.

06_Internationales

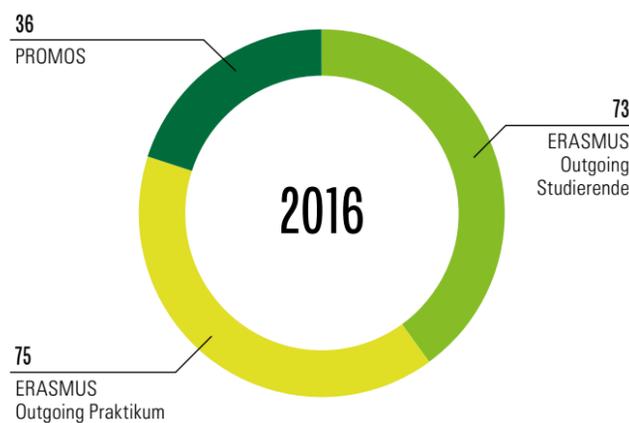
STATISTIK 06_01 | REGIONALE VERTEILUNG DER 65 FORMALISIERTEN HOCHSCHULPARTNERSCHAFTEN



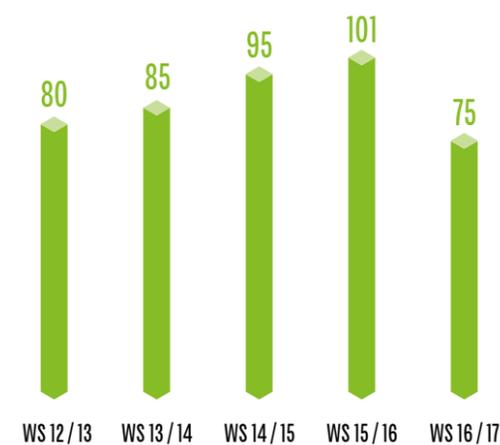
STATISTIK 06_02 | ERASMUS-VERTRÄGE IM RAHMEN DES EU-PROGRAMMES ERASMUS+



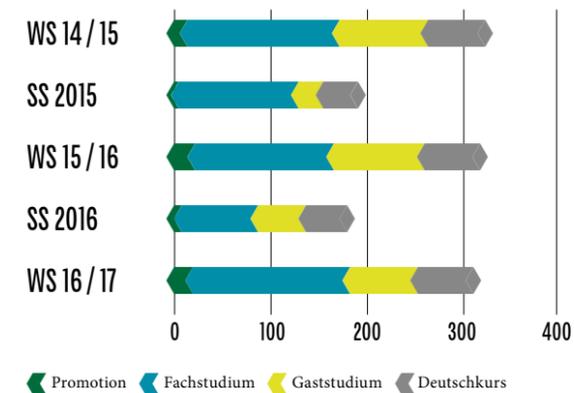
STATISTIK 06_03 | GEFÖRDERTE STUDENTISCHE AUSLANDSAUFENTHALTE (BUW-EIGENE DRITTMITTELPROJEKTE)



STATISTIK 06_04 | GASTSTUDIERENDE VON INTERNATIONALEN PARTNERHOCHSCHULEN



STATISTIK 06_05 | ERST- UND NEUEINSCHREIBUNGEN VON BILDUNGSÄUßLÄNDERINNEN UND -ÄUßLÄNDERN**



STATISTIK 06_06 | AUSLÄNDISCHE STUDIERENDE* NACH HERKUNFTSLAND IM WS 2016/17

Studierende nach 1. Staatsangehörigkeit	Bildungsausländerinnen und -ausländer**		
Türkei	505	China (VR)	244
China (VR)	271	Iran	92
Italien	131	Russische Föderation	75
Griechenland	112	Kamerun	63
Iran	110	Türkei	60
Russische Föderation	107	Marokko	59
Ukraine	88	Ukraine	58
Marokko	81	Tunesien	41
Kamerun	70	Arabische Rep. Syrien	39
Kroatien	47	Indien	33
Bosnien-Herzegowina	45	Bulgarien	32
Tunesien	44	Italien	23
Arabische Rep. Syrien	44	Frankreich	22
Spanien	40	Palästinens. Gebiete	21
Portugal	39	Spanien	19
Indien	35	Vietnam	19
Serbien	33	Griechenland	17
Bulgarien	33	Polen	16
Frankreich	31	Rumänien	16
Polen	31	Brasilien	15
Vietnam	28	Japan	15
Kosovo	23	Islamische Rep. Pakistan	14
Palästinens. Gebiete	22	Usbekistan	11
Islamische Rep. Pakistan	19	USA	11
Brasilien	19	Bosnien-Herzegowina	11
Rumänien	16	Georgien	10
Mazedonien	16	Slowakei	10
Weitere (Summe)	394	Weitere (Summe)	220
Summe	2.434	Summe	1.266

* Studierende inkl. Promovierende, Teilnehmer am Deutschkurs und ausländische Gast- bzw. Austauschstudierende
 ** Bildungsausländer = Ausländische Studierende, die ihre Hochschulzugangsberechtigung (z.B. Abitur) im Ausland erworben haben

07_Strukturdaten

STATISTIK 07_01 | STRUKTURDATEN DER UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK 2012 BIS 2016

	2012	2013	2014	2015	2016
Angaben zum gedruckten Bestand					
Buchbestand	1.220.807	1.214.562	1.203.501	1.203.339	1.212.198
Gedruckte Zeitschriften, lfd. Abonnements	2.356	2.169	1.944	1.842	1.757
Neuzugang, gedruckt	17.137	13.738	13.802	13.862	14.223
Angaben zum elektronischen Bestand					
Digitale Bestände (E-Books)	43.240	46.497	53.346	69.782	76.075
Elektronische Zeitschriften, lfd. Abonnements	20.162	20.511	20.045	20.445	20.521
Neuzugang, elektronisch	4.564	3.462	5.942	16.537	6.416
Angaben zur Finanzierung					
Ausgaben für Literaturerwerbung, insgesamt	1.736.780	1.903.945	1.827.990	1.897.170	2.351.125
(davon:) Ausgaben für den Erwerb elektronischer Inhalte	903.923	1.054.481	1.132.947	1.077.589	1.569.974
Ausgaben für Personal	3.160.663	3.110.795	3.329.888	3.144.065	3.364.463
Ausgaben, insgesamt	5.367.081	5.378.435	5.573.862	5.822.115	6.238.580
Angaben zur Nutzung					
Aktive (entleihende) Benutzer	16.796	16.763	16.920	16.659	16.756
Entleihungen, insgesamt	1.914.066	1.795.759	1.729.995	1.542.762	1.486.278
Fernleihen, insgesamt	60.324	60.898	57.658	52.455	55.043
Nutzung lizenzierter E-Books (Anzahl der Vollanzeigen von Kapiteln)	537.951	705.795	1.246.017	1.445.454	1.604.943
Nutzung lizenzierter Datenbanken (Anzahl der Sitzungen)	373.277	401.889	596.875	640.563	985.142
Teilnehmer an Schulungsveranstaltungen	3.439	2.970	3.553	3.349	3.280

STATISTIK 07_02 | STRUKTURDATEN DES ZENTRUMS FÜR INFORMATIONEN- UND MEDIENVERARBEITUNG 2016

Netzbetrieb und Mail

_19,5 km Glasfaserbündel zwischen den Universitätsgebäuden

_ 551 aktive Netzkomponenten

_12.800 verschiedene Endgeräte waren am Netzwerk angeschlossen

_Es wurden im Mittel pro Tag aus dem Internet ca. 3,5 TB transportiert

_Es wurden im Mittel pro Tag in das Internet ca. 3,3 TB transportiert

_Bis zu 7.200 mobile Endgeräte waren gleichzeitig im WLAN

_Bis zu 320.000 Sessions wurden pro Tag auf dem Mailserver aufgebaut

_Es wurden im Mittel ca. 66.000 individuelle E-Mails pro Tag verarbeitet

_Betrieb von ca. 27.700 Mail und 900 Exchange-Postfächern

_Es gab 404 gültige Zertifikate in der Public-Key-Infrastruktur

Zentrale Rechner, Benutzerarbeitsplätze, Medienservice

_74.000 Log-in-Vorgänge an 85 öffentlichen Computer-Arbeitsplätzen

_7.800 Studierende haben die öffentlichen Computer-Arbeitsplätze mindestens einmal genutzt

_3.700 Studierende haben die 130 betreuten Computer-Schulungsplätze genutzt

_Betreuung von ca. 700 Windows-Arbeitsplätzen sowie 42 Windows-Servern

_Zentraler ausfallsicherer SQL-Server, 5 gehostete Kunden-SQL-Datenbanken

_Betrieb einer zentralen virtualisierten Umgebung auf 27 Hosts, 1,9 TB RAM und 55 TB SAN-Speicher für 473 virtualisierte Systeme, davon sind 161 Verwaltungsserver sowie 41 Mietserver

_Zentrale File-Services (NAS) stellen 67 TB für 180 Arbeitsgruppen und Organisationseinheiten bereit

_Zentrales Backup, 1 Server mit netto 150 TB Festplattenkapazität und nachgelagertem Bandroboter mit bis zu 400 TB Bandkapazität für die Absicherung der zentralen virtuellen Umgebung und 150 Klienten (240 TB Daten)

_Medienarchiv 24 TB

_57 betreute Medienanlagen in Hörsälen und Seminarräumen

_130 Einweisungen in die Medienanlagen durchgeführt

_Betreuung von 40 Sonderveranstaltungen sowie 21 Hörsaal-Liveübertragungen (Streaming und Videokonferenzen)

_66 Audio- und Videoaufzeichnungen mit Nachbearbeitung (davon 35 Live-Veranstaltungen und 31 szenische Produktionen)

_12 betreute Public-Displays

Anwenderunterstützung, Schulung, Qualifizierung, Web, Datenbanken

_26.074 UNI-IDs (22.543 Studierende, 3.482 Angestellte, 49 Externe), ca. 45.000 Account-Transaktionen

_Benutzerberatung: 13.951 E-Mail-Support-Tickets

_Lernplattform Moodle: 14.672 aktive Nutzer im Monatsschnitt in 6.524 aktiven Kursen, mit 231.059 Zugriffen am Tag, dabei wurden pro Tag 28,10 GB Webdaten und Lernmaterialien übertragen

_Zentraler Webserver-Cluster für über 370 Subdomains – Es wurden pro Tag 26 GB Webdaten von 2.200 GB bereitgehaltenen übertragen

_Webserver für Fakultäten und Einrichtungen auf 3 Servern mit 222 selbstverwalteten virtuellen Hosts und einem Datenvolumen von 181 GB

_Geräteausleihe: ca. 23 Ausleihen von IT- und Medien-Ausstattung täglich, entspricht insgesamt etwa 5.800 Ausleihen

_BCSW mit 2.600 Nutzern, 1.469,68 GB Datenübertragung im Jahr und 353,1 GB gespeicherten Daten

_Es wurden 34 IT-Lehrveranstaltungen vom ZIM durchgeführt, an denen insgesamt 318 Personen teilgenommen haben

_Für Fakultäten und Zentrale Einrichtungen wurden 274 Mailinglisten zur Verfügung gestellt



Die Bergische Universität versteht sich als moderne, eigenständige Universität in humboldtscher Bildungstradition. 2009 hat sie ein Leitbild beschlossen: Sechs Profillinien sind seitdem die Grundlage für ein fächerübergreifendes, zukunftsweisendes Forschungs- und Lehrprofil. Die Herausbildung besonderer Profile in Forschung und Lehre dient dazu, vorhandene Stärken zusammenzuführen, zusätzliche Synergien zu entwickeln und die externe Wahrnehmbarkeit von Potenzialen und Leistungen zu verbessern. Auf unterschiedlichen Gebieten betreibt die Bergische Universität internationale Spitzenforschung, pflegt aber auch ihren regionalen Bezug. Die Forschungsorganisation der Hochschule und ihr Output orientieren sich an nationalen und internationalen Exzellenzstandards, die Lehre orientiert sich nicht nur an aktuellen Forschungsprozessen und -ergebnissen, sondern bezieht auch neue Berufsfelder zeitnah in ihre Studiengangstruktur ein.

_1 Selbstverständnis

Die Bergische Universität ist eine moderne, eigenständige Universität, die in der humboldtschen Bildungstradition steht. Als Universität ist sie in allen ihren wissenschaftlichen Gegenstandsbereichen der Suche nach Wahrheit im Bewusstsein gesellschaftlicher Verantwortung verpflichtet. Zu ihrem ethischen Verständnis gehört, dass Wissenschaft nur von selbstbestimmten Personen betrieben werden kann und die vornehmste Aufgabe akademischer Lehre darin besteht, Menschen zum eigenverantwortlichen Umgang mit Erkenntnis und ihrer Anwendung zu bilden.

Die Bergische Universität betreibt auf unterschiedlichen Feldern internationale Spitzenforschung. Besonders im Bereich von Ausbildung und Transfer handelt sie zugleich im Bewusstsein ihres regionalen Bezugs. Insgesamt geht es ihr darum, Gesellschaft, Kultur, Technik und Natur sowie deren Wandel zu verstehen und zu gestalten.

Die Bergische Universität begreift akademische Lehre als dialogischen Prozess zwischen Lehrenden und Lernenden. Sie legt besonderen Wert auf Bildung durch Vermittlung kritischer Reflexivität, gesellschaftlicher Urteilskraft und Handlungsfähigkeit. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Studierende bildet sie in hochqualifizierter Weise für deren zukünftige Aufgaben in der demokratischen Gesellschaft, der Wissenschaft und einzelnen Berufsfeldern aus. Hierbei erhebt sie den Anspruch, sehr gute Arbeits- und Studienbedingungen zu bieten.

In dem skizzierten Rahmen ist ein zentrales Ziel der Bergischen Universität die Weiterentwicklung eines zukunftsweisenden Forschungs- und Lehrprofils. Dieses orientiert sich an den bereits vorhandenen Spezifika und Stärken, insbesondere Interdisziplinarität und Innovationsfähigkeit, und greift künftige Bildungs- und Wissensanforderungen sowie Forschungsfragen auf. Mit dem stetigen Ausbau wissen-

schaftlicher Exzellenz auf Basis der nachfolgend skizzierten strategischen Schwerpunkte gehen verstärkte Aktivitäten einher, die auf eine weitere nationale und internationale Vernetzung zielen. Dem liegt die Überzeugung zugrunde, dass internationalem Erfahrungsaustausch, transnationalen Forschungsk Kooperationen und interkultureller Kompetenz im Zuge der fortschreitenden Globalisierung eine zunehmende Relevanz zukommt.

_2 Profillinien

Die Herausbildung besonderer Profile unserer Forschung und Lehre dient dazu, vorhandene Stärken zusammenzuführen, zusätzliche Synergien zu entwickeln und die externe Wahrnehmbarkeit von Potenzialen und Leistungen der Bergischen Universität zu verbessern. Alle Fächer sind dabei aufgerufen, sich in jeweils affine Profillinien einzubringen. Hierbei ist zu betonen, dass die Herausbildung eines transdisziplinären Profils der Bergischen Universität einzelne Fakultätsprofile nicht grundsätzlich ersetzen soll.

Folgende, prinzipiell gleichwertige Profillinien werden im Sinne inhaltlicher und strategischer Schwerpunkte fächerübergreifend verfolgt:

(a) Bausteine der Materie, Experiment, Simulation und mathematische Methoden

Diese Profillinie verknüpft die traditionell starke Grundlagenforschung der Bergischen Universität im Bereich der Naturwissenschaften und der Mathematik mit Forschungsschwerpunkten in der experimentellen und theoretischen Teilchenphysik, dem wissenschaftlichen Rechnen sowie der Darstellungstheorie. Ein wichtiges Forschungsinteresse gilt den elementaren Bausteinen der Materie und den zwischen ihnen wirkenden Kräften. Die entsprechenden experimentellen Arbeiten werden in unterschiedlichen Formen realisiert, die von der Beteiligung an internationalen Großexperimenten an Teilchenbeschleunigern bis hin zu astrophysikalischen Observatorien reichen. Forschung im Bereich der mathematischen Methoden unter besonderer Berücksichtigung der Realisierung von Symmetrien in der Natur eröffnet die Möglichkeit der theoretischen Analyse und Suche nach Gesetzmäßigkeiten. Neben Theorie und Experiment werden an der Bergischen Universität zur Erkenntnisgewinnung die numerische Simulation und das Höchstleistungsrechnen betrieben. Diese Aktivitäten sind interdisziplinär und strukturell mit der internationalen Community verzahnt, derzeit u. a. in einem DFG-Sonderforschungsbereich und einem DFG-Graduiertenkolleg. Das „Interdisziplinäre Zentrum für Angewandte Informatik und Scientific Computing“ (IZ II) bündelt die Projekte im Bereich des Höchstleistungsrechnens unter einem gemeinsamen Dach und bildet eine Schnittstelle zu den Ingenieur- und Naturwissenschaften.

08_Leitbild

(b) Bildung, Wissen und Kultur in sozialen Kontexten

Die zweite Profillinie bezieht sich auf Bildung, Wissen und Kultur als entscheidende gesellschaftliche Kategorien. Im Bewusstsein dessen, dass jegliches Denken, Handeln und Entscheiden kontextuell erfolgt, erforschen unterschiedliche Wissenschaften die Gestaltung von Bildungsprozessen sowie den Zusammenhang von Bildung, Wissen und Kultur in Vergangenheit und Gegenwart.

Im Einzelnen untersucht werden dabei auch die Voraussetzungen und Möglichkeiten von Bildung, wobei sowohl formelle, institutionell gebundene Formen als auch alltägliche Lebensvollzüge und kulturelle Praktiken in den Blick genommen werden. Zur Bearbeitung der sich hier ergebenden Fragestellungen ist ein transdisziplinäres Vorgehen besonders Erfolg versprechend. Dementsprechend bieten die an der Bergischen Universität vorhandenen Beiträge aus Geistes- und Kulturwissenschaften, Human-, Sozial- und Bildungswissenschaften sowie Design und Kunst ein hervorragendes Potenzial für gemeinsame Forschungsvorhaben. Diese Transdisziplinarität ermöglicht die Verbindung unterschiedlicher methodischer Zugänge, die für den komplexen Gegenstand „Bildung, Wissen und Kultur in sozialen Kontexten“ unerlässlich ist und nicht zuletzt zu den Grundlagen einer exzellenten Lehrerbildung zählt.

(c) Gesundheit, Prävention und Bewegung

Prävention und Bewegung, den Grundelementen der Gesunderhaltung sowie der damit verbundenen Leistungs- und Arbeitsfähigkeit von Erwerbstätigen, kommt als gesellschaftlicher Faktor ein immer höherer Stellenwert zu. Gesundheit ist schon lange nicht mehr nur eine Domäne der Medizin, sondern wird sowohl in der Forschung als auch in den Unternehmen der Gesundheitswirtschaft als ein komplexes Phänomen betrachtet. So existieren an der Bergischen Universität zahlreiche Disziplinen, die sich aus verschiedenen Perspektiven mit den Themen Gesundheit, Gesundheitsmanagement und Public Health befassen. Zu nennen sind Beiträge der Gesundheitspsychologie, pädagogische Konzepte der Gesundheitserziehung in Kindergärten und Schulen, Ansätze der Sportpädagogik, -medizin und -soziologie, der Bewegungswissenschaft, der Arbeits- und Organisationspsychologie, der Sicherheitstechnik, der Gesundheitsökonomie sowie spezieller Rechtswissenschaften. Ziel der Profillinie ist es, solche Beiträge zunehmend in interdisziplinären Forschungsprojekten zusammenzuführen. Eine besondere Rolle spielt hierbei das „Bergische Kompetenzzentrum für Gesundheitsmanagement und Public Health“ (BKG). Insgesamt sollen forschungs- und anwendungsbezogene Konzepte zur Stärkung der Gesundheitskompetenz auf individueller Ebene, auf der Ebene von Organisationen sowie auf regionaler bzw. gesellschaftlicher Ebene weiterentwickelt werden, nicht zuletzt, um künftigen Herausforderungen

unserer Gesellschaft (z. B. dem demografischen Wandel) wirksam begegnen zu können.

(d) Sprache, Erzählen und Edition

Erzählen und Erzählung sind kein Spezifikum der Literatur, sondern stellen zugleich einen in der Lebenswelt allgegenwärtigen Modus der Auffassung, Strukturierung, Deutung und Vermittlung von realen oder imaginierten Erfahrungen, von Wissen, Vorstellungen und Intentionen dar. Ein im „Zentrum für Erzählforschung“ (ZEF) institutionalisierter Schwerpunkt der geistes- und kulturwissenschaftlichen Forschung an der Bergischen Universität trägt dieser allgemeinen Bedeutung der kulturellen Handlungsform „Erzählen“ in besonderer Weise Rechnung. Untersucht werden sowohl die strukturellen als auch die kontextuellen Aspekte des Erzählens in den Forschungsfeldern „historische Entwicklung des literarischen Erzählens“, „nichtliterarisches sprachliches Erzählen“ und „intermediale Aspekte des Erzählens“. Weitere, die einzelnen Fächer übergreifende Schwerpunkte der geistes- und kulturwissenschaftlichen Forschung gelten in diesem Kontext der Praxis und der Theorie der Edition von Texten, dem Spracherwerb, der Sprachstruktur sowie der interdisziplinären Kultur- und Kommunikationsforschung, institutionalisiert im gleichnamigen Zentrum (ZIKK).

(e) Umwelt, Engineering und Sicherheit

Diese Profillinie verbindet interdisziplinäre Forschungen zu den Themen „Umweltsysteme“ und ökonomische, ökologische sowie soziale „Nachhaltigkeit“. Input liefern die natur- und ingenieurwissenschaftlichen Disziplinen sowie Teile der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften, auch in Kooperation mit dem „Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie“ (WI). Bedient wird die gesamte Kette der Wissensproduktion von der Grundlagenforschung bis hin zur Entwicklung anwendungsnaher Produkte und Hightech-Verfahren bzw. effizienter Systeme in Kooperation mit der Industrie. Umweltsystemforschung, Engineering und Sicherheitsstrategien haben das Ziel, das Verständnis komplexer Zusammenhänge in ökologischen und technischen Systemen zu verbessern und technologische Innovationen zu fördern. Auf der Anwendungsseite steht die Frage im Vordergrund, wie sich im Wandel der Umweltbedingungen und der Ressourcenverfügbarkeit künftige Bedürfnisse von Konsumenten und Produzenten, aber auch die Herausforderungen des Umweltschutzes und der Globalisierung erfüllen lassen. Dabei sind nicht zuletzt die Entwicklung einer energie-optimierten Architektur sowie die Sicherung nachhaltiger Mobilität und des effektiven Austausches von Gütern von Relevanz.

(f) Unternehmertum, Innovation und wirtschaftlicher Wandel

Eine weitere Profillinie gilt der interdisziplinären Erforschung des Zusammenhangs zwischen Unternehmertum,

Gründung und Innovation einerseits sowie wirtschaftlicher Entwicklung andererseits. Dabei geht es zunächst um die ökonomischen, rechtlichen und politischen, aber auch die sozialen, psychologischen, historischen und ethischen Grundlagen bzw. Rahmenbedingungen von Unternehmertum und Innovation. Des Weiteren stehen die Wechselwirkungen zwischen mikropolitischen Weichenstellungen der einzelwirtschaftlichen Akteure sowie den makropolitischen Entscheidungen der föderalen Ebenen samt ihrer Implikationen für die Entwicklung von Wirtschaftssystemen im Fokus der Analyse. Neben den Beiträgen der Wirtschaftswissenschaft (programmatisch organisiert in der „Schumpeter School of Business and Economics“) sowie der Geistes- und Sozialwissenschaften spielen hinsichtlich des Verständnisses technischer und gestalterischer Aspekte von Innovationsprozessen auch die Ingenieurwissenschaften, Architektur und Design sowie für das methodische Instrumentarium speziell Mathematik und Informatik eine wichtige Rolle. Die Synergien zwischen allen genannten Bereichen kommen sowohl in gemeinsamen Forschungsprojekten als auch in Studienangeboten (z. B. im Bereich Wirtschaftsingenieurwesen) zum Tragen.

_3 Rahmenbedingungen

Im Sinne des oben skizzierten Selbstverständnisses der Bergischen Universität und um ihre wissenschaftliche Profilierung zu fördern, kommt der Betonung folgender Grundsätze und Werte besondere Bedeutung zu:

(a) Die Lehre der Universität orientiert sich an aktuellen Forschungsprozessen und -ergebnissen. Sie bezieht zugleich sich neu entwickelnde Berufsfelder zeitnah ein. Sie ist, soweit möglich, interdisziplinär angelegt und berücksichtigt die Erfordernisse lebenslangen Lernens. Dazu gehört auch die Förderung von Schlüsselqualifikationen (Kreativität, Methodenkompetenz, sozialer und interkultureller Kompetenz, Werteorientierung). Diese statten Studierende mit handlungsorientierten Fähigkeiten aus, die sie in die Lage versetzen, ihr Wissen und ihre Erfahrungen konstruktiv in neue gesellschaftliche, wissenschaftliche und berufliche Kontexte zu transferieren. Hiermit verbindet sich auch der Anspruch, aus den fachwissenschaftlichen Qualifizierungen heraus, ein umfassendes Engagement in der Lehrerbildung für nahezu alle Schultypen zu erbringen. Um insgesamt die Attraktivität, Effizienz und Effektivität des Studiums zu steigern, wird – im Interesse aktueller und künftiger Studierender – eine kontinuierliche Verbesserung der Dienstleistungs- und Beratungsorientierung relevanter Lehr-/Lern- und Service-Strukturen angestrebt. Die zentralen Einrichtungen und die weiteren allgemeinen Dienstleistungsangebote tragen zur Erreichung dieses Ziels in besonderem Maße

bei. Dabei stellen sich alle Lehr- und Unterstützungsangebote in regelmäßigen Abständen internen sowie externen Evaluationen (inkl. gängiger Rankings).

(b) Auch und gerade im Bereich der Forschung setzt die Universität entlang der ausgewiesenen Profillinien Impulse für die Vernetzung von Wissensgebieten. Forschungsorganisation und -output orientieren sich an nationalen und internationalen Exzellenzstandards. Neben der Offenheit für interne und externe Evaluationen gehören dazu Maßnahmen der Unterstützung von Spitzenforschung genauso wie die Förderung begabter Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler. Als Ergebnis wird eine weitere Erhöhung der Promotionsquote sowie von Drittmittelinwerbungen angestrebt, um so die Bedingungen für Forschung und wissenschaftlichen Nachwuchs kontinuierlich zu verbessern. Die Bergische Universität beteiligt sich darüber hinaus an Bemühungen zur Ansiedlung außeruniversitärer Forschungseinrichtungen in ihrer Region.

(c) Die Universität unterstützt mit Nachdruck den Wissens- und Technologie-Transfer in Gesellschaft, Wirtschaft und Politik. Dazu gehören neben zahlreichen Einzelmaßnahmen auch der systematische Dialog mit einer breiten Öffentlichkeit, die Herausbildung regionaler Netzwerke zur Unterstützung von Lehre, Forschung und Transfer sowie die Kooperation mit privaten, intermediären und öffentlichen Partnern in ihrem Umfeld. Im Kontext einer Förderung des Ansatzes lebenslangen Lernens soll dabei die Aufmerksamkeit Institutionen entlang der gesamten Bildungskette gelten – angefangen bei der Schule, über Weiterbildungsangebote bis hin zum Seniorenstudium. Zur Verbesserung eines multiplen Wissenstransfers und zugleich zur systematischen Stärkung von Bindungsmomenten zwischen Hochschule und Praxis wird schließlich dem Ausbau der Alumni-Strukturen erhöhte Beachtung geschenkt.

(d) Im Zuge der Stärkung verschiedenster Elemente von Lehre, Forschung und Transfer legt die Bergische Universität besonderen Wert auf eine positiv-kooperative, von wechselseitigem Respekt geprägte Organisationskultur, auf variable Möglichkeiten der gezielten Weiterbildung und -entwicklung ihrer Mitglieder, auf einen wertschätzenden Umgang mit Vielfalt, auf gesundheitsförderliche Strukturen, auf eine nachhaltige Politik der Chancengleichheit von Frauen und Männern sowie auf ein familienfreundliches Klima. So will sie dazu beitragen, die Potenziale und Leistungen all ihrer Mitglieder bestmöglich zur Geltung zu bringen, insgesamt die Beschäftigungsbedingungen an der Universität attraktiv zu gestalten und dadurch Spitzenkräfte zu gewinnen und zu binden.

Abkürzungsverzeichnis

AStA	Allgemeiner Studierendenausschuss
B.A.	Bachelor of Arts
B.Ed.	Bachelor of Education
B.Sc.	Bachelor of Science
BLB	Bau- und Liegenschaftsbetrieb des Landes NRW
BMBF	Bundesministerium für Bildung und Forschung
BMJ	Bundesministerium für Justiz und Verbraucherschutz
BUW	Bergische Universität Wuppertal
DAAD	Deutscher Akademischer Austauschdienst
DFG	Deutsche Forschungsgemeinschaft
EU	Europäische Union
FABU	Freunde und Alumni der Bergischen Universität e.V.
FK	Fakultät
FOR	Forschergruppe
GK	Graduiertenkolleg
HPC	High Performance Computing
IT	Informationstechnologie
IZWT	Interdisziplinäres Zentrum für Wissenschafts- und Technikforschung
KMK	Kultusministerkonferenz
LHC	Large Hadron Collider
LOM	Leistungsorientierte Mittelvergabe
M.A.	Master of Arts
M.Ed.	Master of Education
M.Sc.	Master of Science
MINT	Fächergruppe Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik
Mio.	Millionen
NRW	Nordrhein-Westfalen
PD	Privatdozent
QCD	Quantenchromodynamik
QOL	Qualitätsoffensive Lehrerbildung
qm	Quadratmeter
QPL	Qualitätspakt Lehre
QSL	Qualität in Studium und Lehre
RSTZ	Regelstudienzeit
SFB	Sonderforschungsbereich
SS	Sommersemester
UN	United Nations (Vereinte Nationen)
VZÄ	Vollzeitäquivalent
WS	Wintersemester
ZEFFT	Zentraler Forschungsfördertopf
ZGS	Zentrum für Graduiertenstudien
ZWB	Zentrum für Weiterbildung





BERGISCHE
UNIVERSITÄT
WUPPERTAL